

SANDRA RICHTER

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2019

Eine der wichtigsten Nachrichten des Jahres 2019 erreichte die Deutsche Schillergesellschaft im November: Im Rahmen der Bereinigungssitzung am 14. November 2019 verabschiedete der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags eine Erhöhung der Zuwendungen für das Deutsche Literaturarchiv Marbach (DLA). Das DLA erhält einen Aufwuchs von insgesamt 19 Personalstellen und einmalig zusätzliche Mittel von 2,5 Millionen Euro (als Bauplanungsrate). Mit der Investition in Infrastruktur und Personal soll das Haus besser auf aktuelle und künftige Anforderungen reagieren können. Gefördert wird die digitale Transition des Hauses. Die Mittel sollen außerdem für die Planung größerer Baumaßnahmen eingesetzt werden; mittelfristig geht es um einen neuen Forschungsbau und die Renovierung des Archivgebäudes.

Im Dezember 2019 beschloss die Regierung des Landes Baden-Württemberg, diese Vorhaben ebenfalls zu unterstützen, und zwar mit 750.000 Euro im Jahr 2020 und noch einmal 750.000 Euro im Jahr 2021.

Unser großer Dank für die Beschlüsse geht an die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, die Mitglieder des Deutschen Bundestags sowie an die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Theresia Bauer, und den Landtag des Landes Baden-Württemberg für dieses wichtige Signal zur Stärkung des Deutschen Literaturarchivs Marbach.

Diese Nachrichten aus der Politik belohnten alle Kolleginnen und Kollegen des DLA Marbach für ein ereignisreiches Jahr, das jeder und jedem viel abverlangte. Für das große Engagement danke ich allen sehr herzlich!

Doch nicht nur seitens der Politik verlief das Jahr überaus glücklich, sondern auch auf dem Autografenmarkt konnten wir einige herausragende Erwerbungen tätigen: Im März ermöglichte uns die großzügige Förderung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Auktionshaus J.A. Stargardt (Berlin), ein Konvolut bisher unpublizierter Briefe von Paul Celan an eine Freundin (»Hannele«) aus dem Jahr 1951 zu ersteigern. Die kleine bedeutende Sammlung besteht aus fünf handschriftlich von Paul Celan verfassten Briefen sowie drei eigenhändigen

und einem maschinenschriftlichen Gedicht. Die Briefe schließen eine Lücke im umfangreichen Nachlass Celans, der sich im Deutschen Literaturarchiv befindet und 116 Archivkästen mit Manuskripten, Briefen, Übersetzungen und anderen Dokumenten umfasst. Die Celan-Expertin Barbara Wiedemann lüftete die Identität der Adressatin: Es handelt sich um die Übersetzerin Hannelore Hoelzmann (geb. Bettger; SZ vom 10. Dezember 2019), die sich für Film und bildende Kunst interessierte und in Künstlerkreisen verkehrte.

Außerdem konnte das DLA eine bedeutende, der Forschung bislang unbekannte Sammlung von Autografen von Else Lasker-Schüler sowie zugehörige Materialien erwerben. Die meisten Stücke stammen aus dem Besitz des Verlegers, Kunsthistorikers und Schriftstellers Franz Glück, dessen umfangreiche Bibliothek sich bereits seit 1982 in Marbach befindet. Bei dem neu erworbenen Konvolut handelt es sich u. a. um Briefe, Postkarten und ein Telegramm an Glück und seine Frau Hilde, zudem um einen Fahnenabzug *Konzert* (105 Blätter) von Else-Lasker Schüler sowie Briefe von Schalom Ben-Chorin, Friedrich Traugott Gubler und Manfred Sturmman an den Verleger Glück. Das neuerworbene Konvolut ergänzt im Deutschen Literaturarchiv eine umfangreiche Sammlung von Autografen Else-Lasker Schülers. Else Lasker-Schüler beschäftigte uns auch im Rahmen einer Tagung über ihr Werk *Das Hebräerland* und die deutsch-jüdische Palästina-Dichtung der Zeit, die im Februar 2019 im Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Universität Leipzig, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Franz-Rosenzweig-Minerva-Forschungszentrum an der Hebräischen Universität Jerusalem stattfand.

Unter den zahlreichen historischen Erwerbungen ragte außerdem diejenige des Archives des Philipp Reclam Verlages heraus. Im Archiv der Standorte Stuttgart, Ditzingen und Leipzig finden sich u. a. Manuskripte wie dasjenige von Erich Heckels *Lebensstufen – Die Welt des Mannes*, Briefe von Ilse Aichinger, Jorge Amado, Ivo Andrić, Louis Aragon, August Bebel, Johannes R. Becher, Otto von Bismarck, Bjørnstjerne Bjørnson, Volker Braun, Bertolt Brecht, Heinrich Böll, Ida Boy-Ed, Paul Dessau, Lion Feuchtwanger, Karl Emil Franzos, Franz Fühmann, Hans-Georg Gadamer, Ludwig Ganghofer, Friedrich Gerstäcker, Oskar Maria Graf, Peter Hacks, Kurt Hager, Gerhart Hauptmann, Stephan Hermlin, Hermann Hesse, Martin Heidegger, Paul Heyse, Hugo von Hofmannsthal, Erich Honecker, Ricarda Huch, Engelbert Humperdinck, Henrik Ibsen, Ernst Jandl, Karl Jaspers, Gottfried Keller, Rainer Kunze, Heinrich Laube, Golo Mann, Thomas Mann, Max Mell, Richard Moritz Meyer, Börries Freiherr von Münchhausen, Pablo Neruda, Joseph Victor von Scheffel, Anna Seghers, Erwin Strittmatter, Mikis Theodorakis,

Tomas Tranströmer, Martin Walser, Helene Weigel, Christa Wolf, Hans von Wolzogen, Fedor von Zobeltitz, Carl Zuckmayer, Arnold Zweig und Stefan Zweig. Auch das Gästebuch mit zahlreichen Einträgen u. a. von Felix Mendelssohn Bartholdy, Friedrich Gerstäcker, Ferdinand Hiller, Ignaz Moscheles und Robert Schumann liegt nunmehr im DLA Marbach.

Unter den Vor- und Nachlässen jüngerer Autorinnen und Autoren möchte ich fünf besonders hervorheben: Die u. a. mit dem 3sat Preis beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt (2000), dem Marie-Luise-Kaschnitz-Preis (2004) und dem Deutschen Buchpreis (2007) ausgezeichnete Berliner Schriftstellerin Julia Franck (geb. 1970) hat dem Deutschen Literaturarchiv Marbach ihr Archiv übergeben. Darin enthalten sind Manuskripte ihrer Romane und Erzählungen (u. a. *Liebediener* und *Die Mittagsfrau*), Essays und Übersetzungen. Zum Bestand gehören zudem Lebenszeugnisse und Briefe von Weggefährten, eine umfangreiche Korrespondenz mit ihrem Verlag S. Fischer sowie eine Belegexemplarsammlung von Francks Veröffentlichungen und zahlreiche Zeitungsartikel. Auch Reinhard Jirgl (geb. 1953), ausgezeichnet mit dem Alfred-Döblin-Preis 1993, dem Joseph-Breitbach-Preis 1999, dem Literaturpreis der Stadt Bremen 2006 und dem Georg-Büchner-Preis 2010, übergab sein Archiv dem Deutschen Literaturarchiv Marbach. Er stellt der Forschung seine handschriftlichen Manuskripte und Vorarbeiten zu seinen Werken ebenso zur Verfügung wie einen Commodore C64–5,25 nebst Floppy-Disks. Für seine Manuskripte benutzte Jirgl meist handelsübliche Schreibhefte im DIN A4-Format, die am Fuß der Seiten und auf eingefügten Blättern Ergänzungen zum fortlaufenden Text enthalten. Anfang 2017 erklärte Jirgl, er habe sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen, und obwohl er sich weiterhin dem Schreiben widme, wolle er künftig von neuen Publikationen absehen. Der dritte im Bunde ist der Schweizer Schriftsteller Christian Kracht (geb. 1966 in Saanen/Schweiz). Krachts Archiv, das sich nunmehr ebenfalls im Deutschen Literaturarchiv Marbach befindet, enthält neben zahlreichen Manuskripten von Artikeln und Interviews Korrekturfahnen (u. a. zum Roman *Imperium* und *Die Toten*), das Drehbuch-Manuskript zu seinem Debüt *Faserland*, zahlreiche Fotografien, Entwürfe von Buchumschlägen, Plakate, seine nicht-digitale Korrespondenz mit Weggefährten aus Kultur und Medien – und eine Actionfigur *Sigmund Freud*. Seine digitale Korrespondenz und eine weitere Fotosammlung werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeliefert. Bereits im Jahr 2015 war im Rahmen der Ausstellung *Das bewegte Buch* die von Christian Kracht und Eckhart Nickel in Nepal gesammelte *Kathmandu Library* zusammen mit einigen weiteren Dokumenten nach Marbach gekommen. Kracht wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u. a. mit dem Preis der Deutschen Filmkritik für das beste Drehbuch (2013 für *Finsterworld*, Regie führte seine Frau Frauke Finsterwalder), dem Hermann-Hesse-Literaturpreis (2016) und dem Schweizer Buchpreis (2016).

Die Philosophennachlässe im DLA Marbach werden durch einen weiteren Vorlass ergänzt: denjenigen des 1947 geborene Schriftstellers und Philosophen Peter Sloterdijk. Er zählt zu den wichtigsten *Public Intellectuals* in Deutschland. Mit seinem ungewöhnlichen Gespür für die Strömungen der Zeit ist es ihm gelungen, kulturphilosophische und politische Debatten anzustoßen. Die Erwerbung des Vorlasses wurde ermöglicht durch die Beauftragte für Kultur und Medien, Staatsministerin Monika Grütters, Hubert Burda und den Stifterverband der Deutschen Wissenschaft. Das Archiv enthält zahlreiche Manuskripte, Notizen und Entwürfe, Materialien aus seiner Studienzeit, Lebensdokumente und Fotos sowie eine große Zahl digitaler Dokumente, zu denen Textdateien seiner Bücher, Aufsätze und Vorträge zählen.

Darüber hinaus erhielt das DLA einen Nachlass aus dem Bereich der Liedermacher, deren Publikationen und audiovisuelle Beiträge es bereits in der Abteilung Bibliothek sammelt: Als Mitbegründer, Texter und Sänger der Band *Ton Steine Scherben* prägte Rio Reiser (mit bürgerlichem Namen Ralph Möbius) die musikalische Sozialisation der deutschen Alternativbewegung, der Anarcho- und Hausbesetzerszene der 70er- und 80er-Jahre. Die Punk- und Rockmusik dieser und der nachfolgenden Generation bis zur Hamburger Schule wurde nachhaltig von Reiser beeinflusst, Liedtitel wie *Macht kaputt, was euch kaputt macht* und *Keine Macht für Niemand* sind sprichwörtlich geworden. Sein intermedialer künstlerischer Nachlass wurde dem DLA von dessen Brüdern Peter und Gert Möbius gestiftet.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des DLA zählte im Jahr 2019 erstens das Verständnis von Literatur als einer intermedialen Kunst, die bewegt und digital sein kann und – mitunter – auch der Aufführung durch Stimme und Ton bedarf. Die von Mai bis August laufende, von der Bundeskulturstiftung finanzierte Improvisationsausstellung *#LiteraturBewegt 1: Lachen. Kabarett* diente dem Experiment mit den verschiedenen Medien der Literatur. Sie schloss das politische und vor allem auch das musikalische Kabarett ein. In Kooperation mit den Schlossfestspielen Ludwigsburg konnten wir die *Erlkings* auf der Schillerhöhe begrüßen, die Schubert und Schumann auf Englisch sangen. Das Duo *Pigor & Eichhorn* hingegen erfreute uns u. a. mit einem Lied auf einen der wichtigsten Bestandsgeber des DLA: Martin Heidegger. Diese Erkundung von Literatur als einer musikalischen Kunst wurde durch einen Vortrag von Bernhard Fetz, dem Direktor des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Literaturarchivs Marbach, über die auditive Dimension von Nachlässen unterstützt. Eine daran anschließende Diskussion mit Toni Bernhart (Universität Stuttgart), Andreas Kozlik (DLA Marbach) und Julia Merrill (MPI für Empirische Ästhetik, Frankfurt a.M.) lotete die Frage aus, wie sich Stimme und Ton archivieren, erforschen und

ausstellen lassen. Es moderierte Ulrich Johannes Schneider, Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig, Professor für Philosophie und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des DLA.

Darüber hinaus widmete sich das DLA den unterschiedlichen Ausdrucksformen schriftlich niedergelegter Literatur. Einen Ausgangspunkt dafür bot die Ausstellung *Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen*, die Hans Magnus Enzensberger zum 90. Geburtstag gewidmet war und auch von ihm ersonnen wurde. Ziel war es mithilfe von Schulheften, Kinderbriefen, Schreibübungen, Schriftspielen und Buchstabenerfindungen von Friedrich Schiller bis Theresia Enzensberger zu fragen, wie sich der handschriftliche Ausdruck formt.

Doch ist der auratische Ausdruck einer Handschrift nur die eine Seite der Literatur, die uns beschäftigt: Digitale Ausdrucksformen gewinnen immer stärker an Sichtbarkeit und Eigensinnigkeit. Im Bemühen um die digitale Seite der Literatur und zugunsten der Verstärkung digitaler Ansätze im Archiv riefen wir Veranstaltungen und auch eine neue Reihe ins Leben, die – doppelsinnig – *Digitale Originale* heißt. Auf einem ersten Podium diskutierten Mats Malm, Sekretär der Schwedischen Akademie, Professor für Skandinavistik an der Universität Göteborg und Mitglied unseres Wissenschaftlichen Beirats, Jo Lendle, Schriftsteller und Verleger des Hanser Verlags und Roland Kamzelak über die Frage, ob wir digital flüchtiger lesen als analog. Im Rahmen einer zweiten Veranstaltung stellten wir ein ›Original‹ der Digital Humanities vor, nämlich Kurt Gärtner, Professor für Mediävistik und Gründer des Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier (heute Trier Center for Digital Humanities), der u. a. das grimmische Wörterbuch in elektronischer Form mitherausgegeben hat.

Außerdem konnten wir die Einführung eines Science Data Centers für Literatur feiern, eine Kooperation des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit dem Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart, dem Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung und der Abteilung Digital Humanities der Universität Stuttgart. Das mit knapp zwei Millionen Euro geförderte Projekt mit einer Laufzeit von vier Jahren verfolgt das Ziel ›Born-digital‹-Literaturmaterialien – Materialien, die ihren Ursprung in digitaler Form haben – zu sammeln, dauerhaft zu erhalten und zu erforschen. Zudem sollen neue digitale Methoden zur Erforschung dieses heterogenen, innovativen Bestandes aus u. a. Netzliteratur (Hypertext), literarischen Weblogs und digitalen Archivalien entwickelt werden. Das Projekt wird vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg finanziert.

Beispiele für solche Born-digitals steuerte eine Zeitkapsel über Theo Lutz bei. Im Jahr 1959 schrieb der Stuttgarter Student der Mathematik, Physik und Elektronik Literaturgeschichte: Auf dem Rechner Z22 programmierte er einen Algorithmus

für Literatur. Der erste elektronische Text in deutscher Sprache entstand. Theo Lutz publizierte in der linken Stuttgarter Kulturzeitschrift *ja und nein* politische Essays, begeisterte sich für Kybernetik, hörte Max Benses Vorlesungen, arbeitete für IBM, sollte Professor für Informatik werden und schon in den 60er-Jahren über elektronische Gehirne nachdenken. Der Nachlass dieses Querdenkers liegt seit 2019 ebenfalls im DLA. Über ihn sprachen: Toni Bernhart, Leiter des DFG-Forschungsprojekts *Quantitative Literaturwissenschaft* am Institut für Literaturwissenschaft und am Stuttgart Research Centre for Text Studies der Universität Stuttgart, Nils Reiter, Vertretungsprofessor für Sprachliche Informationsverarbeitung an der Universität Köln, Claus-Michael Schlesinger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Literaturwissenschaft Stuttgart (Abteilung Digital Humanities), und ich.

Ein zweiter Schwerpunkt, der das DLA im Jahr 2019 beschäftigte und darüber hinaus beschäftigen wird, umfasst die Mehrsprachigkeit von Literatur – sei es durch die Multilingualität ihrer Autorinnen und Autoren oder durch Übersetzungen. Auch dafür gründete das DLA eine neue Reihe. Sie trägt den Titel *Zwischen den Sprachen*. Den Auftakt machte die in Tokio geborene Yoko Tawada (*1960), die seit 1986 sowohl auf Deutsch als auch auf Japanisch schreibt. Mit Jan Bürger und mir diskutierte sie über die Eigenheiten von Sprache.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Mehrsprachigkeitsdebatte im DLA lieferte die Tagung *Übersetzungsnachlässe in globalen Archiven* im Deutschen Literaturarchiv Marbach in Verbindung mit dem Projekt *Penser en langues*, Paris, und dem Institut Mémoires de l'édition contemporaine (IMEC, Caen/Paris). Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten über die Rolle des Übersetzers als Nomade der Mehrsprachigkeit für die Literaturvermittlung, aber auch für die Produktion und Revision von Wissen und Ausdrucksformen. Sie bezog sich auf zahlreiche Archivbestände, die unmittelbar mit Literaturübersetzung verbunden sind, u. a. von Bertolt Brecht, Elisabeth Borchers, Paul Celan, Peter Handke und Peter Urban. Die Tagung wurde von der Robert Bosch Stiftung aus Mitteln der DVA-Stiftung gefördert. Für eine Abendveranstaltung konnte die renommierte Lektorin und Übersetzerin Michi Strausfeld gewonnen werden. Die Tagung wurde am IMEC mit eigenem Programm fortgesetzt.

Nachdem die Ausstellungen *Die Erfindung von Paris* und *Thomas Mann in Amerika* mit fulminanten Diskussionen und Vorträgen, u. a. von und mit Hannelore Schläffer (Universität München), dem Romanisten Karlheinz Stierle (Universität Konstanz) und dem Literaturwissenschaftler Heinrich Detering (Universität Göttingen) zu Ende gingen, nahm das DLA außerdem den postsowjetischen Raum und Afrika als Orte für literarische Mehrsprachigkeit in den Blick. Gemeinsam mit Germanistinnen und Germanisten aus China, Japan und Korea erkundeten wir im Rahmen einer durch das Auswärtige Amt geförderten Tagung im Juli

2019 die systemsprengende und -bestätigende Rolle der DDR-Literatur. Gemeinsam mit der Akademie der Künste widmeten wir uns der Literatur nach 1989. An der Diskussionsveranstaltung nahmen Róža Domašcyna, György Dragomán, Julia Franck, Orsolya Kalász, Steffen Popp und Aleš Šteger teil.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Erzählen aus und über Afrika: den Kontinent in seiner Vielfalt. Mit dem Ziel, die *longue durée* kolonialer Begriffe und Erzählungen zu brechen, begannen wir im Februar 2019 ein Kooperationsprojekt mit der University of Namibia, das im Rahmen der Namibia-Initiative des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg finanziert wurde. Im September 2019 kamen dafür Kolleginnen und Kollegen aus Windhoek ins DLA – parallel übrigens zu der deutsch-namibischen Jugendgruppe Hit the Beat!, die eine ihrer Performances bei uns zeigte.

Am Schillersonntag eröffnete aus der Zusammenarbeit mit der University of Namibia und Experten in Deutschland eine Open-Space-Ausstellung zum Thema *Narrating Africa*. In diesem Rahmen führen wir ein Jahr lang im Literaturmuseum der Moderne mit Texten und Archivfunden, Lecture Performances und Gespräche über die Frage, wie sich aus der und über die Vielfalt Afrikas erzählen lässt. Zur Eröffnung des Ausstellungsprojekts *Narrating Africa* im Literaturmuseum der Moderne am 10. November 2019 sprachen Theresia Bauer, Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Heike Gfrereis und ich. Der Ausstellungsraum wurde – zusammen mit Sonja Schwarz und Abdelhamid Ameer, zwei Studierenden der Klasse Uli Cluss an der Staatlichen Akademie der Künste Stuttgart – als offener Werkstattraum angelegt.

Die angelegten Perspektiven werden von Gästen kommentiert oder überschrieben, darunter Julia Augart, Coletta Kandemiri, Nelson Mlambo, Napan-dulwe Shiweda, Sarah Situde (alle University of Namibia), Werner Hillebrecht (National Archives of Namibia), Dag Henrichsen, Christian Vandersee (beide *Basler Afrika Bibliographien*), Dorothee Kimmich, Sigrid G. Köhler (beide Universität Tübingen), Annette Bühler-Dietrich, Toni Bernhart (beide Universität Stuttgart), Bruno Arich-Gerz (Universität Wuppertal) und Stefan Hermes (Universität Duisburg-Essen).

Zeitgleich mit *Narrating Africa* eröffnete eine Kabinettausstellung über *Dostojewskij und Schiller*, die die Kooperation zwischen dem Deutschem Literaturarchiv Marbach und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation (*Anton Tschechows Reise nach Sachalin, Rilke und Russland*) fortsetzt und im Rahmen des Festivals *Russian Seasons* stattfindet. Gefördert wird sie vom Ministerium für Kultur der Russischen Föderation in Zusammenarbeit mit der Russischen Staatlichen Bibliothek. Zur Ausstellungseröffnung *Dostojewskij und Schiller* sprachen Dmitri Bak, Leiter des Staatlichen Literaturmuseums der Russischen Föderation, und der Literaturwissenschaftler Wolfgang Riedel (Würzburg)

über *Schiller und Russland*. Im Begleitfilm von Anastasia Alexandrowa begegnen sich Dostojewskij und Schiller auf experimentelle Weise.

Die Schillerrede 2019 hielt der Bundestagsabgeordnete Cem Özdemir (Bündnis 90 / Die Grünen). Özdemir, von November 2008 bis Januar 2018 Bundesvorsitzender seiner Partei, befasst sich mit Bildung, Integration, Sicherheit und Außenpolitik (u. a. Europa). 1994 wurde Cem Özdemir (geb. 1965 in Bad Urach) als erster Abgeordneter türkischer Herkunft in den Deutschen Bundestag gewählt. Für sein politisches Engagement wurde Cem Özdemir u. a. mit der *Rede des Jahres* 2018, im Jahr 2019 mit dem Dolf Sternberger-Preis und dem Ignatz-Bubis-Preis für Verständigung geehrt; zuletzt erhielt er die Auszeichnung *Die Schärfste Klinge* (verliehen von der Stadt Solingen). Seine Autobiografie veröffentlichte er bereits mit Anfang Dreißig: *Ich bin Inländer. Ein anatolischer Schwabe im Bundestag* (1997). Im Jahre 2008 veröffentlichte er das Jugendbuch *Die Türkei. Politik, Religion, Kultur*. Im Jahr 2019 trug er anlässlich eines Besuchs des türkischen Staatspräsidenten einen Button mit der Aufschrift »Geben sie Gedankenfreiheit«.

Das schillersche Erbe, das die Literatur in der Ideengeschichte verankert, bildet die Grundlage für den dritten Schwerpunkt des DLA: die Intellectual History. Im Oktober eröffnete die Ausstellung *Hegel und seine Freunde*, konzipiert als eine *WG-Ausstellung* über drei Theologie-Studenten des Tübinger Stifts und ihre Nachfahren. Im Zentrum steht also zunächst der junge Hegel in seiner Auseinandersetzung mit Friedrich Hölderlin und Friedrich Wilhelm Joseph Schelling. Sie befassten sich – kurz nach Ausbruch der Französischen Revolution – mit den großen philosophischen Fragen nach Wahrheit, Schönheit, Glück, Freiheit und Glaube. Jenseits der philosophiegeschichtlichen Versuchsanordnung ließ die Ausstellung Autoren und Philosophen von Friedrich Theodor Vischer über Franz Kafka bis hin zu Vertretern der Neuen Frankfurter Schule an den WG-Tischen Platz nehmen und lud auf diese Weise zum Vergleichen und Selbstdenken ein. Zur Eröffnung am 6. Oktober sprach die Philosophin und Feministin Judith Butler, die sich bereits während ihres Studiums in Heidelberg intensiv mit Hegel und dem deutschen Idealismus befasst hat.

Von einem anderen philosophischen Bestand des DLA gingen der Regisseur Christoph Rüter und der Philosoph Rüdiger Zill aus. Am 23. Juli widmeten sie sich Hans Blumenberg. Der Regisseur Rüter ist zusammen mit drei Kennern von Blumenbergs Werk – darunter Rüdiger Zill, seit 1997 als Wissenschaftlicher Referent im Potsdamer Einstein Forum – den Spuren des Denkers quer durch Deutschland gefolgt. Ihre Reise führte sie auch nach Marbach.

Traditionell ist auch die Wissenschaftsgeschichte der Germanistik ein Schwerpunkt des DLA. Ausgehend von Quellen des DLA erschien 2018 eine umfangreiche Untersuchung zum Wirken des Germanisten Wilhelm Emrich (1909–1998) vor, in und nach der NS-Zeit, die den akademischen und beruflichen Lebenslauf des ein-

flussreichen Wissenschaftlers nachzeichnet. Im Juli diskutierten die Herausgeber Jörg Schönert und Wilhelm Schernus (beide: Universität Hamburg) mit dem Literaturwissenschaftler und langjährigem Assistenten Emrichs Karl Pestalozzi (Universität Basel), dem Historiker Wolfgang Schieder (Universität zu Köln) u. a. über die Ergebnisse; es moderierte Andrea Albrecht (Universität Heidelberg).

ARCHIV

1 Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Alfred Baeumler: Nachtrag zum Nachlass. Briefe an Marianne Baeumler von Jean Améry, Eduard Baumgartner, Hans-Georg Gadamer, Jürgen Habermas, Martin Heidegger, Kurt Hübner, Arthur Hübscher, Claudio Magris, Hans Mayer, Ernst Nolte, Carl Friedrich von Weizsäcker u. a.

Dieter Bassermann: Nachtrag zum Teilnachlass. Briefe von und an Friedrich Bollnow, Hans Carossa, Alfred Haering, Arthur Henkel, Thomas Gerhard Kauffmann, Ruth Ellen Kroy, Inga Junghanns, Baladine Klossowka, James B. Leishman, Eudo C. Mason, Hermann Mörchen, Hans Paeschke, Clara Rilke-Westhoff, Ruth Sieber-Rilke, Wilhelm Stapel, Satoshi Tsukakoshi, Nanny Wunderly-Volkart, Kurt Wagenseil, Kikou Yamata, Ernst Zinn u. a.; Carl-Habel-Verlagsbuchhandlung, Chamier Verlag, Hermann Hübener Verlag, Insel-Verlag, Leibniz-Verlag, Max-Niehans-Verlag, R. Oldenbourg Verlag, Rilke-Archiv Weimar, Verband Süddeutscher Autoren u. a.; Dokumente: Fragebogen der Militärregierung u. a.

Ludwig Cölestin Bauer: Teilnachlass. Gedichte; Verschiedenes: Notizen zum Volkslied; Eintragungen in ein Album *Erkenne dich selbst*; Briefe an ihn und Dora Bauer von Caroline Pierson u. a.

Silvia Bovenschen: Nachtrag zum Teilnachlass. Manuskripte *Das Schlossgespenst*, *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß: Aspekte* (Rede auf der Abiturentlassungsfeier), *Durch die Jahre* (Rede zum 125-jährigen Bestehen des S. Fischer-Verlags), Rezensionen, Rundfunk-Moderationen, Seminararbeiten, Vorlesungsmitschriften (u. a. einer Vorlesung bei Adorno), Materialsammlungen; Gutachten zu ihrer Dissertation; Briefe von Walter Boehlich, Joachim Fest, Helga Gallas, Jost Hermand, Robert Leicht, Sarah Schumann, Alice Schwarzer, Siegfried Unseld,

Insel-Verlag, Kursbuch Verlag, Suhrkamp Verlag, Familienbriefe; Studienbücher, Taschenkalender, Urkunden, Verlagsverträge, Schulzeugnisse; Kondolenzbriefe zum Tod von Silvia Bovenschen u. a.

Rudolf Brunngraber: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte: *Der Bettler, Lukas geigt, Mond, Onno, Orgie, Rilke, Der Schwimmer, Die Versuchung, Warten, Werfel, Wildgans* u. a.; Prosa: *Die kleine Erika* u. a. Autobiografisches; Briefe an Erika und Louise Brunngraber, Lilly Stepanek u. a.; Briefe von Hermann Broch, Franz Theodor Csokor, Josef Neumair, Grete Wiesenthal u. a.; Zugehörige Materialien: Lebensdokumente, Stammbaum, Manuskripte und Briefe anderer.

Julia Franck: Vorlass. Manuskripte: Lyrik; Prosa: *Bauchlandung. Geschichten zum Anfassen, Lagerfeuer, Liebediener, Die Mittagsfrau, Rücken an Rücken* u. a.; Reden und Vorträge; Verschiedenes: Taschenkalender, Schulhefte; Materialien zur Gastprofessur in Leipzig u. a.; Briefe von und an Silvia Bovenschen, Hilde Domin, Wilhelm Genazino, Peter Handke, Michael Haneke, Thomas Hettche, Katja Lange-Müller, Martin Mosebach, Marcel Reich-Ranicki, Denis Scheck, Frank-Walter Steinmeier, Uwe Timm u. a.; Verlage: Ammann, Aufbau, Cornelsen, dtv, Dumont, Eremiten-Presse, Hanser, Kiepenheuer & Witsch, Klett-Cotta, Luchterhand, Rowohlt, S. Fischer, Tropen, Ullstein u. a.; Dokumente; Manuskripte anderer von Ralf Bönt, Thomas Brussig, Christian Friedrich Delius, Günter Grass, Durs Grünbein, Thomas Hettche, Uwe Kolbe, Dagmar Leupold, Ingo Schulze u. a.

Bernhard Groethuysen: Teilnachlass. Manuskripte: *Der arme, gute Teufel, Das dumme Gedenken, Weibermärlein*; Briefe von und an Olga und Philipp Groethuysen und andere Familienmitglieder, den Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, den Reichl Verlag; Lebensdokumente: Urkunden, Studienbuch; Fotografien.

Peter Härtling: Nachtrag zum Nachlass. Leserbriefe von Kindern.

Julius Hay: Nachtrag zum Nachlass. Materialien zur Autobiografie *Julius Hay geboren 1900, Aufzeichnungen eines Revolutionärs*; Materialien zur Rezeptionsgeschichte; Briefe an Peter Hay; Briefe anderer: Briefe von und an Eva Hay, Briefe von und an Peter Hay von Gerd Bucerius, Erich Fried, Hans Habe, Cynthia Koestler, Norman MacKenzie, Rowohlt Verlag u. a.; Fotografien.

Wolfram Hoglebe: schriftstellerischer Vorlass. Vorlesungen: *Adorno, Ästhetik, Antike, Aspekte des Neukantianismus, Geschichtsphilosophie, Hegel, Hermeneutik, Kant, Kritik der ästhetischen Urteilskraft, Platonische und aristotelische Semantik,*

Skepsis, Wiederkehr des Gleichen; Aufsätze und Vorträge: *Philosophie und Politik, Philosophische Wege in die Moderne, Die Vernunft in der Geschichte*, Dokumente zur Gründung des Internationalen Zentrums für Philosophie; Briefe von Gottfried Boehm, Karl Heinz Bohrer, Horst Bredekamp, Manfred Frank, Markus Gabriel, Hans-Georg Gadamer, Jürgen Habermas, Peter Handke, Martin Heidegger, Dieter Henrich, Odo Marquard, Otto Pöggeler, Joachim Ritter u. a.; Briefe anderer: Briefe von Edmund Husserl, Briefe von Martin Heidegger an Alwin Diemer.

Reinhard Jirgl: Vorlass. Manuskripte mit Materialien: Sammlungen *Genealogie des Tötens, Trilogie: Klitaemnestra Hermafrodit & »Mamma Pappa Tsombi«, MER – Insel der Ordnung, Kaffer. Nachrichten aus dem zerstörten=Leben*, Sammlungen *Gewitterlicht, Abschied von den Feinden, Abtrünnig. Roman aus der nervösen Zeit, Die atlantische Mauer, Hundsnächte, Im offenen Meer, Mutter Vater Roman, Nichts von euch auf Erden, Oben das Feuer, unten der Berg, Die Stille, Überich. Protokollkomödie in den Tod, Die Unvollendeten*; unveröffentlichte frühe Prosa; Reden, Vorträge; Interviews; Zeitungsausschnitte, Rezensionen; Commodore C64–5,25, Floppy Disks.

Marie Luise Kaschnitz: Nachtrag zum Nachlass. Briefe von Theodor W. Adorno, Ilse Aichinger, Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Felix Braun, Paul Celan, Hilde Domin, Kasimir Edschmid, Hans Magnus Enzensberger, Hans-Georg Gadamer, Albrecht Goes, Theodor Heuss, Hermann Kasack, Hermann Kesten, Ernst Kreuder, Karl Krolow, Robert Minder, Johannes Poethen und Margarete Hannsmann, Luise Rinser, Nelly Sachs, Oda Schaefer, Anna Seghers, Max Tau, Otto von Taube, Frank Thiess, Kurt Wolff, Carl Zuckmayer.

Killroy Media: Verlagsarchiv. Konvolute zu einzelnen Reihen und Veranstaltungen, Material zur Zeitschrift *einblick. Das Magazin Literatur & Kunst*, Konvolute zum Projekt *Mail-Art*, Unterlagen zu Lesungen und Performances (*German Grand Slam!Masters, Social Beat Slam!poetry, tat Wort*), Autorenkonvolute mit Korrespondenz, Manuskripten, Rezensionen und Ankündigungen zu Frank Bröker, André Dahlmeyer, Kersten Flenter, Hadayatullah Hübsch, Günther Kahrs, Laabs Kowalski, Frank Milautzcki, Thomas Nöske, Heike Reich, Andreas Reiffer, Yo Rühmer, Philipp Schiemann, Christian Wolter u. a.

Christian Kracht: Vorlass (Depositum). Dramatisches: *Bayerische Motoren Werke*; Prosa: 1979, *Faserland, Der gelbe Bleistift, Imperium, Die Toten* u. a.; Notizen, Fragmente; Briefe an und von Axel Springer Verlag, Joachim Bessing, C. Bertelsmann Verlag, Kai Diekmann, Theresia Enzensberger, FAZ, Ralph Giordano, Karin Graf, Alan Haas, Hoffmann und Campe, Florian Illies, Kiepenheuer & Witsch, Christian

Kracht sen., Helge Malchow, Nina Munk, Eva Munz, Eckhart Nickel, Rowohlt, Der Spiegel, Benjamin von Stuckrad-Barre, Tempo, Welt am Sonntag, David Woodard u. a.; Zugehörige Materialien: Lebensdokumente, Studienunterlagen, Honorare, Presseausweise, Rechnungen, Reiseunterlagen, Verlagsverträge u. a.

Gregor Laschen: Nachlass. Gedichte und Gedichtentwürfe u. a. zu *Jammerbugt-Notate*; Prosa: Typoskripte zu den Hörspielen *Der Mut der Raupen* und *Das Schloss*, künstlerische Notizbücher (Scrapbooks), Materialien und Manuskripte zur Lyrikreihe *Poesie der Nachbarn*, Rezensionen, Übersetzungen von Texten von Jossif Brodskij und Judith Herzberg; Briefe von Johannes Bobrowski, Elisabeth Borchers, Volker Braun, Heinz Czechowski, Friedrich Christian Delius, Róza Domaścyna, Ulrike Draesner, Kurt Drawert, Adolf Endler, Elke Erb, Gerhard Falkner, Walter Helmut Fritz, Franz Fühmann, Günter Grass, Jürgen Habermas, Peter Handke, Manfred Peter Hein, Wolfgang Hilbig, Peter Huchel, Ernst Jandl, Bernd Jentzsch, Alfred Kantorowicz, Yaak Karsunke, Walter Kempowski, Sarah Kirsch, Barbara Köhler, Uwe Kolbe, Günter Kunert, Rainer Kunze, Katja Lange-Müller, Jo Lendle, Michael Lentz, Helmut Lethen, Reinhard Lettau, Erich Loest, Kito Lorenc, Friederike Mayröcker, Christoph Meckel, Tilo Medek, Rolf Michaelis, Harry Mulisch, Paul Narwal, Gert Neumann, Cees Nooteboom, Helga M. Novak, Detlef Opitz, Bert Papenfuß-Gorek, Richard Pietraß, Hans Werner Richter, Karl Riha, Peter Rosei, Peter Rühmkorf, Hans Joachim Schädlich, Dieter Schlesak, Manfred Schlösser, Brigitte Struzyk, Guntram Vesper, Jan Wagner, Wolfgang Weyrauch, Urs Widmer, Christa Wolf, Franz Wurm u. a.

Erwin Loewenson: Nachtrag zum Teilnachlass. Manuskripte: *Einleitung zu einer Philosophie des Schicksals*, *Über die Symbolphase in den Bibelerzählungen (ein Brief)* (an Erich Unger), *Über Thomas Mann ›Der Erwählte‹*, *Zur Deutung der Bibel*, Konvolut Kafka-Vorträge u. a.; Brief von Erwin Loewenson an Martin Buber; Briefe von Carl Frankenstein an Manfred Schlösser.

Theo Lutz: Nachlass. Gedichte: Konvolut *Zufallsgedichte*, *Stochastogramm Goethe (6500)* u. a.; Prosa: *Der dichtende Computer*, *Über ein Programm zur Synthese stochastisch-logistischer Texte* u. a.; Verschiedenes: *Schulnotizen* (Mitschriften von Vorlesungen von Bense u. a.), *Programm für stochastische Texte*, *Das aleatorische Lied von der Glocke*, Stochastische Versuche zu Goethes *Der Zauberlehrling*, Kants *Kritik der reinen Vernunft*, Rilkes *Sonette an Orpheus*, Schwitters *Anna Blume*, Materialsammlung zum Projekt *Michael Stifel* u. a.; Verschiedenes: Vorlesungsmaterialien; Briefe von und an Jacques Donguy, Rul Gunzenhäuser, Walther Knödel, Elisabeth Walther-Bense; Zugehörige Materialien: Lebensdokumente, Schul- und Ausbildungszeugnisse, Urkunden.

Jürgen Manthey: Nachlass. Prosa: *Hans Fallada, In Deutschland und um Deutschland herum, Königsberg. Geschichte einer Weltbürgerrepublik, Die Unsterblichkeit Achills* u. a.; Tagebücher; Materialien zur Arbeit als Literaturredakteur (*Konkret*, Hessischer Rundfunk) und als Cheflektor des Rowohlt Verlags; Briefe von und an Horst Bienek, Karl Heinz Bohrer, Nicolas Born, Karl Dedecius, Albert Drach, Hans Magnus Enzensberger, Hubert Fichte, Wilhelm Genazino, Oskar Maria Graf, Günter Grass, Hanns Grössel, Helmut Heißenbüttel, Elfriede Jelinek, Sarah Kirsch, Michael Krüger, Jürg Laederach, Gerhard Meier, Adolf Muschg, Robert Neumann, Paul Nizon, Helga M. Novak, Peter Rühmkorf, Kurt Scheel, Jochen Schimmang, Arno Schmidt, Wolfram Schütte, Siegfried Unseld, Hans Wollschläger u. a.

Wolfgang Promies: Nachlass. Prosa: *BrandEnde. Borbes Bericht vom Abbruch aller Beziehungen* u. a.; Vorarbeiten zur Gesamtausgabe von Lichtenbergs Sudelbüchern; Übersetzungen: Julio Cortázar: *Geschichten der Cronopien und Famen* u. a.; Materialien zur Tagung der *Gruppe 47* 1966 in Princeton; Briefe von und an Richard Alewyn, Miguel Ángel Asturias, Augusto Roa Bastos, Ernest Bornemann, Karl Otto Conrady, Sigrid Damm, F. C. Delius, Maria Dessauer, Maria Felsenreich, Hans Flesch-Brunningen, Christian Geissler, Max von der Grün, Günter Herburger, Friedhelm Kemp, Michael Krüger, Hans Mayer, Christoph Meckel, Rolf Michaelis, Fritz J. Raddatz, Marcel Reich-Ranicki, Peter Rühmkorf, Hilde Spiel, Michi Strausfeld, Wolfgang Weyrauch, Gabriele Wohmann u. a.; Manuskripte anderer: u. a. Max von der Grün: *Zwei Briefe an Pospischiel*.

Philipp Reclam Verlag: Verlagsarchiv. Archiv der Standorte Stuttgart, Ditzingen und Leipzig. Manuskripte: Erich Heckel: *Lebensstufen – Die Welt des Mannes*; Wilhelm Hussong: *Familienkunde*; Heinz Kamnitzer: *Heimsuchung*; Hermann Obluda: *Die individuellen Schweine* u. a.; Korrespondenz deutscher und internationaler Autoren, Übersetzer, Illustratoren, Herausgeber, Verlage und Agenturen 1954–1994, darunter Briefe von Ilse Aichinger, Jorge Amado, Ivo Andrić, Louis Aragon, Ludwig Barnay, August Bebel, Johannes R. Becher, Otto von Bismarck, Bjørnstjerne Bjørnson, Volker Braun, Bertolt Brecht, Heinrich Böll, Ida Boy-Ed, Paul Dessau, Lion Feuchtwanger, Karl Emil Franzos, Franz Fühmann, Hans-Georg Gadamer, Ludwig Ganghofer, Friedrich Gerstäcker, Oskar Maria Graf, Peter Hacks, Kurt Hager, Gerhart Hauptmann, Martin Heidegger, Stephan Hermlin, Hermann Hesse, Paul Heyse, Hugo von Hofmannsthal, Erich Honecker, Ricarda Huch, Engelbert Humperdinck, Henrik Ibsen, Ernst Jandl, Karl Jaspers, Gottfried Keller, Rainer Kunze, Heinrich Laube, Golo Mann, Thomas Mann, Max Mell, Richard Moritz Meyer, Börries Freiherr von Münchhausen, Pablo Neruda, Max Nordau, Wilhelm Pieck, Joseph Victor von Scheffel, Anna Seghers, Erwin Strittmatter, Mikis Theodorakis, Tomas Tranströmer, Werner Tübke, Martin Walser, Helene Weigel, Christa

Wolf, Hans von Wolzogen, Fedor von Zobeltitz, Carl Zuckmayer, Arnold Zweig, Stefan Zweig u. a.; Kalkulationen (Titelannahmeverfahren und Titelanalysen), Jahresberichte, Verträge, Dokumente zur Verlagsgeschichte, Urkunden; dabei: Teilnachlass von Marie Reclam: *Das Paradies und die Peri*, Textausgabe (1843) mit handschriftlicher Widmung von Robert Schumann; Briefe von Robert Franz, Friedrich Gerstäcker, Karl Gutzkow, Ferdinand Hiller, Ignaz Moscheles, Gästebuch mit zahlreichen Einträgen u. a. von Felix Mendelssohn Bartholdy, Friedrich Gerstäcker, Ferdinand Hiller, Ignaz Moscheles und Robert Schumann.

Rio Reiser (d.i. Ralph Christian Möbius): Nachlass (erster Teil). Schlager- und Songtexte, Text-, Regie- und Drehbücher für Musicals, Theater-, und Musiktheaterprojekte, auch mit anderen: Diether Dehm, Hannes Eyber, Achim Geisler, Rolf Johannsmeier, Henry-Martin Klemt, Corny Littmann, Gert Möbius, Peter Möbius, Armin Peters, Georg Ringsgwandl, Dietmar Roberg, Ralf-Rainer Rygulla, Philipp Stölzl, kollektiv rote rübe u. a.; Exposés und Strichfassungen zu verschiedenen Musiktheaterprojekten, Probendispositionen und Tourneepäne, Songlists; Interview-Transkriptionen u. a.; Film-Drehbücher: *Der achte Tag*, *Blackjack*, *Denkste – Der Doppelgänger*, *Eiszeit*, *Die Gang – Waterfront*, *Johnny West*, *Kaffee und Kuchen (Total vereist)*, *Polizeiruf 100 – Gefährliche Küsse*, *Tatort – Der Pott*, *Die verwirrende Reise der Yvonne B...* u. a.; Klavierauszüge, Noten, Dispositionen, Briefe von Rio Reiser, Gert Möbius u. a., Geschäftskorrespondenz 1971–1973, 1984–1994, Fanpost, Honorarabrechnungen, Horoskope, Mitgliedsausweise, Reisepässe, Schulzeugnisse, Taschenkalender, Urkunden, Verträge u. a., zahlreiche Fotos, Tonbänder, Pressearchiv.

Dieter Schlesak: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte: *Grenzwerte*, *Landsehn*, *Lippe Lust*, *Der Tod ist nicht bei Trost* u. a.; Prosa: *Capesius*, *der Auschwitzapotheke*, *Terplan*, *Vaterlandstage*, *Der Verweser* u. a.; Tagebücher, Notizbücher, Taschenkalender; Korrespondenz mit Ingrid Bachér, Emile M. Cioran, Magdalena Constantinescu, Uwe Dathe, Paul Goma, Norman Manea, Jürgen Manthey, Rolf Michaelis, Johannes Poethen, Marcel Reich-Ranicki, Horst Samson, Anton Schwob, Tilman Spengler, Dumitru Tepeneag u. a.; Verlagsverträge, Preise, Lebensdokumente.

Sammlung Schmid-Kauffmann: Depositum. Briefe von Hugo Wolf an Emil Kauffmann; Autografen von Dietrich Bonhoeffer, Theodor Heuss, Justinus Kerner, Erwin Guido Kolbenheyer, Rudolf Lohbauer, Eduard Mörike, Hans Pfitzner, Max Reger, Fritz Reuter, Romain Rolland, Friedrich Rückert, Ludwig Uhland u. a.; Musikaufnahmen von Ernst Friedrich und Emil Kauffmann, Wolfgang Amadeus Mozart (frühe Abschrift), Max Reger, Otto Scherzer, Wilhelm Schmid u. a.; Familienpapiere; Fotos, Stiche, Zeichnungen. Widmungsexemplar (Friedrich Schiller) u. a.

Peter Sloterdijk: Vorlass. Manuskripte: *Du musst Dein Leben ändern*, *Das Schelling-Projekt*, *Sphären I: Blasen*, *Mikrosphärologie*, *Sphären II: Globen*, *Makrosphärologie*, *Sphären III: Schäume*, *Plurale Sphärologie*, *Der Zauberbaum*. *Die Entstehung der Psychoanalyse im Jahr 1785*, *Zorn und Zeit*. *Politisch-psychologischer Versuch*; Texte 2005–2010: 402 Word-Dateien mit Werkmanuskripten, Reden, Vorträgen, Notizen; Texte 2010–2018: 857 Word-Dateien; Studienunterlagen: Referate zu Büchern, u. a. von Theodor W. Adorno, Louis Althusser, Karl-Otto Apel, Walter Benjamin, Pierre Bourdieu, Jacques Derrida, Erik H. Erikson, Sigmund Freud, Michel Foucault, Arnold Gehlen, Jürgen Habermas, Edmund Husserl, Aldous Huxley, Julia Kristeva, Jacques Lacan, Ronald D. Laing, Konrad Lorenz, Georg Lukács, Niccolò Machiavelli, Alasdair MacIntyre, Maurice Merleau-Ponty, Friedrich Nietzsche, Jean Piaget, Jean-Paul Sartre, Ernst Topitsch u. a.; Vorlesungen: Mitschnitte (724 Medien, ca. 648 Stunden); Autobiografisches: 138 Tage- und Notizhefte seit März 1969; Briefe (E-Mails) von und an: Jan Assmann, Dirk Baecker, Nicolas Berggruen, Bazon Brock, Boris Groys, Hans Ulrich Gumbrecht, Jochen Hörisch, Michael Krüger, Bruno Latour, Thomas Macho, Wolfgang Rihm, Rüdiger Safranski, Frank Schirrmacher, Suhrkamp Verlag, Peter Weibel, Wolf Wondratschek u.v. a.; ein PC.

Robert Spaemann: Nachlass. Vorträge und Aufsätze: *Es gibt kein gutes Töten*, *Grenzen der Verantwortung*, *Ist der Hirntod der Tod des Menschen?*, *Das Kunstwerk als Symbol der Natur*, *Person und Schicksal*, *Rationalität und Gottesglaube*, *Wann beginnt der Mensch Person zu sein?*, *Wahrheit und Freiheit*; Vorlesungen und Seminare 1960–96, u. a. über Aristoteles, *De anima*, Augustin, *Das Problem der praktischen Philosophie*, Wilhelm Dilthey, Einführung in die Ästhetik, Einführung in die Philosophie, Ethik, Ethik der Neuzeit, Ethik des 20. Jahrhunderts, Freiheitsbegriff, Geschichte der Ethik, Grundbegriffe des Politischen, Heidegger: *Sein und Zeit*, Gottfried Wilhelm Leibniz, Friedrich Nietzsche, Plato, Jean-Jacques Rousseau, Sinn und Faktizität, Alfred North Whitehead; Rezensionen, Interviews, Sonderdrucke.

Sammlung Ernst Toller: Gedichte. Briefe an Irma Fechenbach, Luise Geissler, Therese Gröttrup, Nettie Katzenstein, Esteban Rechner u. a.; Korrespondenz von John Spalek bzw. Helmut Fries mit Max Brod, Tankred Dorst, Axel Eggebrecht, Christiane Grautoff, Wieland Herzfelde, Kurt Hiller, Hermann Kesten, Fritz H. Landshoff, Wolfgang Leonhard, Ludwig Marcuse, Walter Mehring, Kurt Pinthus, Hans Sahl, Armin T. Wegner u. a.; Manuskripte anderer: Else Lasker-Schüler: *Ernst Toller*.

Siegfried Unseld Archiv: Nachträge zu den Archiven der Verlage Suhrkamp und Insel, Deutscher Klassiker Verlag sowie Jüdischer Verlag. Unterlagen, Berichte, Manuskripte und Korrespondenzen der Verlagsleitungen, der Abteilungen Presse, Rechte und Lizenzen, Taschenbuch, Theaterverlag, Vertrieb u. a. sowie der unterschiedlichen Lektorate (u. a. von Charlotte Brombach, Claus Carlé, Hans-Jürgen Drescher, Raimund Fellingner, Susanne Gretter, Petra Hardt, Winfried Hörning, Wolfgang Kaußen, Heribert Marré, Rudolf Rach, Hans-Ulrich Müller-Schwefe, Hans-Joachim Simm, Thomas Sparr und Ulla Unseld-Berkéwicz); Briefe von und an Thomas Bernhard, Marcel Beyer, Karl Heinz Bohrer, Thomas Brasch, Tankred Dorst, Hans Magnus Enzensberger, Rainald Goetz, Durs Grünbein, Peter Hamm, Peter Handke, A. F. Th. van der Heijden, Alexander Kluge, Michael Krüger, Thomas Meinecke, Robert Menasse, Adolf Muschg, Amos Oz, Patrick Roth, George Steiner, Peter Turrini, Christa Wolf u.v. a.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelaufgaben (Auswahl)

Alfred Baeumler: Briefe, Dokumente, Fotos aus der Familie. – Briefe von Gottfried Benn an Gerda Pfau und weitere Materialien, Briefe über ihn von seiner Tochter Nele u. a. an Helmut Heintel. – Rudolf G. Binding: Brief an Ernst August von Mandelsloh. – Hans Blumenberg: Abiturrede 1939, Briefe an Wolfgang Breidert, Brief an Ruth und Heinz Rohrbach. – Fanny Blumenfeld: Bericht über Else Lasker-Schüler. – Elke Blumenthal und Konrad von Rabenau: Briefe an Ulrich Ott und Materialien zu Hermann Blumenthal. – Heinrich Böll: Briefwechsel mit Dietfried Krause. – Paul Celan: Briefe an Hannelore Scholz. – Erna, Peter und Alfred Döblin: Briefe an Wolfgang Lohmeyer. – Günter Eich: Tagebuchaufzeichnungen über ihn von Olga Schmid. – Otto Emersleben: Pariser Scrapbook Mai 1968. – Ludwig Finckh: Brief an Gisela Grunwald. – Peter Gan: zwei Gedichte. – Robert Gernhardt: Briefe an und von Peter Malzacher, Renate und Arne Musso. – Albrecht Goes: Gedicht *Rose des Abendlands*, Briefwechsel mit Betty Binder-Asch. – Hans Grimm: Brief an Konrad Meyer. – Rul Gunzenhäuser: Materialien zu Theo Lutz. – Peter Härtling: Brief an eine Schulklasse. – Rudolf Haffner: Erinnerungen an Richard Alewyn. – Felix Hartlaub: Eselsbuch X, Familienbriefe. – Manfred Hausmann: Autografensammlung in Albumform. – Julius Havemann: Briefe, Biobibliografie u. a. – Martin Heidegger: Briefe an Klaus Michael Meyer-Abich. – Hartmut von Hentig: Manuskripte *Wann ist Berlin eine Reise wert?*, *Casa Wubu oder das erfundene Dasein*. – Hermann Hesse: Zeichnung mit Gedichtabschriften, Briefe an Johanna Meyer-Abich und Rainer Weber. – Karl Jaspers: Vorlesungsmitschrift von Erika Simon: Geschichte der Philosophie im Altertum. – Wolfgang Hildesheimer: Briefe an Ulf-Michael Schneider. – Christiane von Hofmannsthal (Zimmer): Briefe an Thankmar von Münchhausen. – Gustav Janouch: französische Übersetzung der

Gespräche mit Kafka. – Ernst Jünger: Briefe an Klaus Michael Meyer-Abich. – Ernst Jünger: Briefe an Fritz Plumhoff und Brief an Edith Shand (geb. Purps). – Hermann Kasack: Briefe an Emilie Heismann. – Walter Kempowski: Briefe an Ulf-Michael Schneider. – Sarah Kirsch: Briefe an Johanna Amthor. – Karl Kerényi: Briefe an Theodor und Hans Bänziger. – Justinus Kerner: Brief an Unbekannt. – Rudolph Kieve: Autobiographischer Versuch. – Hertha Koenig: Briefe an Werner Damm. – Werner Körte: Manuskript über Albrecht Dürers *Der Hase*. – Erwin Guido Kolbenheyer: Manuskripte, Briefe, Materialien über ihn (Sammlung Karl-Heinz Laaser). – Reinhart Koselleck: Briefe an und von Peter Dietrich. – Lili und Siegfried Kracauer: Karte an Aron Gurwitsch. – Ernst Krawehl: Briefe an Marianne Menzel. – Günter Kunert: Karte an Horst Dieter Gölzenleuchter. – Friedo Lampe: Brief an Ernst Heimeran. – Else Lasker-Schüler: Manuskript, Typoskripte, Briefe und Postkarten an Franz und Hilde Glück u.a. – Gertrud von LeFort: Dokumente über die Familie. – Wilhelm Lehmann: Briefe an Emilie Heismann. – Carl Mayer d.Ä.: Erinnerungen, Briefwechsel, Lebensdokumente. – Hans Nerth: Materialien zum Aufenthalt in Afrika. – Helga M. Novak: Briefe an Doris Liebermann. – Hans Paeschke: Briefe an Marie Luise Vogelmann. – Gottlieb Konrad Pfeffel: *Alarich und Stella*, Brief an Unbekannt. – Hans Werner Richter, K.E. Meese-Hagenbrook: Mappe für Howard Mumford Jones. – Rainer Maria Rilke: Brief an Samuel Fischer; Briefe an Elisabeth Freiin Schenk zu Schweinsberg (Depositum). – Joseph Roth: Briefe an Barthold Fles und an Unbekannt. – Peter Rühmkorf: Brief an Friedrich Hassenstein, Briefe an Detlef Niemeier, Briefe an Geertje Potash-Suhr. – Martha Saalfeld und Werner vom Scheidt: Briefe an beide, Skizzenbuch von Werner vom Scheidt, Porträtstudien. – Friedrich Carl von Savigny: Brief an den Verlag Mohr und Winter. – Albrecht Schaeffer: Gedichte. – Friedrich Schiller: Fragment aus Demetrius; Brief an Georg Heinrich Nöhden; Theaterzettel *Die Räuber* (Faksimile). – Friedrich Sengle: Briefwechsel mit Peter Stein über Ludwig Börne. – Friedrich Silcher: Briefe und Noten. – Walter Simon: Materialien zu einer geplanten Edition des Briefwechsels zwischen Rilke und Mathilde Nora Goudstikker. – Emil Strauß: Brief von Wilhelm Engelbert Oefftering an ihn. – Ernst Toller: Autografen, Korrespondenzen, Druckschriften, Fotografien. – Thaddäus Troll: Briefe an Elfriede Bayer-Hennemann (geb. Berger). – Franz Tumlér: Brief von Arthur Fischer-Colbrie an Gustav von Festenburg über ihn. – Wilhelm Uhde: 2 Texte zu Helmut Kolle. – Peter Urban: Briefe an Doris Liebermann. – Christian Wagner: Gedichte, Fragmente, Prosa, Autobiografisches. – Autografensammlung Frithjof Wagner. – Ernst Wiechert: Rede vor Münchner Studenten 1936 (Rede an die deutsche Jugend). – Fritz Werner: Briefe an Marguerite Schlüter und Max Niedermayer (Limes-Verlag) zu Gottfried Benn. – Eugen Gottlob Winkler: Gedichte, Briefe, Dokumente (Sammlung Johannes Heitzmann). – Brief von Karl Wolfskehl an Adolf Wagner. – Wilhelmine von Württemberg: Briefe an Johann Christoph Friedrich Haug. – Stefan Zweig: 2 Briefe an Gisella Selden-Goth.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Johanna Amthor, Ruth Aspöck, Reinhold Theodor Bauer, Dr. Eva-Suzanne Bayer, Prof. Dr. Ignaz Bender, Dr. Wolfgang Breidert, Prof. Dr. Franz-Peter Burkard, Philipp Chabert, Irmin Damm, Peter Dietrich, Inge Dollinger, Peter Ege, Rainer Ehl, Otto Emersleben, Ernst-Toller-Gesellschaft, Dorothee Fetzer, Rachel Franklin, Horst Dieter Gölzenleuchter, Dr. Johannes Graf, Gisela Grah-Kautzky, Dr. Anette Groethuysen, Dirk Grützmacher, Marianne Gunzenhäuser, Peter Haas, Prof. Dr. Walther Hadding, Hansjörg Hägele, Rudolf Haffner, Melanie Hartlaub, Bettina Hartmann, Friedrich Hassenstein, Peter Hay, Brigitte Heintel, Johannes Heitzmann, Prof. Dr. Wolfram Hogrebe, Peter Hundrißer, Gerda Jaksch, Brigitte Kellner, Vittorio Eckard Klostermann, Prof. Dr. Arnold Körte, Prof. Dr. Dietfried Krause-Vilmar, Prof. Dr. Günther Kurz, Barbara Laaser, Jonas, Noemi und Sarah Laschen, Eilith Le Fort, Doris Liebermann, Charlotte Löhr, Till R. Lohmeyer, Hannelore Lutz, Dr. Peter Malzacher, Marianne Menzel, Dr. Wolfgang W. Menzel, Alexandre Métraux, Gert und Peter Möbius, Prof. Florian Musso, Gertraud Neitzel, Hans Nerth, Detlef Niemeier, Prof. Dr. Friedrich Peter Ott, Prof. Dr. Ulrich Ott, Ursula Poetschke-Hacker, Dr. Geertje Potash-Suhr, Cornelia Preuß, Dr. Ute Promies, Dr. Heinz Rohrbach, Ike und Berthold Roland-Stiftung, Ursula Rückward, Steffi Schäfer, Sibylle Schindler, Manfred Schlösser, Oskar Schmid, Andreas Schnebel, Dr. Ulf-Michael Schneider, Michael Schönauer, Detlef Seydel, John A. Shand, Walter Simon, Dr. Christian Spaemann, Roland Stark, Prof. Dr. Peter Stein, Daniel Suter, Dr. Werner Trolp, Prof. Dr. Manfred Voigts, Dr. Friedrich Voit, Dr. Peter und Anke Werner, Dr. Carl Winter, Dagmar von Wistinghausen, Prof. Martin Woldan.

2 Erschließung

2.1 Handschriftensammlung

An folgenden Beständen wurden detaillierte Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten durchgeführt: Ilse Aichinger, Karlheinz Barck (gefördert durch die VolkswagenStiftung), Max Bense, Joseph Breitbach, Cotta-Briefbestand und -Copierbücher, Hans Magnus Enzensberger, Jörg Fauser (gefördert durch die VolkswagenStiftung), Hubert Fichte, Peter Hacks, Werner Hamacher (gefördert durch die VolkswagenStiftung), Martin Heidegger, Insel-Verlag (gefördert durch die DFG), Karl Jaspers (gefördert durch die Karl Jaspers Stiftung), Ludwig Klages, Siegfried Lenz (gefördert durch die Siegfried Lenz Stiftung), Helga M. Novak, Fritz J. Raddatz (gefördert durch die Fritz J. Raddatz Stiftung), Rowohlt Verlag, Peter Rühmkorf (gefördert durch die Arno Schmidt Stiftung), S. Fischer Verlag (gefördert durch die S. Fischer Stiftung), Hans Sahl, Rudolf A. Schröder, Peter Suhrkamp und Suhrkamp Verlag (gefördert durch die DFG), Carl Weissner (geför-

dert durch die VolkswagenStiftung). – Hinzu kam die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Mit der Unterstützung von Praktikanten wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände zu Alfred Baeumler, Ernst Wilhelm Eschmann, Wilhelm Genazino, Ernst Glaeser, Peter Härtling, Otto Heuschele und Jürgen Manthey vorgeordnet.

2.2 Bilder und Objekte

Folgende Bildkonvolute wurden neben der Erstellung von Einzelkatalogisaten erschlossen:

Wilhelm Genazino, Peter Härtling, Karl August Horst, Dieter Kühn (Nachtrag), Killroy Media-Verlag, Georg Scherg.

Im Rahmen des DFG-Projekts »Erschließung von Fotokonvoluten aus Autorennachlässen« wurden folgende Konvolute neu geordnet und nach Mappensystematik katalogisiert: Franz Heinrich Bachmair, Friedrich Beißner, Charlotte Beradt, Imma von Bodmershof, Otto Bruder, Hermann Claudius, Hans Curjel, Ludwig Derleth, Ottomar Domnick, Paul Eipper, Hans Feist, Heinrich Fischer, Rudolf Forster, Hans Grimm, Fritz Kauffmann, Werner Kraft, Max Krell, Herbert Küsel, Ilse Langner, Dieter Leisegang, Friedrich Michael, Günther Müller, Balder Olden, Rudolf Pannwitz, Eckart Peterich und Carlo Fasola, Johnny Rieger, Otto Rombach, Erich Schairer, Hugo Steiner-Prag, Eduard Stucken.

Die Ordnung der Buchumschlagssammlung wird von Roland Stark fortgesetzt.

Die Feinordnung des Suhrkamp-Bildarchivs ist nahezu abgeschlossen.

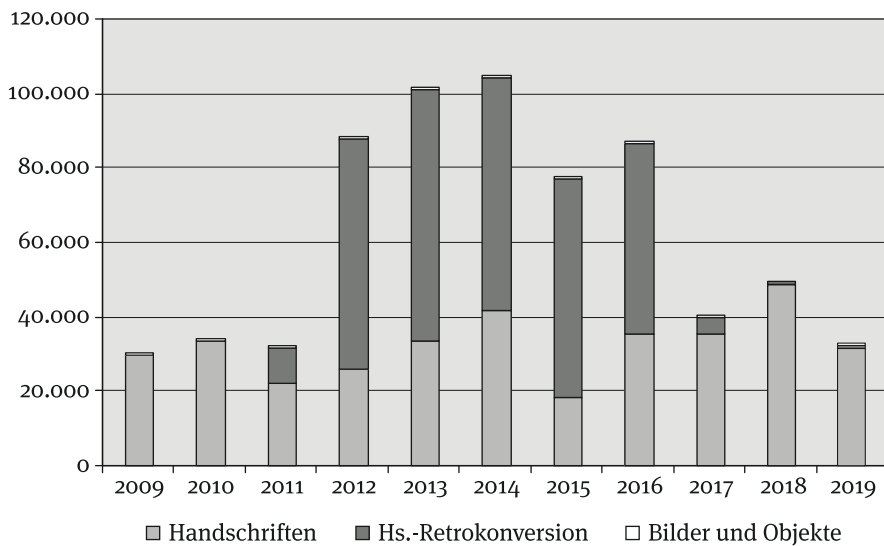
2.3 Statistik: Neue Datensätze

Die Zahl der neu angelegten Datensätze im Bereich der Handschriften lag im Jahr 2019 im durchschnittlichen Niveau. Die Differenz zu den Zahlen in den vergangenen zwei Jahren verdankt sich der Tatsache, dass 2017 und 2018 umfangreiche Erschließungsprojekte zum Abschluss gebracht werden konnten, die mit Drittmitteln gefördert wurden. Außerdem sind wir immer noch mit umfangreichen Nacharbeiten zur Retrokatalogisierung während der vergangenen Jahre beschäftigt; hierbei wurden 2019 immerhin 5.167 Datensätze korrigiert oder neu angelegt. Im Zuge der Überarbeitung unserer ältesten Katalogisate wurden auch ganze Bestände neu katalogisiert und große Teile der Zugangsbücher aus den Anfangsjahren unserer Institution aufgearbeitet (gefördert durch die Hermann Claudius Stiftung). Der leichte Rückgang der Erschließungszahlen im Bereich der Bilder und Objekte ist in erster Linie auf die problematische Personalsituation und auf

die hausübergreifende Planung eines neuen Online-Katalogs (OPAC = Online Public Access Catalogue) zurückzuführen.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt	88.519	101.380	105.038	77.714	86.861	40.126	49.440	34.189
Handschriften Neuaufnahmen	25.731	33.314	41.374	18.536	35.506	35.664	48.427	32.000
Handschriften Retrokonversion	62.117	67.594	63.089	58.476	50.780	4.026	668	1.362
Bilder und Objekte	671	472	575	702	575	436	345	827

Neue Datensätze: Archiv

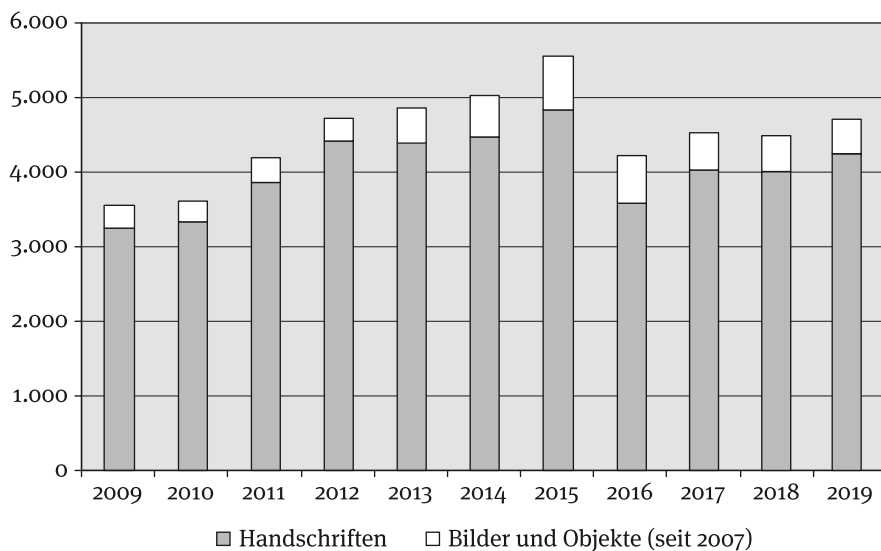


3 Benutzung

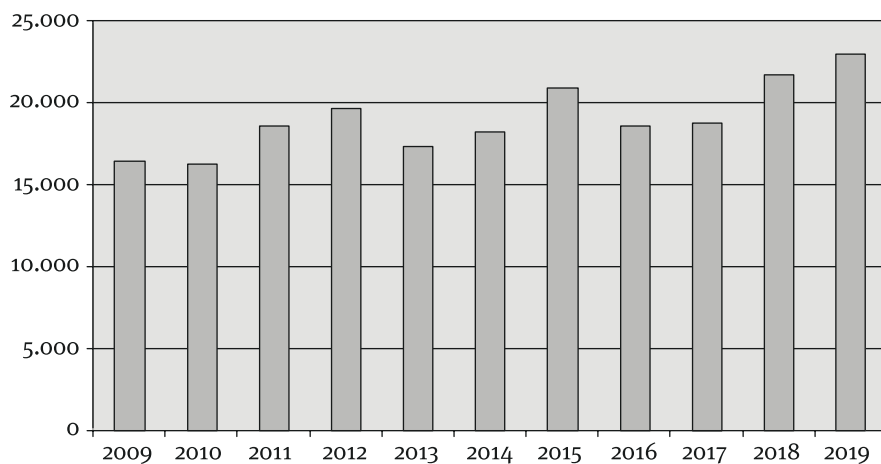
Die statistischen Zahlen, die über die Häufigkeit der Benutzungen unserer Quellen Auskunft geben, sind erfreulicherweise im letzten Jahr in den wichtigsten Bereichen gestiegen. Die Anzahl der Tagespräsenzen, die neuerdings elektronisch erhoben wird, ist leicht gestiegen; die Zahlen der Leihschein- und der Datenbankzugriffe sind jeweils auf einen Höchststand geklettert. Seit Anfang 2019 ist der gesamte Marbacher Bestand an Handschriften-Daten im OPAC des nationalen *Kalliope*-Verbundes vollständig recherchierbar. Das könnte einer der Gründe für den Anstieg der Datenbankrecherchen sein.

3.1 Anwesenheiten

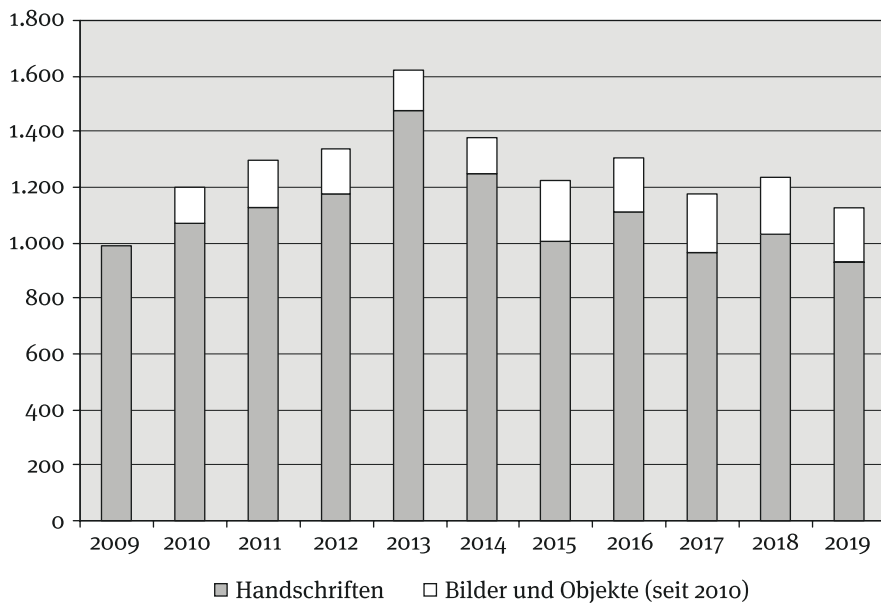
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	4.714	4.862	5.039	5.575	4.232	4.528	4.461	4.693
Tagespräsenzen Handschriften	4.410	4.401	4.463	4.830	3.577	4.031	3.994	4.227
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	304	461	576	723	655	497	467	466
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.299	1.129	1.276	1.346	1.191	1.201	1.226	1.217
Anmeldungen Handschriften	1.176	1.079	1.196	1.237	1.092	1.072	1.102	1.122
Anmeldungen Bilder und Objekte	123	50	80	109	99	129	124	95

Tagespräsenzen Archiv*3.2 Entleihungen*

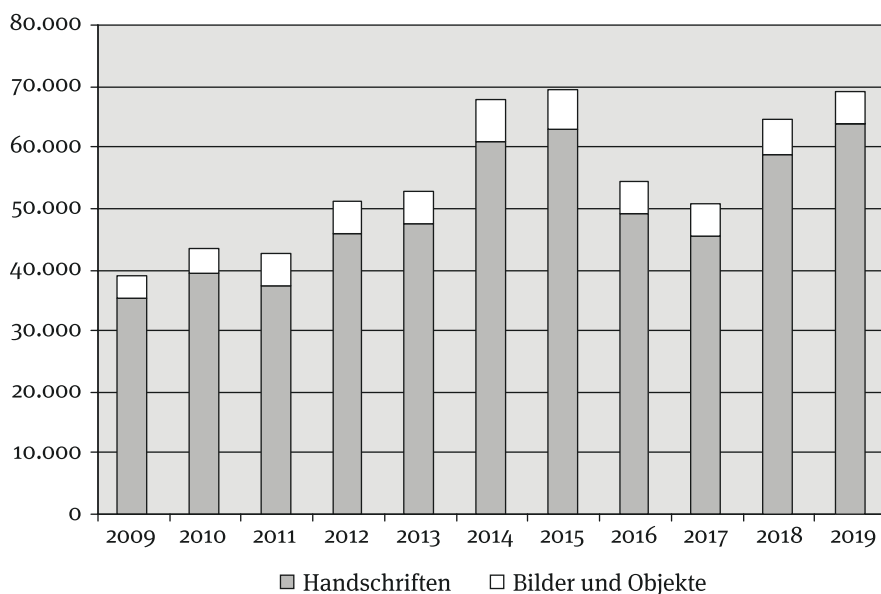
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Handschriften (Leihschein)	19.565	17.314	18.236	20.849	18.561	18.828	21.731	23.029
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	27	30	25	17	25	32	27	20
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	296	364	235	269	201	170	228	230
Externer Leih- verkehr. Bilder und Objekte: Verträge	19	17	25	15	10	9	14	12
Externer Leih- verkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	281	67	49	102	28	54	63	198

Leihschein Handschriften*3.3. Anfragen mit Rechercheaufwand*

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anfragen mit Rechercheaufwand gesamt	1.340	1.618	1.380	1.224	1.304	1.173	1.235	1.129
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	1.179	1.473	1.246	1.009	1.107	964	1.026	930
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	161	145	134	215	197	209	209	199

Anfragen mit Rechercheaufwand*3.4 Datenbank-Recherchen*

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt	51.149	52.945	67.703	69.299	54.438	50.864	64.610	69.190
im Modul Handschriften	46.084	47.509	61.082	62.889	49.186	45.463	59.046	63.852
im Modul Bilder und Objekte	5.065	5.436	6.621	6.410	5.252	5.401	5.564	5.338
im Modul Bestandsführung	49.806	27.486	36.428	34.718	40.328	25.859	30.819	27.519

Datenbank-Recherchen Archiv*3.5 Kopien von Handschriften*

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kopien	58.991	53.152	36.974	40.626	38.712	33.325	35.668	40.202
Kopieraufträge	2.025	1.857	1.758	1.872	1.830	1.730	2.909	1.701

4 Projekte und Sonstiges

Das Jahr 2019 begann mit einer Reihe von Workshops, in denen abteilungsübergreifend über alle wichtigen Arbeitsfelder des Deutschen Literaturarchivs diskutiert wurde.

Im Referat Bilder und Objekte startete das DFG-Projekt »Erschließung von Fotokonvoluten aus Autorennachlässen im Deutschen Literaturarchiv Marbach«. Innerhalb von drei Jahren sollen 134 oft sehr umfangreiche Fotokonvolute aus Nachlässen mit insgesamt etwa 215.520 Fotografien für die Forschung erschlossen werden. Um diese Menge zu bewältigen, wurden im Vorfeld neue Erschließungsmethoden entwickelt und erfolgreich getestet. Anstelle der traditionellen Verzeichnung einzelner Fotografien sollen auf der Grundlage einer systematischen Ordnung Mappen als ausleihbare Einheiten katalogisiert werden. Lediglich herausragende Fotografien werden als Unteraufnahmen einzeln erschlossen.

Die optimierte Erschließung wird der Eigenart dieser speziellen Fotokonvolute gerecht, bestehen sie doch aus einer Vielzahl heterogener Aufnahmen, die sich gruppenweise zusammenfassen lassen. Nach Abschluss des Projekts werden wichtige bildliche Quellen zur deutschsprachigen Literatur- und Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts erstmalig umfassend recherchierbar.

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder intensiv an der Entwicklung eines neuen Online-Katalogs (OPAC = Online Public Access Catalogue) gearbeitet. Im Rahmen einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe fanden insgesamt mehr als 50 Sitzungen statt, in denen Entwürfe ausgearbeitet, geprüft und ausführlich diskutiert wurden. Die größten Probleme wurden im Wesentlichen gelöst, allerdings müssen noch Detailfragen geklärt werden.

Johanna Best und Rosemarie Kutschis besuchten am 24./25. Januar eine Fortbildungstagung zum Thema *Fotografische Sammlungen im Wandel – analog, digital, mixed media* im Münchner Stadtmuseum. Am 108. Deutschen Bibliothekartag in Leipzig nahmen vom 18.–20. März Ruth Doersing, Anna Hallauer und Eva Kissel teil. Anna Hallauer besuchte dort auch das aStec-Anwendertreffen und nahm außerdem an einem Workshop im Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) am 2./3. März in Mannheim und an einem Workshop der Library Carpentry am 18./19. November in Frankfurt am Main teil. Bei der 8. Arbeitstagung der deutschen Literaturarchive vom 22.–24. Mai in Dresden vertraten unsere Abteilung Gudrun Bernhardt und Sabine Brtnik. Sabine Fischer besuchte vom 26.–29. Juni das Jahrestreffen der grafischen Sammlungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Am 13./14. November nahmen Anna Hallauer, Eva Kissel und Petra Weiß an einer Schulung des Stuttgarter Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg teil, in der es um den Umgang mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) in Formal- und Sacherschließung ging. Wie im Vorjahr beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen an hausinternen Workshops und Arbeitsgruppen zu den Themen Digitalisierung und *Digital Humanities*, Werktitel und Thesaurus sowie an der von der Deutschen Nationalbibliothek organisierten Arbeitsgruppe, deren Aufgabe es ist, die überregionalen Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autografen (RNAB), Handschriften und Objekte im Sinn des internationalen Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) weiterzuentwickeln.

Zur Weiterbildung besuchte die Archivabteilung am 20. November das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen erläuterten ihre Arbeitsfelder, vor allem auch Konzepte beim Umgang mit digitalen Materialien, und boten Fachführungen durch die aktuellen Ausstellungen an.

Wie in den vergangenen Jahren nutzte die Abteilung Archiv die Möglichkeit der innerbetrieblichen Fortbildung im Rahmen der Reihe *Auf dem Laufenden*. Insgesamt wurden in der Archivabteilung zehn Praktikanten betreut. 2019 fanden insgesamt 72 Führungen durch die Sammlungen der Abteilung statt.

BIBLIOTHEK

1 Erwerbung

Nachdem die Carl Friedrich von Siemens Stiftung den Bucherwerb des DLA bereits in den Jahren 2016 bis 2018 großzügig gefördert hat, wurde diese Förderung im Jahr 2019 unter neuen Bedingungen fortgesetzt. An die Auflage geknüpft, dass der reguläre Buchetat um die gleiche Summe angehoben wird, stellte die Stiftung erneut € 50.000 zum Kauf von Monografien bereit. Der Bestand der Bibliothek konnte somit auch retrospektiv ergänzt werden, u. a. durch Erwerbungen aus dem internationalen Antiquariatshandel. Von Autorinnen und Autoren, von denen bislang nur Beiträge in literarischen Zeitschriften im OPAC des DLA nachgewiesen waren, wurden gezielt monografische Debuts aus der Zeit um 1900 erworben. Unter den Neuerwerbungen ist ferner die sehr seltene Erstausgabe des Dramas *Sitah Mani oder Karl XII. bey Bender. Ein historisches Schauspiel in fünf Aufzügen* von Christian August Vulpius aus dem Jahr 1797. Vulpius hatte Schiller um sein Urteil zu diesem erfolgreichen Theaterstück gebeten, das Goethe jedoch am Weimarer Hoftheater nicht aufführen lassen wollte – und eine diplomatische Antwort erhalten (dazu im Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, Bd. 21, 1977). Eine nicht nur seltene, sondern (soweit bekannt) unikale Buchausgabe eines jüngeren Werkes konnte in Berlin ersteigert werden: Max Brods *Der Untergang. Roman eines Gemütlosen* erschien zuerst 1908 in der Prager Zeitung *Bohemia*. Der einzige bibliografische Nachweis dieses Fortsetzungsromans, ein Vorabdruck der erst 1912 erschienenen Novelle *Ausflüge ins Dunkelrote*, findet sich im Verzeichnis der Bibliothek von Franz Kafka; dessen gebundenes Exemplar ist jedoch verloren.

Neben zahlreichen einzelnen Erwerbungen wurden fünf geschlossene Sammlungen übernommen: zunächst die Literaturvertonungen-Sammlung des Musikwissenschaftlers Georg Günther, die mit mehr als 2.000 Notendrucken und rund 200 Liederbüchern eine herausragende Quellensammlung zur musikalischen Wirkungsgeschichte der Literatur vom 18. bis zum 20. Jahrhundert darstellt und somit eine immense Bereicherung der Sammlungen des DLA; dann eine Auswahl aus der Bibliothek des im Dezember 2018 verstorbenen Schriftstellers Wilhelm Genazino, eine kleine Sammlung der Veröffentlichungen von Theo Lutz und Rul Gunzenhäuser, sowie die ›Sammlerbibliothek‹ von Hans Magnus Enzensberger. Schließlich wurde das Leipziger Produktionsarchiv des Reclam-Verlags gekauft, aber noch nicht nach Marbach überführt. Das Archiv umfasst die gesamte Produktion der Universal-Bibliothek und anderer Reihen des Verlags; dieser Bestand (schätzungsweise 55.000 Exemplare) begründet den außerordentlichen Zugang im Berichtsjahr 2019. Darüber hinaus hat auch die Mediendokumentation durch die Übernahme eines Teilbestands des Rowohlt-Pressearchivs einen erheblichen Zuwachs erfahren.

Jenseits der Neuerwerbungen stand die Restitution einer seit 1972 in Marbach vorhandenen Sammlung im Fokus. Im November wurde die Bibliothek des Wiener Rechtsanwalts Dr. Ludwig Töpfer an dessen Erben restituiert und mit Hilfe der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Bund zurückerworben. Vor der Emigration in die USA hatte Töpfer seine rund 10.000 Bände zählende Bibliothek unter Wert verkaufen müssen. 1952 gelangten ihre Reste treuhänderisch in den Besitz des Bundes, der die Sammlung 1972 auf das DLA, die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und das Freie Deutsche Hochstift in Frankfurt a.M. verteilte. Als Depositum des Bundes kann sie nun im Besitz der drei Institutionen verbleiben. Zu Beginn des Jahres erfolgten zudem erste Meldungen von einzelnen Verdachtsfällen aus der Bibliothek des DLA an die *Lost Art*-Datenbank des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste. Es wurde eine Handreichung erstellt, um der ungewollten Erwerbung von NS-Raubgut aus dem Antiquariatshandel vorzubeugen.

Die Sammlung *Literatur im Netz* konnte 2019 nicht weiter ausgebaut werden, nachdem der technische Dienstleister, das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ), den Support im September 2018 eingestellt hatte. Das Interesse an den archivierten literarischen Internetzeitschriften, Weblogs und Netzliteratur ist mit 93.472 Seitenzugriffen aber unverändert hoch (2018: 92.079 Zugriffe). Eine neue technische Plattform soll im Rahmen des SDC4Lit (Science Data Center für Literatur) entstehen, an dem die Bibliothek für den Bereich Webarchivierung beratend beteiligt ist.

Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir:

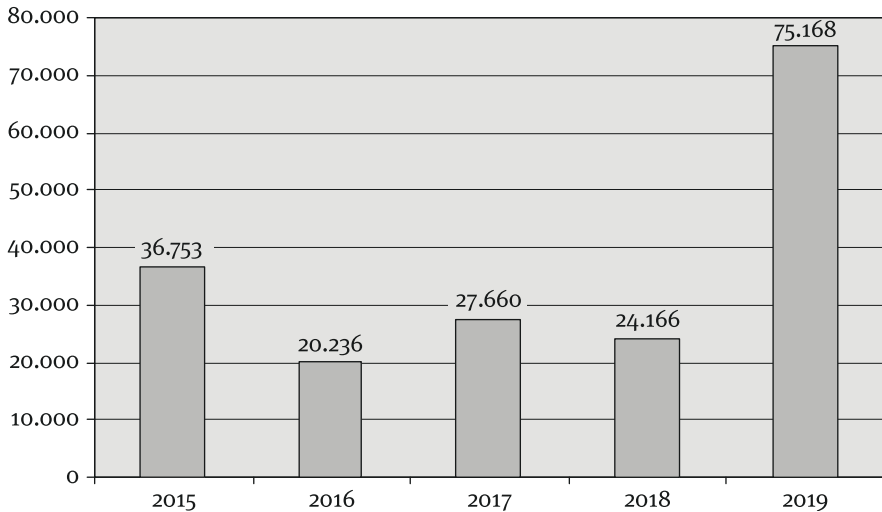
Udo Acker, Dr. Hans Althaus, Petra van Beeck, Petra Beer, Meike und Lilo Beuther, Dr. Michael Davidis, Dr. Ulrich Deschler, Hella Dethleffs, Mira Đorđević, Maria und Friedrich Eckle, Oswald Egger, Vera Feuerhake, Dr. Gerd Giesler, Albrecht Götz von Olenhusen, Gisela Hassmann-Kube, Peter Huckauf, Prof. Dr. Klaus Kreiser, Georg Kremnitz, Prof. Dr. Jacques Le Rider, Camill Leberer, Dr. Herbert Matuschek, Paul Maurer, Heinz-Rainer Metzger, Dr. Ingwer Ernst Momsen, Jutta Penka, Hal H. Rennert, Dr. Dierk Rodewald, Giustina Ryan, Peter Salomon, Dipl.-Ing. Herbert Schäffer, Prof. Dr. Bernhard Schemmel, Peter Schnetz, Dr. Horst Schroeder, Christiane Schultheits, Prof. Dr. Gerhard Schuster, Hans-Horst Skypy, Dr. Friedrich Voit, Jürgen Voos, Jochen Walter – Berliner Festspiele, Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde Hainichen, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Kunstverein Potsdam, Lyrikhaus Joachimsthal, Meranier-Gymnasium Lichtenfels, Österreichischer Austauschdienst Wien, Spreewälder Kulturstiftung Müschen, Universität Osnabrück.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen:

Bernstein, Claudius-Buchhandlung Main, Deutscher Taschenbuch Verlag, Diadem Hethiter, Diogenes, Driesch, DVA, Edition Text und Kritik, Edition Tiamat, Elfenbein, Emons, Frankfurter Verlagsanstalt, Goldmann, Kulturexpress, Kunstanstifter, Kunstmann, Lektora, Lilienfeld, Luchterhand Literaturverlag, Mare, PalmArtPress, Peter Ludewig, Piper, Reality Street, Reclam, S. Fischer, Schöffling & Co., Stieglitz, Suhrkamp, Thienemann, Wieser, Zytglogge.

Zugangsstatistik

	2015	2016	2017	2018	2019
Physische Einheiten (gesamt)	36.753	20.236	27.660	24.166	75.168
Monografien	7.603	7.888	6.697	6.850	6.868
Geschlossene Sammlungen	16.779	2.565	10.994	6.921	59.554
Zeitschriften	4.158	2.970	3.361	2.656	2.041
Mediendokumentation und Spezialsammlungen	8.213	6.813	6.608	7.739	6.705
<i>Zeitungsausschnitt- und Dokumente-Sammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)</i>	896	951	740	662	630
<i>Theaterprogrammsammlung</i>	2.689	2.317	2.383	3.488	2.347
<i>Rundfunkmanuskripte</i>	1.021	594	529	571	320
<i>AV-Materialien</i>	2.161	1.415	1.233	1.512	2.111
<i>Buchumschläge; Antiquariats-, Auktions- und Autographenka- taloge; Verlagsprospekte</i>	1.446	1.536	1.723	1.506	1.297
Geschlossene Sammlungen (Bibliothek)	4	8	7	6	5
Nachlasskonvolute und Samm- lungen (Mediendokumentation)	31	30	16	28	33
Zeitschriften (laufende Abonnements)	1.015	956	948	920	874

Erwerbung 2015–2019 (physische Einheiten)

2 Erschließung

Die Titelseitenaufnahmen für Monografien, Reihen und mehrteilige Werke sind 2019 stark zurückgegangen. Ein Grund dafür waren Stellen oder Stellenanteile, die über längere Zeit hinweg nicht vertreten bzw. besetzt werden konnten, sowie der Abschluss der virtuellen Rekonstruktion der Bibliothek Karl Wolfskehl, die 2018 für ein erhebliches Plus an überwiegend virtuellen Neuaufnahmen gesorgt hatte (siehe ›Projekte und Sonstiges‹).

Die systematische Anlage von Normdatensätzen für Werke in der Gemeinsamen Normdatei (GND) hat im Berichtsjahr einen Rekordstand erreicht. Insgesamt wurden rund 7.000 Normsätze für Werke neu angelegt, in die GND exportiert und von der abteilungsübergreifenden Werktitel-Redaktion redigiert. Die Aufarbeitung und der GND-Abgleich von Sachschlagworten, Personen- und Körperschaftsnormdaten – elementaren Knotenpunkten für die materialübergreifende Erschließung im Lokalsystem Kallias – wurde durch die Normdatenredaktionen weiter vorangetrieben.

Mitte 2019 musste ein neues Release des Lokalsystems Kallias basierend auf der Software aDIS/BMS aufwendig getestet und abgenommen werden. Die Verbundchnittstelle wurde technisch angepasst, der Konverter für das Format des neuen K10Plus-Verbundkataloges umgeschrieben.

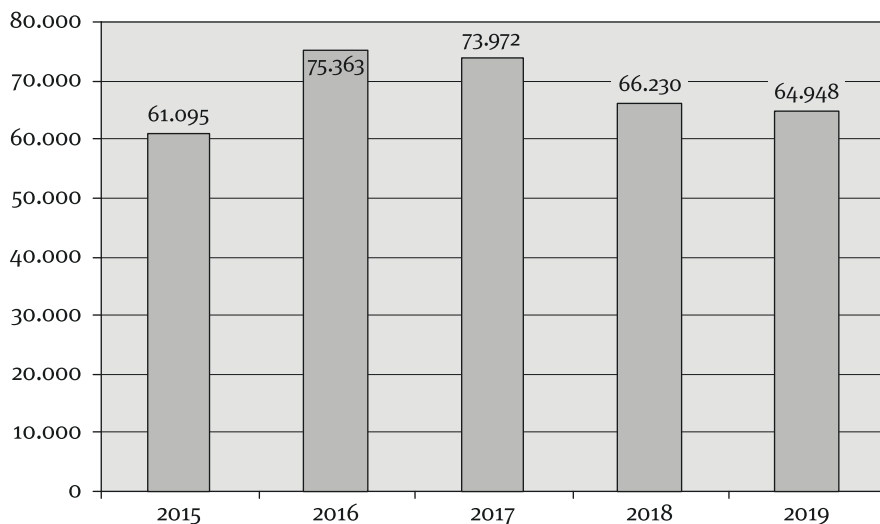
Die bisher in gedruckter Form in diesem Jahrbuch veröffentlichte Personalbibliografie zu Friedrich Schiller wird mit dem Berichtsjahr 2019 ausschließlich in digitaler Form fortgeführt und zukünftig im OPAC des DLA recherchierbar

sein. Eine retrospektive digitale Erfassung der gedruckten Jahresbibliografien ist geplant. Die wissenschaftliche Betreuung der *Marbacher Schiller-Bibliografie – digital* hat Magdalena Schanz übernommen.

Katalogisierung, Zuwachs	2015	2016	2017	2018	2019
Titelaufnahmen (Katalog gesamt)	61.095	75.363	73.972	66.230	64.948
<i>selbständige Publikationen</i>	20.060	21.288	23.428	33.560	16.626
<i>unselbständige Publikationen</i>	5.328	7.517	8.870	8.489	8.659
<i>Zeitschriftenbände und -hefte</i>	33.395	44.655	40.663	24.181	36.264
<i>Bibliographie-Projekt</i>	2.312	1.903	1.011	0	3.399
Bestandsbeschreibungen	1.481	918	524	475	395

Gesamtnachweis Kallias	2015	2016	2017	2018	2019
Katalogsätze	1.443.685	1.508.340	1.572.050	1.623.682	1.685.049
Exemplarsätze	600.534	646.228	688.661	729.994	767.935
Bestandssätze	27.535	28.439	28.950	29.463	29.881

Erschließung 2015–2019 (Titelaufnahmen)



3 Bestand und Benutzung

Zur Schärfung des Bestandsprofils und zur Antwort auf die Platznot in den Magazinen wurde im Berichtsjahr eine Revision des Zeitschriftenbestandes vorgenommen, die eine Deakzession von rund 40 Zeitschriften (ca. 3.000 Hefte) zur Folge hatte. Im März wurde auch damit begonnen, vor 1990 gestiftete und konventionell akzessionierte Bücher und Broschüren zu bearbeiten. Bis zum Ende des Jahres wurden dabei 740 Bücher deakzessioniert und rund 370 Titel, darunter seltene Drucke und Widmungsexemplare, zur späteren Inventarisierung bestimmt. Durch den Wiederaufbau noch vorhandener Rollregale konnten in den Magazinen der Bibliothek rund 400 Regalmeter hinzugewonnen werden, um für das rasch wachsende Segment der Gegenwartsliteratur Platz zu gewinnen. Die gewonnene Stellfläche entspricht dem durchschnittlichen Zuwachs von sechs Monaten und ist bereits erschöpft. Hoffnung auf mittelfristige Lösungen für das Platzproblem ging von der Internen Baukommission aus, die unter der Leitung von Dagmar Janson regelmäßig tagte und die sowohl Planungen für das akut benötigte Interimsmagazin also auch für den nötigen Neubau vorantrieb. In dieser Kommission ist die Bibliothek durch zwei Referenten vertreten.

Im Bereich Benutzung wurde mit Beginn des Jahres 2019 die Methode zur Erhebung der Nutzungszahlen für nicht katalogisierte Sammlungen umgestellt. Neben der Anzahl der benutzten Sammlungen wurden erstmals die daraus in den Lesesaal entliehenen Einheiten gezählt, um einen Wert zu ermitteln, der zu den via Katalog (also elektronisch) entliehenen Einheiten im Verhältnis steht. Diese Zahl (459) zeigt an, wie erforderlich die Katalogisierung der nicht katalogisierten geschlossenen Sammlungen ist: Während diese mit insgesamt rund 400.000 Einheiten inzwischen mehr als 40 % des Buch- und Zeitschriftenbestandes ausmachen und während im Berichtsjahr fast doppelt so viele nicht katalogisierte Spezialsammlungen vor Ort benutzt wurden wie im Vorjahr (2018: 25; 2019: 45), beträgt der Anteil der aus ihnen entliehenen Exemplare nur rund 1,75 % aller Ausleihen aus dem Magazin. Ohne ihre Katalogisierung, für die bis dato keine Planstelle vorhanden ist, hat ein wachsender Teil des Bestandes an der Benutzung einen zu geringen Anteil.

Insgesamt ging die Zahl der Ausleihen im Berichtsjahr deutlich zurück. Die Nutzung der Zeitungsausschnitt-Sammlung sank um 28 %, sicher auch aufgrund des am 1. März 2018 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (UrhWissG), das Bibliotheken die Übermittlung kopierter Zeitungsbeiträge weitgehend untersagt. Die Ausleihen aus der Theaterprogramm-Sammlung sind um 60 % zurückgegangen. Solche Schwankungen können aber, das zeigen die Zahlen der letzten Jahre, durch einzelne Nutzer begründet sein.

Um die Sichtbarkeit des Zeitschriftenbestandes zu verbessern, das Ausheben im Magazin zu beschleunigen und die Ausleihe über den Onlinekatalog zu vereinfachen, werden in einem seit 2014 laufenden Projekt retrospektiv die bislang nicht über den Katalog bestellbaren Zeitschriftenbände und -hefte erfasst. Dies zeigt Wirkung: Die Bestellungen über den Onlinekatalog stiegen im Berichtsjahr um 94 %.

Bestand

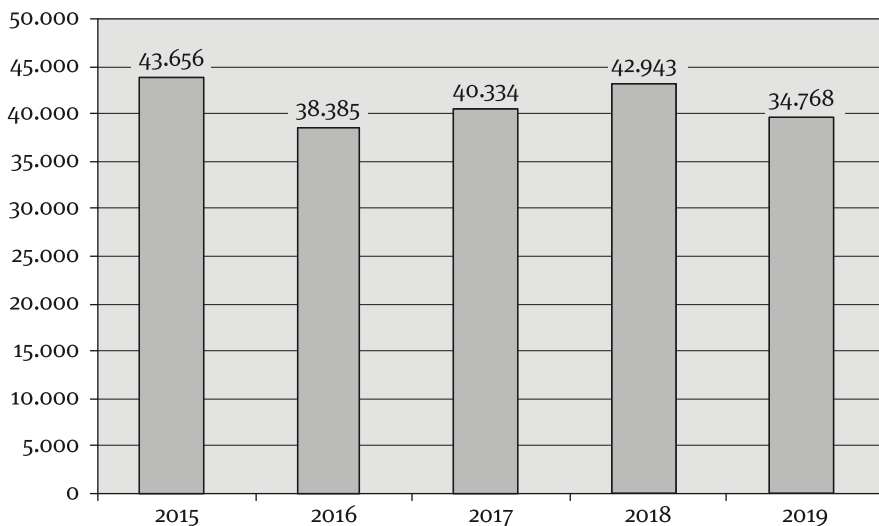
	2015	2016	2017	2018	2019
Physische Einheiten (gesamt)	1.397.006	1.395.195	1.424.994	1.450.178	1.517.602
Bücher und Zeitschriften	998.036	1.009.368	1.032.351	1.049.330	1.113.263
Andere Materialien (AV-Materialien, Theaterprogramm-, Zeitungsausschnitt-, Buchumschlag-Sammlung u. a.)	391.763	377.794	383.841	391.050	394.113
Digitaler Bestand (Files, Webarchivierung, E-Books)	6.487	7.307	8.066	9.067	9.493
Lizenzierter Bestand (E-Zeitschriften) ohne Nationallizenzen	720	726	736	731	733

Benutzung

	2015	2016	2017	2018	2019
Wöchentliche Öffnungsstunden	64,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	968	796	831	844	838
Lesesaal-Eintragungen	7.010	5.442	6.400	6.772	6.941
Ausleihe (physische Einheiten)	43.656	38.385	40.334	42.943	34.768
OPAC Abfragen (extern)	85.556	71.515	80.571	71.197	68.773
OPAC Abfragen (lokal)	62.510	47.543	45.478	48.111	45.431
Fernleihe (gebend)	1.071	1.430	1.281	1.047	964
Fernleihe (nehmend)	1.244	926	734	442	466

	2015	2016	2017	2018	2019
Direktlieferdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	1.013	719	682	158	318
Leihgaben	40	27	101	27	61
Wissenschaftliche Auskünfte und Recherchen	834	722	745	710	869

Ausleihen 2015–2019 (Bücher und Zeitschriften)



4 Projekte und Sonstiges

Im Rahmen des mäzenatisch geförderten Projektes *Die Bibliothek von Karl Wolfskehl und die Münchener Sammlerszene* wurde die virtuelle Rekonstruktion von Wolfskehls Bibliothek abgeschlossen. Rekonstruiert wurde der Stand aus dem Jahr 1937, in dem sie in Kiechlingsbergen am Kaiserstuhl aufgestellt war und an Salman Schocken verkauft wurde. Im OPAC des DLA sind nun 12.321 virtuelle Exemplare aus Wolfskehls Besitz aufzufinden. Die Präsentation der Erschließungsergebnisse und der Digitalisate, die von der Schocken Library in Jerusalem aus Projektmitteln von rund 2.300 Bucheinlagen und weiteren handschriftlichen Materialien Wolfskehls hergestellt wurden, ist im Virtuellen Forschungsraum des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel vorgesehen.

Seit April 2020 verstärkt Kyra Palberg als Wissenschaftliche Mitarbeiterin das DFG-Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt *Quellenrepertorium der Biblio-*

theken von Exilautoren im Deutschen Literaturarchiv Marbach: Siegfried Kracauer. Zusammen mit Robin Trippel entwickelte sie eine speziell auf das Œuvre von Kracauer zugeschnittene personalbibliografische Klassifikation, die den Zugang zur immensen Vielfalt der Texte von und über Kracauer voraussetzungslos ermöglicht und als Browsing-Einstieg auf der Projektseite angeboten wird. Am Ende des Berichtsjahres enthielt die Online-Bibliografie 3.550 Eintragungen, die über den Onlinekatalog des DLA recherchiert werden können. Die öffentliche Bereitstellung der Digitalisate von Kracauers journalistischen Texten und die seitengenaue Verknüpfung mit der Personalbibliografie folgen 2020.

Im Rahmen des MWW-Projektes *Transatlantischer Bücherverkehr* (Laufzeit: 5 Jahre) hat Ilka Schiele im Mai mit der Katalogisierung der umfangreichen Bibliothek von Kurt Pinthus begonnen, die sich seit Pinthus' Rückkehr aus dem US-amerikanischen Exil vor mehr als 50 Jahren in Marbach befindet. Das Ergebnis der Formal- und Provenienzerschließung der rund 10.000 Monografien und Zeitschriften soll ebenfalls im Virtuellen Forschungsraum des Verbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW) präsentiert werden.

Ende August wurde schließlich das Kooperationsprojekt *Werktitel als Wissensraum* von der DFG bewilligt (Laufzeit: 3 Jahre). Ziel des DLA und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar ist es, mehr als 4.000 kanonisierte Werke der deutschsprachigen Literatur von 1700 bis in die Gegenwart in strukturierter Form als Normdaten zu erfassen. Auch Übersetzungen sowie Verfilmungen, Vertonungen und andere Bearbeitungen der ausgewählten Werke werden erfasst. Durch die Bereitstellung der Daten in der GND und in Wikidata ergeben sich Anknüpfungs- und Vernetzungsmöglichkeiten für die Formalerschließung der Bibliotheken allgemein, für bibliografische Arbeiten, für Editions- und Forschungsprojekte sowie für die Digital Humanities. Im Berichtsjahr haben die Erschließungsreferate von Archiv und Bibliothek mit dem Eigenleistungsanteil – der systematischen Bearbeitung von rund 2.400 Grundwerken der Erscheinungsjahre 1915 bis 2005 – begonnen.

Im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungsprojektes *1968. Ideenkonflikte in globalen Archiven* konnte im Herbst 2019 die Bibliothek des Autors und Übersetzers Carl Weissner erschlossen werden. Weissner war zusammen mit Jörg Fauser ein Wegbereiter der Pop-Literatur in Deutschland und übersetzte amerikanische Autoren wie Charles Bukowski und Allen Ginsberg ins Deutsche. Die Katalogisierung seiner rund 1.300 Bände zählenden Bibliothek mitsamt Exemplarspezifika und Provenienzen wurde von Stefanie Höpfner übernommen; Iris Hoffmann katalogisierte den umfangreichen Zeitschriftenbestand.

Das in der Mediendokumentation angesiedelte, BMBF-geförderte Projekt *Autorenlesungen. Digitalisierung, Archivierung, Erschließung und Präsentation von Dokumentaraufnahmen deutschsprachiger Autorenlesungen* konnte bis Ende März

2020 verlängert werden. Seine Ergebnisse wurde u. a. im Rahmen einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) und im Rahmen einer Seminarveranstaltung an der Universität zu Köln vorgestellt.

Das abteilungsübergreifende Projekt *Neuer Online-Katalog* schreitet mit großem Engagement aller Beteiligten fort. Mit Methoden aus der Usability-Forschung wird versucht, ihn nahe an den Wünschen der Benutzer zu entwickeln. Nach erfolgreichen Präsentationen im Rahmen des 108. Bibliothekartags im März und der ELAG-Konferenz im Mai konnte Ende des Jahres die Testumgebung (Beta-Release) des neuen Katalogs für die Mitarbeiter des DLA freigeschaltet werden. Zudem wurde ein öffentliches Info-Wiki eingerichtet. Das Beta-Release soll im 1. Halbjahr 2020 öffentlich freigeschaltet werden. Die Erweiterung des Lokalsystems um ein Benutzerkonto und eine elektronische Ausleihverbuchung wurden mit der Firma aStec für 2020 ins Auge gefasst.

In personeller Hinsicht stellte das Jahr 2019 für die Bibliothek eine Zäsur dar: Nach 31 Jahren ist Jutta Bendt, Leiterin der Abteilung und des Referats Erwerbung, zum 30. September in den Ruhestand getreten. Weil die Abteilungsleitung einer Entscheidung der Direktion folgend vsl. erst im Herbst 2020 neu besetzt werden soll, wurde die kommissarische Leitung Dr. Dietrich Hakelberg übertragen, seit 2015 stv. Leiter der Bibliothek. Zusammen mit Dr. Julia Maas vertritt er seit Oktober auch die vakante Leitung des Referats Erwerbung. Im Referat Erwerbung wurde auch der langjährige Mitarbeiter Herman Moens in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge (Kaufakzession) hat Katja Buchholz angetreten.

Den Umbrüchen zum Trotz wurden von den Mitarbeitern im Berichtsjahr 7 Projektmitarbeiter und 5 Praktikanten betreut. Von März bis August absolvierte Johannes Gindele im Rahmen seines Bachelorstudiums der Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Hochschule der Medien in Stuttgart ein praktisches Studiensemester in der Bibliothek. Das halbjährige Praktikum wurde zum ersten Mal angeboten; das Angebot soll verstetigt werden. In der hausinternen Fortbildungsreihe *Auf dem Laufenden* wurde über das DFG-Projekt zu Siegfried Kracauer informiert. Bei Fachführungen durch die Bibliothek und die Mediendokumentation nahmen mehr als 600 Personen teil. Mitarbeiter der Bibliothek konzipierten vier Kabinettausstellungen in der *Marbacher Passage*. In bibliothekarischen Gremien engagierten sich Dr. Dietrich Hakelberg (DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung; Fachredaktion der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften) und Karin Schmidgall (AG Leihverkehr; Anwendergruppe des Südwestverbunds; Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken in der Expertengruppe Datenformate). Karin Schmidgall wurde ferner in den Beirat der ASpB gewählt.

MUSEUM

1. Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

1.1.1 Dauerausstellung

Die Seele. Ausstellung: Heike Gfrereis, Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten. Seit 7. Juni 2015.

1.1.2 Wechselausstellungen

Die Erfindung von Paris. 13. Juni 2018 bis 31. März 2019. Ausstellung: Susanna Brogi und Ellen Strittmatter mit Veronika Weixler, Marc Wurich und Ines Zahler, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung: mm+ Berlin und Stuttgart / Sophie Merz und Daniela Breinig, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann. – *Thomas Mann in Amerika.* 22. November 2018 bis 30. Juni 2019. Ausstellung: Ellen Strittmatter und Marc Wurich mit Tamara Meyer, Julia Schneider, Richard Schumm und Michael Woll, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung: mm+ Berlin / Sophie Merz, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann. – *#LiteraturBewegt 1: Lachen. Kabarett.* 19. Mai bis 15. September 2019. Ausstellung und Bespielungsprogramm: Heike Gfrereis mit Martin Kuhn, Tamara Meyer und Julia Schneider, Ausstellungs-gestaltung und -grafik mit Andreas Jung und Diethard Keppler, Organisation: Lea Kaiser und Janina Schindler. – *Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen.* 29. September 2019 bis 1. März 2020. Ausstellung: Heike Gfrereis mit Vera Hildenbrandt, Martin Kuhn und Tamara Meyer, Ausstellungsgestaltung und -grafik mit Andreas Jung und Diethard Keppler, Organisation: Lea Kaiser und Janina Schindler, Ausstellungsinstallation »Luftschreiber«: blubb.media. – *Hegel und seine Freunde. Eine WG-Ausstellung.* 6. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020. Ausstellung: Heike Gfrereis und Sandra Richter mit Richard Schumm, Gestaltung mit Andreas Jung und Diethard Keppler, Organisation: Lea Kaiser. – *#StepOne: Narrating Africa. Eine Open-Space-Ausstellung.* 10. November 2019 bis 22. November 2020. Ausstellung und Forschungsprojekt: Heike Gfrereis, Anna Kinder und Sandra Richter. Ausstellungsgestaltung und -grafik mit Abdelhamid Ameur und Sonja Schwarz, Organisation: Stefanie Hundehege, Lea Kaiser und Martin Kuhn.

1.2 Ausstellung im SNM

Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum. Ausstellung: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering und

Martina Wolff. Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik). Seit 10. November 2009.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

100 Jahre Frauenwahlrecht. 30. November 2018 bis 28. Januar 2019. – *Else Lasker-Schüler.* 28. Januar bis 4. März 2019. – *Bernard von Brentano.* 4. März bis 15. April 2019. – *Charles Bukowski.* 15. April bis 27. Mai 2019. – *C. W. Ceram (Kurt W. Marek).* 27. Mai bis 8. Juli 2019. – *Verlagsprospekte Teil 1: bis 1945.* 8. Juli bis 9. September 2019. – *Hesses Lulu-Manuskript.* 9. September bis 21. Oktober 2019. – *Ton-Nachlässe im DLA.* 21. Oktober bis 18. November 2019. – *Übersetznachlässe.* 18. November bis 16. Dezember. – *100 Jahre Waldorfpädagogik. Rudolf Steiner im DLA.* 16. Dezember 2019 bis 27. Januar 2020.

Die Ausstellungen in der »Passage« wurden 2019 kuratiert von Jutta Bendt, Ulrich von Bülow, Gunilla Eschenbach, Johannes Gindele, Nikola Herweg, Stefanie Höpfner, Caroline Jessen, Marie Luise Knott, Andreas Kozlik, Julia Maas, Douglas Valeriano Pompeu, Julia Schneider, Lorenz Wesemann und der Waldorfschule Ludwigsburg.

1.4 Ausstellungen zu Gast

Dostojewskij und Schiller. 10. November 2019 bis 16. Februar 2020. Ausstellung: Staatliches Literaturmuseum der Russischen Föderation, Begleitfilm: Anastasia Alexandrowa. Organisation und Betreuung: Vera Hildenbrandt und Enke Huhsmann.

1.5 Auswärtige Ausstellungen

Thomas Mann in Amerika. 24. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020 im Strauhof in Zürich. Die Inhalte und Materialien der Ausstellung *Thomas Mann in Amerika* im Literaturmuseum der Moderne wurden für die Ausstellung am Strauhof in Zürich neu aufbereitet und den Gegebenheiten angepasst. Ausstellung: Rémi Jaccard und Philip Sippel, Gestaltung: Hubertus Design.

2. Besucherzahlen

2.1 Museen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
87.315	86.850	67.092	61.110	63.788	63.338	59.923	62.945	60.771	66.361

2.2 Auswärtige Ausstellungen

Thomas Mann in Amerika. Strauhof, Zürich: 3.456 Besucher (vom 23. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020 gezählt).

3. Literaturvermittlung/Museumspädagogik

3.1 Museumsführungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
836	1098	1044	582	549	537	527	523	535	654

3.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung *Die Seele* (dt., engl., frz.). – SNM Dauerausstellung *Unterm Parnass* (dt., engl., frz.). – SNM Schillerrundgang. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept. – Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen – LiMo: Wechselausstellung: *Die Erfindung von Paris*. – LiMo: Wechselausstellung: *Thomas Mann in Amerika*. – LiMo: Wechselausstellung: *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett*. – SNM/LiMo: Wechselausstellung: *Hands on!* – LiMo: Wechselausstellung *Hegel und seine Freunde*. – LiMo: Wechselausstellung *Narrating Africa*. – LiMo: Wechselausstellung *Dostojewskij und Schiller* – LiMo: Erich Kästner. – LiMo: Erinnerungsbilder. – LiMo: Der Essay. – LiMo: Franz Kafka. – SNM: Eduard Mörike. – SNM: Liebe. – SNM/LiMo: Reisen und Reiselyrik. – LiMo: Kurzprosa. – SNM: Schiller – LiMo: Schreibbar. – LiMo: Hermann Hesse. – SNM: Schiller in der Schule. – SNM: Schillers Dramen. – SNM: Schillers Dinge. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – SNM: Schiller und die Liebe. – SNM: Natur und Naturlyrik.

3.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen in den Museen

Finissage *Die Erfindung von Paris* mit Hannelore Schläffer und Karlheinz Stierle. 31. März 2019. – *Pigor und Eichhorn* und Ausstellungspreview *#LiteraturBewegt 1. Lachen. Kabarett*, in Kooperation mit den Schlossfestspielen Ludwigsburg. 15. Mai 2019. – Internationaler Museumstag und Ausstellungseröffnung *#LiteraturBewegt 1. Lachen. Kabarett* mit Max Goldt. 19. Mai 2019. – *The Erlkings feat. Stihl Chor*, in Kooperation mit den Schlossfestspielen Ludwigsburg. 6. Juni 2019. – Erlebnisonntag *Stimmen im Museum* und Finissage *Thomas Mann in Amerika*. 30. Juni 2019. – Eröffnung *#LiteraturBewegt 1. Lachen. Kabarett* Erweiterung:

Felicitas Hoppe sagt. 14. Juli 2019. – Ausstellungseröffnung *Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen* mit Rotraut Susanne Berner. 29. September 2019. – *Der Troubadour-Automat* mit Bryan Benner. 3. Oktober 2019. – Ausstellungseröffnung *Hegel und seine Freunde. Eine WG-Ausstellung* mit Judith Butler. 6. Oktober 2019. – Schillersonntag *Erzähl doch mal!* und Ausstellungseröffnungen *Narrating Africa* und *Dostojewskij und Schiller* sowie Schillerrede von Cem Özdemir. 10. November 2019. – Bundesweiter Vorlesetag *Hands on! für Noch-Nicht-Leser.* 15. November 2019. – Führungsprogramm zwischen Weihnachten und Dreikönig, 21. Dezember 2019 bis 6. Januar 2020.

3.2 Schul- und Vermittlungsprogramm der Museen 2019

3.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	196
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	4582
Seminare, Workshops und Lesungen im Schul- und Kinderprogramm	82
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	3
Mehrtägige Ferienworkshops	5
Seminare für Studenten	13
Lehrerfortbildungen	3

3.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung *Die Seele.* – SNM Dauerausstellung *Unterm Parnass.* – SNM Schillerrundgang – LiMo: Wechselausstellung *Die Erfindung von Paris.* – LiMo: Wechselausstellung *Thomas Mann in Amerika.* – LiMo: Wechselausstellung *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett.* – LiMo: Wechselausstellung *Hands on!* – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Der Essay. – LiMo: Erich Kästner – LiMo: Kurzprosa. – LiMo: Hermann Hesse. – LiMo: Schreibbar. – SNM: Schillers Dinge. – SNM: Schiller in der Schule. – SNM: Schillers Dramen. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – SNM/LiMo: Natur und Naturlyrik. – SNM/LiMo: Reisen und Reiselyrik. – Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen.

3.2.3 Themen der Seminare und Workshops

Schiller von Kopf bis Fuß. – Schillers Dinge. – Der Essay. – Hermann Hesse – ein Steppenwolf? – Kafkas *Prozess* unter der Lupe. – Schreibbar. – Theater mit Erich

Kästner. – Auf Reisen. – Erinnerungsbilder. – Exponate beschreiben. – Thomas Mann. – Hands on! – Hölderlin lesen. – Literatur und ihre Displays. – Schreiben mit der Hand.

Die Führungen, Seminare und Workshops 2019 wurden durchgeführt von Helga Ament, Johanna Best, Madeleine Brook, Jan Bürger, Sara Dahme, Gunilla Eschenbach, Fabienne Fecht, Heike Gfrereis, Vanessa Greiff, Nikola Herweg, Vera Hildenbrandt, Stefanie Hundehege, Dietmar Jaegle, Anna Kinder, Daniel Knaus, Chris Korner, Andreas Kozlik, Dorit Krusche, Karolina Kühn, Martin Kuhn, Julia Maas, Tamara Meyer, Laura Mix, Fabian Neidhardt, Ursula Parr, Holger Pfeiffer, Caroline-Sophie Pilling, Sandra Richter, Julia Schneider, Richard Schumm, Verena Staack, Elke Wenzel, Lorenz Wesemann, Bettina Wiesenauer, Michael Woll, Marc Wurich und Ines Zahler.

4. Projekte

4.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schülerinnen und Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA, in der sie durch Originale aus dem Archiv und die Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennenlernen. 2019 fand im Rahmen der Wechseiausstellung *Hands on!* ein mehrtätiges generationenübergreifendes Projekt mit Grundschulern der Lindenschule Murr und Senioren statt. *Betreuung: Tamara Meyer, Julia Schneider und Verena Staack.*

4.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, um ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiterzuentwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. 2019 fanden drei Ferienworkshops statt: »Figurenpuzzle« (Osterferien), »Lachlabor« (Sommerferien) und »Denken mit der Schreib-Hand« (Herbstferien). Die Ferienworkshops wurden von Gunilla Eschenbach, Tamara Meyer, Julia Schneider und Verena Staack durchgeführt.

4.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht und neun bis elf (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den

Faschings- und Sommerferien fanden in den Marbacher Museen zwei einwöchige Schreibseminare mit Matthias Göritz, Nadja Küchenmeister, Verena Reinhardt und Martin Muser statt. Neben freien Texten wurden Kreativaufgaben im Rahmen der Wechselausstellung *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett* und der Dauerausstellung *Die Seele* bearbeitet.

ENTWICKLUNG

1 Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung der Direktorin in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während deren Abwesenheiten. Die Vorstands- und Kuratoriumssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut.

Die American Friends haben in Champaign, Illinois, einen neuen Vorstand gewählt. Ab 1. Januar 2020 werden Prof. Dr. Meike Werner Präsidentin, Prof. Dr. Johannes von Moltke Vize-Präsident sein. Herr Kamzelak fungiert als »Secretary« des Vereins.

Herr Kamzelak hat zwei Veranstaltungen in der Reihe *Digitale Originale* moderiert: Kurt Gärtner hat anschaulich über Chancen und Probleme in den Anfängen der »Computerphilologie« berichtet und Andreas Kaminski informierte über Grenzen der Künstlichen Intelligenz.

Herr Kamzelak hat zwei Veranstaltungen der internen Fortbildungsreihe Reihe *AdL (Auf dem Laufenden)* abgehalten: Zum vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekt Science Data Center für Literatur (SDC4Lit) und zusammen mit Anna Kinder zum BMBF-Projekt des Forschungsverbunds Marbach-Weimar-Wolfenbüttel (MWW).

Herr Kamzelak hat vom 3.–6. Oktober 2019 an der 43. Jahreskonferenz der German Studies Association in Portland und dort vor allem an den Veranstaltungen zu Digital Humanities teilgenommen.

2 Strukturplanung

Die Etablierung einer zentralen Adressdatei des DLA auf Basis von Oracle / Apex (Eigenentwicklung) konnte abgeschlossen werden. Für die Benutzung wurden vier Einführungsvideos sowie eine allgemeine Anleitung erstellt. Die Bereinigungen der Adressdatensätze wie z. B. die Dublettenbereinigung werden allerdings noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Nachträglich sollen nun die Daten aus VEWA in Cerebro eingespielt werden.

Die hausinternen Formulare werden nach und nach an geltende Konventionen, vor allem den Datenschutz, angepasst.

3 Editionen und Digital Humanities

Ein beim Land Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS), dem Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung (IMS) und der Abteilung Digital Humanities der Universität Stuttgart eingereichter Antrag zum Förderprogramm Science Data Centers Baden-Württemberg wurde mit einem Gesamtvolumen von ca. 3 Mio. Euro bewilligt. Ziel des federführend vom DLA betriebenen Projektes ist es, Born-digitals zu sammeln, zu archivieren und Methoden mit Werkzeugen für die Erforschung bereit zu stellen. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren (offizieller Beginn: 1. Juni 2019). Am 9. Juli 2019 fand die 1. Konsortialversammlung des Science Data Center »SDC4Lit – Nachhaltiger Datenlebenszyklus für Literaturforschung und -vermittlung« statt. Begleitet wird das Science Data Center Programm des Landes durch ein Koordinationsprojekt bw2fdm. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter konnten für das Projekt eingestellt werden.

Herr Kamzelak ist Mitglied des Landesnutzerausschusses des Landes Baden-Württemberg, der große Digitalisierungs-Projekte des Landes koordiniert.

Peter Stadler (Detmold) gab dem Editionsteam des DLA einen Einblick in die Editionsarbeit mit der XML-Datenbank eXist. Themen waren u. a. die Optimierung der Dateiverwaltung sowie die automatisierte Kontrolle von Datensätzen.

Die Arbeiten an dem Editionenportal für personenbezogene Materialien (Briefe, Tagebücher und Notizen) EdView konnten weitestgehend abgeschlossen werden. Das Portal ging Ende des Jahres in einer Beta-Version online (<https://edview.dla-marbach.de>).

Das Tagebuch von Harry Graf Kessler, das von 1994 bis 2018 ediert wurde, steht in EdView Open Access zur Verfügung.

Zwei Stipendiaten des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel aus dem Bereich Digital Humanities wurden vom Leiter der Entwicklung betreut.

Die große Plenartagung der Arbeitsgemeinschaft für Germanistische Editionen, die unter dem Titel *Werk und Beiwerk – Zur Edition von Paratexten* im Februar 2020 im DLA stattfinden wird, wurde vorbereitet.

4 Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Im Berichtsjahr wurde die hardware- und softwareseitige Modernisierung der PC-Arbeitsplätze fortgesetzt – zunächst für die 255 Mitarbeiter-PCs, später auch für

die 11 OPAC-PCs, die für Benutzer bereitstehen. Die verbliebenen komplexen Fälle mit Spezialinstallationen wurden im Laufe des ganzen Jahres bearbeitet.

Um die Integration des Digitalisierungszentrums und der Kopierstelle in die Digitalisierung/Fotostelle technisch sauber abbilden zu können, wurden die Datei- und E-Mail-Ablagen sowie die Gruppenrechte analysiert, zusammengestellt und neu gefasst.

Zum Ende des bestehenden Wartungsvertrages für die DIN-A3-Multifunktionsgeräte in den Abteilungen wurden technische und organisatorische Anforderungen geklärt und zusammengetragen und eine förmliche Ausschreibung durchgeführt. Von vier Angeboten erhielt die Firma Triumph-Adler den Zuschlag für elf Kyocera-Geräte, die durchgängig farbfähig sind. Auf der PC-Seite waren umfangreiche Einstellungen der neuen Treiber vorzunehmen und zu testen. Die alten Geräte wurden außer Betrieb genommen und entsorgt.

Im Zuge der Renovierung der Direktorinnen-Wohnung Haffnerstr. 26 wurde die neue Netzwerkverkabelung dort konzeptionell und praktisch begleitet.

Ein Installationsworkshop mit Dimension Data diente dazu, einen verschlüsselten VPN-Tunnel zu konfigurieren und aufzubauen. Dieser Tunnel ist für die sichere Datenübertragung der geplanten neuen Zeiterfassungsterminals an die Personalverwaltungssoftware des externen Softwareanbieters Sage vorgesehen. Unser Internet-Provider Belwue hat mit einem Leih-Router kurzfristig die erforderliche Hardware zur Verfügung gestellt.

Die produktive Inbetriebnahme der APEX-Anwendung Cerebro zur Ablösung der AVE-Adresspools erforderte umfangreiche begleitende Arbeiten und zahlreiche Bereinigungsläufe. Einige Funktionen wurden bei einem externen Entwickler beauftragt, darunter die LDAP-Integration und die komfortable Vergabe von Deskriptoren.

Als weitere neue Anwendung erfährt EdView Support im WDV-Referat und wurde im Dezember produktiv installiert.

Auch auf der Serverseite wurden umfangreiche Erweiterungen in Betrieb genommen, die zum Teil anteilig aus Mitteln des MWW-Forschungsverbundes finanziert wurden.

Für den zentralen Massenspeicher wurde ein neues RAID-Array Fujitsu Eternus DX200 S4 in Betrieb genommen. Erstmals steht damit nun auch im Server-Bereich schneller SSD-Speicher zur Verfügung, wenn auch, aus Kostengründen, zunächst nur im Umfang von netto 3 TB gegenüber netto 87 TB an konventionellem Festplattenspeicher.

Für die Datensicherung wurde ein LTO8-Laufwerk mit einer nativen Kapazität von 12 TB pro Band in die bestehende Bandbibliothek SL150 eingebaut und im SAN zugänglich gemacht. Die Inbetriebnahme erfordert noch eine Aktualisierung des Sicherungssoftware Legato Networker.

Zwei neue Server Proliant DL380 G10 (Optima und Postmodern) wurden mit der neusten Virtualisierungssoftware ESXi bespielt und eingerichtet. Die durch diese neuen Server frei gewordenen Maschinen wurden genutzt, um weitere, noch ältere Server zu modernisieren: insbesondere der Webserver Walnut profitiert so deutlich von mehr CPU-Leistung, mehr RAM-Ressourcen und der Anbindung an das SAN und hat nun auch noch einen baugleichen Stand-By-Host bekommen, der im Falle von Wartungsarbeiten oder Reparaturen kurzfristig einspringen kann.

Im Zuge der Umbauten mit den neuen ESXi-Servern konnte auch ein lange ausstehendes, komplexes Performanceproblem analysiert und gelöst werden.

Die bestehende Redundanz und die Leistungsfähigkeit der neuen Server hat es erlaubt, alle Umbauarbeiten unterbrechungsfrei durchzuführen. Mit einer gewichteten Verfügbarkeit von 99,95 % in der Rahmenarbeitszeit bei nur einem (unangekündigten) Ausfall von 1:45 h erreichte die Stabilität der zentralen Systeme einen neuen Spitzenwert.

Inhaltlich wurde die erneuerte Serverlandschaft auch genutzt, um im MWW-Teilprojekt *Verlässlicher Speicher* gemeinsam mit den Firmen docuteam und ArchivInForm eine Machbarkeitsstudie durchzuführen und zwei neue virtuelle Maschinen (VMs) Diotima und Helvetica einzurichten, die jeweils als Ingest bzw. Repository-Server in der Zusammenarbeit mit der TIB Hannover fungieren sollen.

In der zweiten Förderphase des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel hat uns die Firma Open Culture Consulting mit Sebastian Meyer in einem Workshop zum Teilprojekt *Mediensever* beraten. Während das Haus eine Bestandsaufnahme seiner medienhaltenden und -nutzenden Systeme einbrachte, gab OCC eine fundierte Einführung in die Möglichkeiten des IIIF-Standards und führte einen Prototyp des Cantaloupe-Imageservers vor. Ein Abschlussbericht gibt Empfehlungen zu den nächsten Schritten. Die Vakanz der zuständigen MWW-Projektstelle gegen Ende des Jahres im DLA, aber auch bei den Verbundpartnern, hat jedoch zu einer vorläufigen Unterbrechung der Aktivitäten in diesem Bereich geführt.

Die konkrete Arbeit aufgenommen hat das Projekt *SDC4Lit*, für das im letzten Quartal zwei wissenschaftliche Stellen besetzt werden konnten. Mona Ulrich und Jan Hess wurden vom WDV-Referat mit der relevanten IT-Infrastruktur des Hauses vertraut gemacht und mit allgemeinen und projektspezifischen Arbeitsmitteln ausgestattet, etwa mit einer neuen VM Impact als Workstation und Testumgebung.

Für alle Projektpartner wurde ein Redmine-Projekt mit Wiki und Tickets usw. aufgesetzt und mit einer initialen Struktur gefüllt, das rasch und intensiv für die organisatorische und inhaltliche Arbeit angenommen wurde. Die Öffentlichkeit kann unten den neu eingerichteten Domains sdc4lit.de, sdc4lit.org und sdc4lit.eu einen ersten Webauftritt des Projektes erreichen.

Das Kommunikationsreferat wurde beim Ausbau der Social-Media-Aktivitäten unterstützt, etwa durch den Aufbau einer Team-Infrastruktur auf der Basis von Tweetdeck und die Einrichtung eines speziellen Medienpools von geeigneten Fotos. Die Ausschreibung des Kommunikationsreferats für eine professionelle Lösung wurde technisch begleitet.

Die durchschnittlichen monatlichen Seitenaufrufe des öffentlichen Webauftritts www.dla-marbach.de sind mit 591.658 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % zurückgegangen.

In Zusammenarbeit der Firma aStec wurde ein Kallias-Releasewechsel auf Version aDIS 8.5.4/2 durchgeführt. Damit war auch die Meldung an den neuen K10Plus-Bibliotheksverbund wieder möglich, und die bestehende Meldelücke lokaler Bestände konnte abgearbeitet werden. Die schreibende Anbindung erforderte einen Austausch der SWB PPNs (Identnummern) zu K10Plus PPNs, die bestandsübergreifend per SQL durchgeführt wurde. Auf der Basis einer Konkordanz mit mehreren Millionen Einträgen wurden rund 600.000 Datensätze modifiziert. Für das neue Release mussten kurzfristig die beiden VMs Futura und Sabon auf SLES12 aktualisiert werden.

Das neue Release erforderte auch die Implementierung eines »Hybrid-OPACs«, der bei aStec beauftragt und in der Umsetzung begleitet wurde: Unser »klassischer« OPAC kann so noch eine Weile weiterbetrieben werden, indem eine Parallelumgebung mit der vorherigen aDIS-Plattform vorgehalten wird.

Die Suchanfragen an diesen OPAC sind mit 203.063 gegenüber dem Vorjahr (208.984) leicht um 1,5 % zurückgegangen, die Anzahl der Ausleihvorgänge darüber aber ist um 12,1 % gestiegen.

Parallel lief weiter intensiv das Projekt zur Entwicklung und Einführung eines OPACs der »nächsten Generation« auf der Basis von Open-Source-Komponenten.

Im Frühjahr fand ein zweitägiger *Hackathon* in Marbach mit dem Schwerpunkt »Normdaten« statt, der große Fortschritte bei der Eingabeunterstützung für Personen und Werke hervorgebracht hat. Insbesondere wurde der »Normdatensuchschlitz mit Auto-Vervollständigung« verfeinert, die Detailanzeigen der Normdaten ausgearbeitet und die anspruchsvollen hierarchischen Personenfacetten implementiert. Eine Anreicherung der Normdaten aus Wikimedia Commons mit Portraits, Unterschriftenproben etc. und aus anderen externen Quellen trägt ebenso zur ansprechenden Wirkung des neuen OPACs bei.

Zwei hausinterne Usability-Tests mit Benutzerinnen und Benutzern haben stattgefunden, die von der OPAC-Gruppe durchgeführt und ausgewertet wurden. Vorübergehend war der Prototyp auch externen Fachleuten zugänglich. Neben einem grundsätzlich sehr positiven Eindruck haben die Tests viele nutzbare Anregungen geliefert.

Im Dezember 2019 konnten aus dem vereinbarten Projektplan die internen Test-Releases 1 und 2 abgeschlossen und abgenommen werden und wurden bei einer internen Präsentation für die Geschäftsleitung vorgestellt.

Im Herbst fand ein weiterer *Hackathon* zur Bestandstektonik und zur Systematik statt. Dabei wurde weiter ausgearbeitet, wie neben der Systematik insbesondere die Bestände des Hauses mit einem hierarchischen BrowsingEinstieg für den Nutzer zugänglich gemacht werden können.

Unter anderem sind diese Funktionen Gegenstand der Releases 3 und 4, welche die Voraussetzungen für einen öffentlichen Betabetrieb des neuen OPAC bilden. Sie werden im ersten Quartal des neuen Jahres erwartet.

Die Datenprozessierung mit OpenRefine liefert als Nebenprodukt stets auch aktuelle Daten des Archivs im EAD-Format. 4.588 Bestände mit 8.059 Unterbeständen, 53.409 Konvoluten und 851.139 Einzelobjekten wurden über die neue, offene OAI-Schnittstelle für externe Partnersysteme (wie die gemeinsame MWW-Suche) zur Verfügung gestellt wie auch als Offline-Export zur Einspielung in Kalliope der Staatsbibliothek Berlin übersandt.

Die Museen wurden regelmäßig bei ihren Ausstellungen in technischen Fragen unterstützt. Hervorzuheben ist hier vor allem die »Airwriting«-Hardwareinstallation, für die Projektoren und -halterungen an der Decke angebracht und ausgerichtet sowie Steuerungsrechner und Kinect-Sensoren installiert wurden.

Zusammen mit der Bestandserhaltung wurden erstmalig Datenexport, Barcodezettel und Bewertungslisten für die Mengenentsäuerung von Archivalien entwickelt. Die Metadaten der unikalenen Bestände werden dabei ebenfalls aus OpenRefine gewonnen und müssen nicht mehr aufwändig aus der Datenbank geholt werden.

Bei der Bearbeitung digitaler Vor- und Nachlässe gab es aufgrund personeller Engpässe nur wenig Fortschritt.

Zwei Festplatten (6 TB) mit Dateien aus dem Nachlass von Rio Reiser wurden übernommen und so aufbereitet, dass eine erste Bewertung durch Archiv und Mediendokumentation erfolgen konnte.

Ein weiterer PC aus dem Nachlass Friedrich Kittlers wurde als Nachzügler an das WDV-Referat übergeben. Er befand sich bisher im Nachlassbüro der HU Berlin und galt als irrelevant, was sich jedoch relativiert hat. Zumindest wurde er von Kittler für Seminare in Computergrafik genutzt, so dass er zwar wenig neue Dokumente, dafür aber Kittler-Quelltexte erwarten ließ.

Auch dieser Kittler Rechner wurde einer detaillierten Hardwareanalyse unterzogen, seine Festplatte gesichert und weitere ca. 886.000 Dateien in den Indexer geladen, wo die Gesamtzahl der Dateien damit auf 4.247.543 steigt.

Zusammen mit dem Computerspielmuseum Berlin und DIGAREC, dem Zentrum für Computerspielforschung Potsdam fand ein erster Workshop zum

Sammeln von Computerspielen in Marbach statt. In der Folge wurden für dieses – auch für die WDV – weitgehend neue Arbeitsgebiet die notwendigen Projektstrukturen (Gruppen, Ablage, Redmine usw.) aufgesetzt. Es wurden prototypisch zwei Windows 98-VMs angelegt und durchkonfiguriert, auf denen, zusammen mit der Mediendokumentation, erste relevante Retro-Spiele exemplarisch installiert wurden.

5 Digitalisierung und Fotostelle

Die Fotostelle hat im Berichtsjahr 780 Aufträge bearbeitet, davon 287 hausinterne und 493 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 11.714 Dateien geliefert. Es gingen 118 Belegexemplare ein.

Für die Hauschronik, die Homepage, die Social-Media-Kanäle des DLA und die Pressestelle wurde bei etwa 40 Veranstaltungen fotografiert, unter anderem die Ausstellungseröffnungen *#LiteraturBewegt 1: Lachen. Kabarett, Hands On!, Hegel und seine Freunde. Eine WG-Ausstellung* sowie *Narrating Africa*. Auch die Besuche zahlreicher Bundestags- und Landtagsabgeordneter wurden fotografisch dokumentiert.

Drei Marbacher Magazine und zahlreiche weitere Publikationen, Flyer, Werbemittel und Plakate wurden mit Aufnahmen oder Scans der Fotostelle ausgestattet.

Für die Bestandsgruppe Bilder & Objekte wurden weit über 2.000 Archivalien verschiedener Gattungen fotografiert bzw. gescannt. Aus den Beständen der Handschriftensammlungen wurden folgende Konvolute digitalisiert: Die Tagebücher Hermann Stresaus, sämtliche Hölderlin Autografen, die Zeitungsausschnitt-Mappen von Siegfried Kracauer und der Briefwechsel von Ferdinand Gregorovius.

Mit Beginn des Jahres 2019 wurde die Kopierstelle des DLA in das Referat Digitalisierung und Fotostelle (DiFo) eingegliedert. Es werden dort nun auch Arbeitsdigitalisate erstellt. Im 3. Quartal wurde das Referat durch eine 50 % E-2 Stelle verstärkt.

Die technische Ausstattung der Fotostelle wurde um eine Vollformat-DSLR-Kamera und drei hochwertige Bildbearbeitungs-Monitore erweitert.

6 Bestandserhaltung

In den letzten Jahren werden zunehmend Erhaltungsarbeiten an ganzen Beständen ausgeführt. Hierzu zählen in der Konservierung alle Formen der Schutzverpackung und die Bestandspflege, die den status quo der gealterten, mechanisch beschädigten Originale sichern, deren Bereitstellung eröffnen und gleichzeitig Informationsverluste einschränken sollen.

6.1 Bestandspflege

Die Arbeiten der Bestandspflege an Handschriftenbeständen des Archivs sind aus Gründen des Bestandsschutzes an den Standort Marbach gebunden. Auch im Jahr 2019 konnte die Bestandserhaltung der Notwendigkeit, Nachlasseingänge zu reinigen und umzubetten oder zu dekontaminieren nicht routinemäßig nachkommen. Diese konservierenden Bestandsmaßnahmen wurden weiterhin nur unregelmäßig mit Personalkapazitäten innerhalb des Referats bedient, so dass umfängliche Bestände über längere Zeiträume nicht oder nur in kleinen Tranchen für die Erschließung bereitstanden. In einzelnen Arbeitsintervallen hat deshalb die Konservierungsassistentin des Projekts Mengenentsäuerung diese Arbeiten übernommen.

Von den gesichteten neuerworbenen Nachlässen bedürfen in den meisten Fällen nur einzelne Konvolute einer Trockenreinigung in der Bestandspflege. Dazu gehörte der Nachtrag zur Autorenbibliothek von Max Rychner (320 Bücher, Broschuren, Heftchen und Zeitungsausschnitte), die stark verschmutzten und mikrobiell belasteten Materialien der 2015 für die Ausstellung *Das bewegte Buch* erworbenen *Kathmandu-Library* von Eckhart Nickel und Christian Kracht, aus der seinerzeit nur ein Teil für die Präsentation gereinigt wurde und die ebenso erheblich verunreinigten Manuskripte und Notizen des Teilnachlasses zu Ruth Landshoff-Yorck (3 Kisten). Der Nachtrag zum Autorennachlass von Bernard von Brentano (Notizbücher, Zeitungsausschnitte und Manuskripte) wurde entmetallisiert und umgebettet. Mit der externen Auftragsvergabe eines letzten Konvolutes mit schimmelbefallenen gebundenen Archivalien und überformatigen Flurkarten wurden die aufwändigen Reinigungsarbeiten an dem 2016 übernommenen Bestand COTTA: Depositum Hipfelhof im Mai 2019 abgeschlossen. Die extern gereinigten Archivalien sind in archivgerechten Großformatmappen oder aufgerollt auf ummantelte Pappkerne an das Cotta-Archiv übergeben worden.

Die Reinigung der insgesamt 2.295 Bände der bereits magazinierten Autorenbibliothek von Max Rychner konnte mit einem kurzfristig bereitgestellten Stundenkontingent durch eine studentische Hilfskraft Ende Februar 2019 abgeschlossen werden. Die 2017 erworbene Autorenbibliothek von Rudolf Alexander Schröder, mit rund 3.100 stark verschmutzten und mikrobiell belasteten Bänden, konnte aus Kostengründen nicht mehr wie ursprünglich vorgesehen mit externen Dienstleistern in 2019 dekontaminiert werden. Als kleiner Teilbestand sind dafür Bücher aus dem Besitz von Klaus Theweleit trocken gereinigt worden.

Der Bestandspflege werden immer wieder kleinere Konvolute, die u. a. im Zuge von Erschließungsarbeiten auffallen, zur konservatorischen Prüfung vorgelegt. Dazu gehörten beispielweise zwei Mappen mit Briefen und eine Mappe mit einem umfänglichen Manuskript mit Schimmelschaden aus dem Bestand

von Marie Luise Kaschnitz, die blattweise aufbereitet wurden. Aus dem Siegfried Unseld Archiv-Bestand mussten zwei Mappen mit Manuskripten zunächst trocken gereinigt und zusätzlich anhaftende Klebestreifen entfernt werden. Stark verunreinigte Materialien aus Mappen und Ordnern im Bestand von Karlheinz Barck wurden abgesaugt, entklammert und umgebettet. Weitere Bestandszugänge des Archivs wurden in Stapeln oder Einzelblattweise gereinigt, fallweise auch entmetallisiert und umgebettet: Albrecht Schöne (4 UK) und Hans Blumenberg (6 UK mit Sonderdrucken und Zeitungsausschnitten).

Weitere kleine Konvolute waren Handschriften aus dem 2019 erworbenen Vorlass von Christian Kracht. Die ca. 20 Paletten umfassende Ablieferung des nach Berlin umgezogenen Siegfried Unseld-Archivs wurde in Stichproben gesichtet und darauf basierend als uneingeschränkt archivierbar beurteilt.

Aus der 2019 von Bilder & Objekte neu erworbenen Sammlung des Bildhauers Alexander Zschokke wurde eine Büste Friedrich Nietzsches vom Historischen Museum in Basel als Leihgabe angefragt. Die massiven Staubablagerungen auf der zum Teil empfindlichen Farbfassung konnten punktuell mit Hilfe eines feindosierbaren Staubsaugers vorsichtig entfernt werden.

Der Nachlass von Rio Reiser wurde gesichtet, darin Mitschnitte, Korrespondenz und ein Keyboard. Insgesamt drei Umzugskartons mit Tonbändern bzw. Mitschnitten der Band *Ton Steine Scherben* sind durch vorhergehende Einlagerungen bis zum Erwerb mit grobkörnigem Staub belegt. Die Tonbänder wurden intern, in Ermangelung materialgerechter Techniken, nur an den Außenflächen der Spulen abgesaugt.

6.2 Schutzverpackungen

Die in den letzten Jahren übernommenen Bibliotheksbestände zu Erich Auerbach und Paul Hoffmann, inkl. des Teilbestands zu Karl Wolfskehl enthalten zahlreiche beschädigte Einheiten. Die ausgewählten Bände wurden elektronisch vermessen und darauf basierend eine auf die Bestände abgestimmte Kombination von unterschiedlichen Schutzverpackungen extern bestellt. Gleiches gilt für die sukzessive aufgelösten und umgebetteten Cotta-Faszikel mit Verlagskorrespondenz aus 120 Kästen. Aus der Handbibliothek des Lesesaals erhielten 27 Bücher überwiegend eine intern ausgeführte Sicherung mit einfachen PE-Schutzumschlägen. Aus den entsäuerten Beständen der Signaturengruppen K mit KK sowie L mit LL sind bis 2019 insgesamt 263 beschädigte Einbände mit Schutzumschlägen aus PE-Folie ausgestattet.

Mit der Umlagerung der vorhandenen Musikaliensammlung und dem nun verstärkten Sammelauftrag zu vertonter Dichtung benötigt die Bibliothek neue Archivkasten- und Mappenformate. Im Zusammenhang mit der Übernahme

der Musikaliensammlung *Günther* wurde mit der Benutzungsreferentin ein Verpackungssystem abgestimmt.

Für den Sonderbestand mit 336 Broschuren von Joseph Meyers Groschenbibliothek der Deutschen Klassiker, erschienen Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde eine Sonderverpackung für das Marbacher Archivkastensystem erarbeitet.

6.3 Restauratorische Vorarbeiten für Digitalisierungen

Mit der Umstrukturierung der internen Digitalisierung lief die Stelle der wissenschaftlichen Hilfskraft für die konservatorische Sichtung der ausgewählten Materialien Ende Februar 2019 aus. Zu dem Zeitpunkt waren die laufenden restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an den Beständen D:Kippenberg-Archiv°Rilke und A:Mörke I nahezu vollständig abgeschlossen.

6.4 Erhaltungsplan

In Vorbereitung der umfänglichen Archivaliencharge für 2019 sind die Zustandserfassungen zu den Archivbeständen Josef Pieper, Karl Otten und Hermann Claudius im Erhaltungsplan DCO erfolgt. Des Weiteren waren zu sieben Beständen und Konvoluten mit Deposita des Bundes die Zustandssichtungen und -berichte für das Bundesverwaltungsamt nachzureichen. Aus personellen Gründen war das DLA bei der turnusgemäßen Berichterstattung im Rückstand. Für die neu übernommenen 136 Notizbücher von Peter Sloterdijk wurde ein vollumfängliches konservatorisches Zustandsprotokoll erstellt.

6.5 Projekt Mengenentsäuerung

Mit den ab 2019 verfügbaren Haushaltsmitteln für die Papierentsäuerung wurden vier Chargen mit Bibliotheksgut aus der Signaturengruppe L mit LL und den letzten physischen Warteschleifen zu K und L entsäuert. Die Vorselektion von zwei Bibliothekschargen übernahm, unter interner Anleitung und Betreuung, eine externe Firma. Parallel konnte die Projektrestauratorin mit der Auswahl und Prüfung für die Vorbereitung einer erstmalig vollumfänglichen Entsäuerungscharge mit Archivgut beginnen.

Zusätzlich zum Bibliotheksgut wurde 2019 erstmalig eine Charge mit Archivgut für das PaperSave-Verfahren vorbereitet. Zusammen mit dem Benutzungsreferenten des Archivs und den Sammlungsverantwortlichen fand anhand von festgelegten Auswahlkriterien eine Zusammenstellung geeigneter Bestände statt. Für die Archivalienentsäuerung ist dabei u. a. die barcodebasierte Erfassung und Dokumentation der Entsäuerungsmaßnahme für Nachlassbestände zu Autoren

und dem Verlagsarchiv von SUA-Insel geprüft worden. Die Produktion und Ausstattung mit Barcodezetteln wurde auf die überwiegend mappenweise erschlossenen Insel-Verlagsbestände beschränkt. Ausgewählt wurden Teilbestände des SUA/ Insel-Verlags, darunter Akten aus der Buchhaltung, Geschäftsführung, Verlagsgeschichte, Vertrieb, Lektorat, Herstellung und Planabteilung. Für die üblichen Nachlassbestände des Archivs, wie der 2019 zur Entsäuerung ausgewählte Bestand zum Autor Karl Otten (1889–1963), können Bestandsmaßnahmen, wegen der nur konvolutweise vorliegenden Katalogisate, lediglich in Mappeneinheiten und über eine fortlaufende Kastennummer, in Einheit mit den darin enthaltenen Einzelmappen erfasst und dokumentiert werden. Die WDV hat, wie bei der Buchentsäuerung, die nötigen Vorarbeiten geleistet und begleitet.

Für die Dauer der Elternteilzeit einer Vollzeitkraft übernahm die befristet beschäftigte Projektrestauratorin im Projekt Mengenentsäuerung von Ende April bis Ende September 2019 ein Viertel des Stellenanteils, damit also auch anteilig Arbeiten des Referats. Mit dem Weggang der Mitarbeiterin zum 30. September 2019 musste das Referat die Betreuung der drei verbliebenen Entsäuerungspar-tien für 2019 auffangen. Bis zum Jahresende wurde die 25-prozentige Elternzeitvertretung in der Restaurierwerkstatt nicht nachbesetzt.

Die zum Jahresende begonnene Qualitätskontrolle der ersten vollumfänglichen Entsäuerungscharge mit 1.981 Mappen, darin Archivalien aus den Beständen Karl Otten und SUA/Insel-Verlag, konnte 2019 personell bedingt noch nicht abgeschlossen werden. Die intern zu leistende Auswertung ist maßgeblich für die zukünftige Auswahl von Beständen und weitere Entsäuerungen von Handschriften im DLA.

Mit der abteilungsintern gestarteten Initiative zum Fundraising für Papierentsäuerung sollen potentiell auch Mittel für das Projekt bzw. vor allem für die verknüpften Stellen eingeworben werden.

Bestandsauswahl: Abt. Bibliothek, Signaturengruppe L / mit LL				
Vertragsjahr	Chargenzahl	Begutachtung insgesamt	davon entsäuert	davon nicht für die Entsäuerung geeignet
2017	8	11.288	93 %	7 %
2018	7	9.954	92 %	8 %
2019	4	5.795	92 %	8 %

Bestandsauswahl: Abt. Archiv, 2 Bestände: A:SUA-Archiv / Insel-Verlag und A:Otten, Karl				
Vertragsjahr	Chargenzahl	Begutachtung insgesamt	davon entsäuert	davon nicht für die Entsäuerung geeignet
2019	1	2.154 Mappen	88 %	12 %

6.6 Katastrophenmanagement

Zum Jahreswechsel 2018/2019 drang Sickerwasser in das Archivgebäude ein. Ausgehend vom überdachten Podest der Anlieferung kam es im darunter gelegenen Raum der Bestandspflege und im unteren Magazin des Referats Bilder & Objekte zu einem Wasserschaden. Eine Monumentalbüste ist äußerlich durch Spritzwasser beschädigt. Die zur Reinigung bereitgestellten Archivalien waren sicher auf Paletten gelagert und für die betroffenen Abgusssammlungen konnten noch rechtzeitig, zusammen mit dem Baureferat, Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

6.7 Restaurierwerkstatt

Für die zukünftige Vergabe der Buchbindearbeiten hat sich die Bestanderhaltung mit der Benutzungsreferentin der Bibliothek über Auftragsabwicklung abgestimmt. Zwei externe Buchbinderpartien mit insgesamt 24 Bibliotheksexemplaren für Reparaturen und Bindearbeiten wurden in 2019 vorbereitet und vergeben.

Das DLA konzipiert mit der Arno Schmidt Stiftung eine Kooperationsausstellung zu Peter Rühmkorf. Für die erste Ausstellungsstation in Hamburg-Altona ab August 2019 wurde ein mehrteiliges Bühnenmodell aus dem DLA mit einem Objektrestaurator begutachtet und eine extern durch die Arno Schmidt Stiftung finanzierte Restaurierungsmaßnahme beauftragt.

In der Buch- und Einzelblattrestaurierung in DLA wird in einzelnen Partien über das Jahr verteilt und parallel zu den größeren Projekten gearbeitet. In der Buchrestaurierung wurde zu Jahresbeginn die zweite Charge von 2018 abgeschlossen. Mit der Bearbeitung zweier Jahreschargen in 2019 wurden 23 restaurierte Bücher mit Gewebe-, Papier- und Ledereinbänden wieder zur Benutzung übergeben.

In der Restaurierwerkstatt wurde in der zweiten Jahreshälfte eine interne Evaluation von Maßnahmen zur Konservierung historischer, industriell gefertigter Einbandleider mit dem Schadensbild *Roter Zerfall* bzw. *Red Rot* initiiert. Die Ergebnisse werden im weiteren Verlauf an 12 Bänden zu »Die politischen Reden

des Fürsten Bismarck, 1892–1905« mit stark abgebautem, puderndem Leder erprobt. In 2020 werden dazu noch externe Buchrestauratoren und Buchrestauratorinnen befragt.

Die Einzelblattbearbeitung übernimmt die Restaurierung u. a. an Handschriften und Grafiken aus Nachlasszugängen, insbesondere des Referates Bilder und Objekte, aber auch an hauseigenen Exponaten für kommende Ausstellungen und an Archivalien mit Schäden, die auf Abruf in Kallias dokumentiert sind. Die Neuzugänge werden in den meisten Fällen demontiert und passepartouriert, um sie für die Erschließung und Archivierung vorzubereiten. 2019 waren es 12 bearbeitete Archivalien aus Kallias-Abfragen: Brief von Niemöller, Martin an Erb, Adolf; Brief von Jahn, Hans Henny an Rühmkorf, Peter; Dupont, Paul: *Nouveau plan taride. Paris par arrondissement*; Brief von Heine, Heinrich an Taillandier, Saint-René; Manuskript von Hesse, Hermann: *Das Glasperlenspiel*; Brief von Nietzsche, Friedrich an Andreas-Salomé, Lou; Brief von Lasker-Schüler, Else an Wolfskehl, Karl; Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg aus dem Besitz von Elisabeth Borchers; Buchschutzumschlag zu *Urworte Deutsch. Das einfallsreiche Rotkäppchen* Collagen von Alfred T. Mörsstedt, von Franz Fühmann; konkret. *Unabhängige Zeitschrift für Kultur und Politik* Nr. 10, Oktober 1964 und der Literaturpreis für Poesie *Goldener Kranz* aus dem Besitz von Hans Magnus Enzensberger. Im Zuge der externen Leihanfragen und internen Ausstellungsvorbereitung wurden mehrere Handschriften restauriert und historischen Rahmungen überarbeitet. Darunter sind das Brieffragment (1 Blatt) Friedrich Nietzsches an Lou Andreas-Salomé, Blätter aus dem Manuskript zum *Glasperlenspiel* von Hermann Hesse, ein Brief Heinrich Heines an Saint-René Taillandier, eine Postkarte von Martin Niemöller an Adolf Erb aus dem Bestand Rühmkorf, das Pastellgemälde *Die Dichterin* (Else Lasker-Schüler) des Malers Christian Rohlf von 1920, Else Lasker-Schülers Collage *Die lyrische Mißgeburt* von 1900 und die Montierung einer Rückwandkartonage am Porträtmalerei zu August Halm.

Für die extern kuratierte Kooperationsausstellung *Laß leuchten! – Peter Rühmkorf zum Neunzigsten* wurden 208 Exponaten (Plakate, Bücher, Lebensdokumente, Zeitschriften und dreidimensionale Stücke) gesichtet. Im Vorfeld der ersten Station sind 66 Exponate, darunter beschädigte Bücher und gebundene Handschriften aus dem Marbacher Bestand, restauriert oder konserviert worden. Dazu wurden markante Einbandschäden und Risse an zahlreichen Einzelblättern geschlossen, um eine Ausweitung des Schadens bei der überwiegend senkrechten Präsentation vorzubeugen.

Für die erste LiMo-Ausstellung in 2019, *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett*, hat die BE zwölf wertvolle Initialexponate konservatorisch und restauratorisch vorbereitet. Dazu gehört auch das ursprünglich in ein Hufeisen eingebundene Manuskript der *Galgenlieder* von Christian Morgenstern. Anhand von Material-

spuren wurde der Gebrauch der Assemblage als einer Art Manuskriptkassette rekonstruiert und die vorhandenen Fragmente restauratorisch zusammengefügt.

Eine externe Handbuchbinderei hat für die Direktion ein individuell gestaltetes Gästebuch, in Anlehnung an die grünen Marbacher Archivkästen, gefertigt.

6.8 Ausstellungen

Die konservatorische Begleitung der im DLA gezeigten Ausstellungen umfassen die Vorsichtung des Zustands der Exponate aus den Sammlungen und von den Leihgebern, darauf abgestimmte Absprachen zur Präsentation, im Bedarfsfall eine Restaurierung und schließlich das Montieren oder Rahmen der Einzelstücke. Die Bestandserhaltung ist über den gesamten Ausstellungszyklus intern in die Ausstellungslogistik, u. a. mit Personal- und Zeitplanung, inklusive den Vorgaben zu den Transportleistungen, dem Erstellen von Übergabeprotokollen und den Auf- und Abbau der Exponate mit den Präsentationsmitteln vor Ort eingebunden. In 2019 wurden folgende Kooperationsausstellungen mit konservatorischer Unterstützung in Marbach gezeigt: *Die Erfindung von Paris* (Autorenvitrinen und 10 Fotoserien) mit externen Kooperationspartnern und Leihgebern, wie dem Walter Benjamin Archiv an der Akademie der Künste Berlin, dem Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, dem Roger-Melis-Archiv Berlin, Rilke-Archiv Gernsbach und Georg Stefan Troller; *Thomas Mann in Amerika* mit 155 Leihgaben aus dem Thomas Mann-Archiv an der ETH Zürich, und »Schiller und Dostojewskij« mit 63 Positionen zu Leihgaben des »Staatlichen Wladimir-Dahl-Museums für Geschichte der russischen Literatur«, i. e. S. Staatliches Literaturmuseum der Russischen Föderation.

Mit dem geänderten Ausstellungskonzept, u. a. mit Besucherbeteiligung und der Ausmusterung der beschädigten Standardvitrinen, hat die Museumsabteilung 2019 neue, leichtere Präsentationsformen entwickelt. Die Exponate werden verstärkt als Einzelstücke präsentiert, indem sie gestalterisch individuell inszeniert werden. In der konservatorischen Ausstellungsvorbereitung werden nun alle Exponate, vergleichbar den externen Leihanfragen, individuell montiert bzw. gesichert. Folgende intern konzipierten Ausstellungen sind 2019 betreut worden: *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett* (9 Exponate); *Narrating Africa* (nur konservatorische Beratung); *Hegel und seine Freunde. Eine WG- Ausstellung* (29 Exponate).

Dazu kamen kleine Präsentationen, wie die zum Jahresprogramm des DLA gehörigen *Marbacher Passagen* mit neun Beiträgen in 2019.

Die BE hat die externen Leihanfragen von folgenden Einrichtungen zu Sammlungsstücken des Archivs und der Bibliothek betreut: Brandenburger Gesellschaft für Kultur und Geschichte zu *Fontane.200*; Haus der Geschichte Baden-Württemberg zu *Kopfbedeckungen*, dazu erfolgte die Vergabe eines Restaurierungsauf-

trags zum Reisehut Friedrich Schillers, dessen Kosten hälftig vom Leihnehmer übernommen wurden; Hermann-Hesse-Museen in Calw und Gaienhofen zu *Hermann Hesse*; Germanisches Nationalmuseum Nürnberg zu *Wanderland*; Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen, Kunstmuseum Albstadt zu *Günther Schöllkopf*, Van-der-Heyd Museum Wuppertal zu *Else Lasker-Schüler* (6 Exponate), Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam zu *Fontane*; Historisches Museum in Basel zu *Friedrich Nietzsche*, Hällisch-Fränkisches-Museum in Schwäbisch Hall zu *August Halm*, Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu *Ludovike Simanowiz* und Casa-di-Goethe in Rom zu *Luise Duttenhofer*, Deutsches Historisches Museum Berlin (konservatorische Aufbereitung eines Napoleon-Portraits von 1807, eine sog. Nadelmalerei).

Die kurzfristige Leihanfrage des Berliner *Hauses der Poesie* zu rund 130 kleinformatigen Zeichnungen von Oskar Pastior aus der Sammlung von Bilder & Objekte konnte nur auf der Basis der Kostenübernahme von externen Dienstleistungen seitens des Leihnehmers zugesagt werden. Die Bestandserhaltung koordinierte die Auftragsvergabe, Produktion und Anlieferung der Materialien und die im DLA ausgeführten Arbeiten der externen Restauratorin.

VERWALTUNG

1. Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2019)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes	Befristete, projektgebundene Stellen
105,4	103,4	2	34

Die befristeten, projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2019 waren zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Praktikanten befristet tätig.

2. Personelle Veränderungen im Jahr 2019

a) Neu eingestellt wurden am

01.03.2019	Julia Schneider	Museumspädagogin
01.03.2019	Martin Kuhn	Volontär
01.03.2019	Lea Kaiser	Museumsassistentin

15.03.2019	Christine Münzing	Bibliotheksassistentin
01.04.2019	Madeleine Brook	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.04.2019	Kyra Palberg	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.05.2019	Katharina Heidecke	Pressereferentin
01.06.2019	Pia Njie	Sekretärin
01.06.2019	Melina Wießler	Volontärin
01.06.2019	Sabine Gurski	Sekretärin
01.09.2019	Sema Tas	Buchhalterin
01.09.2019	Julia Gagelganz	DigitalisiererIn
01.10.2019	Yu Gan	Anwendungsentwickler
14.10.2019	Caroline Jessen	wissenschaftliche Mitarbeiterin
04.11.2019	Charline Medernach	Bibliothekarin

b) Ausgeschieden sind am

28.02.2019	Stephanie Kuch	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.03.2019	Caroline Jessen	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.03.2019	Petra Biallaß	Magazinkraft
31.03.2019	Alexandra Mitschang	Magazinkraft
30.04.2019	Eileen Sadlon	Sekretärin
31.05.2019	Martin Frank	Volontär
30.06.2019	Olaf Müller	Digitalisierer
30.06.2019	Julia Gagelganz	DigitalisiererIn
30.06.2019	Sema Tas	DigitalisiererIn
30.06.2019	Angelika Berger	DigitalisiererIn
30.06.2019	Rita Holzwarth	DigitalisiererIn
31.08.2019	Richard Schumm	wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.10.2019	Katharina Heidecke	Pressereferentin
14.11.2019	Nicolai Riedel	wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.12.2019	Sigrun Hof	Magazinkraft

3. Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Mitglieder	3.409	3.323	3.198	3.077	2.803	2.643	2.507	2.379	2.278	2.177	2.081
Mitglieder mit Jahrbuch	65 %	62 %	61 %	58 %	62 %	59 %	58 %	58 %	58 %	57 %	55 %
neue Mitglieder	133	101	79	148	39	47	39	30	40	28	26
ausgetretene oder verstorbene Mitglieder	146	217	284	315	203	163	170	153	113	152	138
ausländische Mitglieder	12 %	12 %	11 %	11 %	11 %	12 %	11 %	11 %	11 %	11 %	11 %
DSG-Jahresbeitrag (€)	25,-	25,-	25,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
DSG-Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	50,-	50,-	50,-	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung)	12,50	12,50	12,50	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	25,-	25,-	25,-	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2019 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1 Museen und Dauerausstellungen

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2019 Zuwendungen in Höhe von € 109.204. Es konnten außerdem literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit € 49.766 gefördert werden. Außerhalb von

Marbach wurden mehr als 90 Beratungstermine in 25 Orten wahrgenommen. Wichtige laufende Projekte waren die Neugestaltung des Hölderlinturms in Tübingen (von alim kuratiert), die Einrichtung des Hölderlinhauses in Lauffen a.N., die Mörike-Ausstellungen in Ochsenwang (von alim mitkuratiert) und Cleversulzbach, die Einrichtung des Augusta Bender-Museums in Schefflenz, die Einrichtung der Hölderlin-Ausstellung in Nürtingen, die Neugestaltung des Literaturmuseums in der Stadtbibliothek Baden-Baden sowie die geplante Dauerausstellung im Literaturhaus Heilbronn.

2 Abgeschlossene und betreute Projekte in Museen

Biberach a.d.R., Wieland-Gartenhaus: Videoinstallation *Christoph Martin Wieland als Aufklärer*. – Gaienhofen, Hermann-Hesse-Haus: *Hermann Hesses Lieblingspflanzen – Schätze aus seinem Garten* (Begleitpublikation zur Ausstellung im Hesse-Garten). – Schloss Neuenbürg, Ausstellung *Das kalte Herz*: Faltblatt und Plakat zur Sonderausstellung *Phänomen Universum. Utopie und Wirklichkeit*. – Weinstadt-Schnait, Silcher-Museum: Anschaffung von Archiv-Regalen. – Willstätt, Begleitpublikation zur Ausstellung *Von Willstätt nach Europa. Johann Michael Moscherosch – ein Gelehrter des 17. Jahrhunderts*. – Stuttgart, Hegelhaus: *#geistesblitz und Hegel-WG*, Zwischennutzung des Hegelhauses bis zur Wiedereröffnung. – Pforzheim, Museum Johannes Reuchlin: *Reuchlin digital – Ein Projekt der kulturellen Bildung*.

Darüber hinaus betreute die alim das von der Kulturstiftung des Bundes (TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel) und dem EU-LEADER-Programm finanzierte Projekt *LiO – Literaturnetzwerk in Oberschwaben*, das acht literarische Museen und Ausstellungen in Meßkirch, Wilflingen, Obermarchtal, Rottenacker, Oberstadion, Kreenheinstetten, Dieterskirch und Riedlingen in mehreren Veranstaltungsreihen miteinander verband.

3 Publikationen der Arbeitsstelle

Spuren 90 (Thomas Schmidt: *Johann Peter Hebel und der Belchen*. 2., durchgesehene Auflage 2019). – *Spuren 119* (Dietrich Leube: *Schubart in Geislingen*). – Faltblatt *Hölderlin2020. Vorschau auf das Jubiläumsjahr*.

4 Veranstaltungen

Johann Michael Moscheroschs Textwelten. Interdisziplinäre und internationale Konferenz anlässlich seines 350. Todestages, in Verbindung mit dem Germanistischen

Seminar der Universität Heidelberg und der Grimmelshausen-Gesellschaft, Willstätt, 3.–5.4. 2019. – *Arbeitstagung der literarischen Museen Baden-Württembergs*, Warmbronn, 26.6.2019. – *Flagge zeigen. Aktionswochen des Literaturnetzwerkes Oberschwaben*, 17.–31.10.2019.

5 Hölderlinjahr 2020

Im Auftrag des Landes Baden-Württemberg und in Abstimmung mit dem Bund bereitete die alim das Hölderlinjahr 2020 vor. Dazu fanden drei weitere Treffen mit den Hölderlinorten in Marbach und Lauffen a.N. statt. Zudem wurden Abstimmungstermine in Nürtingen, Tübingen, Heidelberg und Stuttgart wahrgenommen. Gemeinsam mit der Stadt Tübingen wurde die Eröffnungsveranstaltung des Jubiläumsjahres in Tübingen und gemeinsam mit Oper, Ballett und Schauspiel des Staatstheaters Stuttgart sowie dem Literaturhaus Stuttgart die Abschlussveranstaltung geplant.

FORSCHUNG

1 Internationale Forschungsbeziehungen: Global Archives

Im Mittelpunkt des vom Auswärtigen Amt geförderten Projekts zur Erschließung und Erforschung deutsch-jüdischer Gelehrtennachlässe in Israel, das in Kooperation mit dem Franz Rosenzweig Minerva Research Center in Jerusalem umgesetzt wird, stand zum Projektabschluss die forschungsbezogene Ergebnissicherung und digitale Dokumentation der Projektarbeit der letzten Jahre. Neben der abschließenden Erschließung von Nachlässen, die im Rahmen des Projekts aufgefunden wurden und bisher noch nicht bearbeitet werden konnten, galt es vor allem, die zahlreichen, seit Beginn des Projekts 2013 erschlossenen Archivbestände als Medien des kulturellen Gedächtnisses und Grundlage historischer Forschung gebündelt sichtbar zu machen und für die internationale Forschung nachhaltig zu dokumentieren. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag dabei auf Nachlässen deutsch-jüdischer Orientalisten, Kunsthistoriker und Archäologen, die an die bisherige Erschließung der zahlreichen Orientalisten-Nachlässe anschließt und diese ergänzt. Essentielle Bedingung aller Erschließungsprojekte war, dass die Zugänglichkeit und wissenschaftliche Benutzbarkeit der Bestände über die Projektlaufzeit hinaus gewährleistet sein wird.

Die kontinuierliche Arbeit im Rahmen der Initiative *Global Archives*, die auch 2019 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) gefördert wurde, hatte im letzten Jahr wesentliche Synergieeffekte

zur Folge, die sich in der Genese und den Überschneidungen mit den Projekten *Global agierende Verlage als Literaturvermittler: Von Cotta bis in die Gegenwart des Open Access* und *Literatur im Systemkonflikt* (beide gefördert durch das Auswärtige Amt) zeigen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag 2019 auf Übersetzernachlässen. Die Förderung von archivbezogenen Forschungsprojekten zu Übersetzerinnen und Übersetzern konnte in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung und dem Deutschen Übersetzerfonds fortgesetzt werden. Durch die Doppeltagung *Übersetzernachlässe in globalen Archiven* (25.–27. November 2019, Marbach; 27. November 2019, Paris und 29.–30. November 2019, Caen), die in Kooperation mit dem Projekt *Penser en langues – In Sprachen denken* der Fondation Maison des Sciences de l'Homme, Paris, und dem Institut Mémoires de l'édition contemporaine (IMEC), Paris/Caen, stattfand, wurde der Schwerpunkt in einem internationalen Forschungskontext diskutiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit Blick auf die literarischen Übersetzungen Klara Blums (China), Ludwig Neuländers (Uruguay), Herbert Caros (Brasilien) oder Helmut von den Steinens (Griechenland) bildete der Übersetzerschwerpunkt ebenfalls eine durchgängige Linie bei den Forschungs- und Erschließungsprojekten in den einzelnen regionalen Schwerpunkten.

In Brasilien begann in Zusammenarbeit mit dem Archiv Delfos (Porto Alegre) die Digitalisierung von Materialien zu deutschsprachigen (Exil-)Verlagen und Buchhandlungen, deren Ergebnisse direkt in das Projekt *Globale Verlagsarchive* eingehen.

Während der Tagung des Brasilianischen Germanistenverbandes (27.–30. August 2019, Universidade Federal Fluminense in Niterói) konnten Projektergebnisse diskutiert und wichtige Kontakte mit brasilianischen Partnern geknüpft und gefestigt werden, darunter die Casa de Rui Barbosa, Rio de Janeiro, wo sich das Archiv des Verlags José Olympio befindet. Ebenso wurden zentrale Ergebnisse der Projektarbeit in Publikationen dokumentiert. Mit Blick auf Großbritannien wurde vor allem die Beziehung mit dem Warburg Institute in London fortgesetzt und der bisher unerschlossene Nachlass eines ehemaligen Bibliothekars des Warburg Institutes, des österreichischen Schriftstellers Alphons Barb, katalogisiert.

Im Rahmen von Stipendien wurden zudem Erschließungsprojekte in weiteren Ländern durchgeführt, u. a. in Griechenland und in der Türkei.

2 Internationale Forschungsbeziehungen: Global agierende Verlage als Literaturvermittler: Von Cotta bis in die Gegenwart des Open Access

Im Jahr 2019 startete das gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin und internationalen Partnern durchgeführte Projekt zu global agierenden Verlagen, das

aus Mitteln des Auswärtigen Amts gefördert wird. Vor dem Hintergrund des historischen Potentials des Archivs werden empirische Leseforschung und gegenwärtige Verlagspraxis in Dialog gesetzt. Mit den zahlreichen Verlagsarchiven verfügen das DLA Marbach und die Staatsbibliothek zu Berlin über ein großes Spektrum an mehrsprachigen, internationalen Beständen, die in besonderer Weise auf globale literarische Zusammenhänge ver- und über einzelne Landes- und Sprachgrenzen hinausweisen.

Als Auftaktveranstaltung für die internationale Kooperation des Forschungsprojekts in Lateinamerika fand eine Sektion zur Präsentation von Verlagsarchiven im DLA bei der 3. Tagung des Brasilianischen Germanistenverbands (27.–30. August 2019, Universidade Federal Fluminense in Niterói) statt. Im Herbst 2019 richtete das DLA in Kooperation u. a. mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der International Publishers Association auf der Frankfurter Buchmesse verschiedene Panel aus, die Verlagspraktiker und Verlagspraktikerinnen, Autoren und Autorinnen, Übersetzer und Übersetzerinnen und Leseforscher und Leseforscherinnen ins Gespräch brachten und ein großes Lese- wie Verlagspublikum erreichten.

Jungen, internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurde im Projektrahmen die Möglichkeit gegeben, sich mit Verlagen in einem internationalen Kontext zu befassen und dabei Verlagsarchive weltweit zu konsultieren. Darüber hinaus wurde ein Stipendium für einen jungen Verleger (aus dem traditionellen Verlagswesen oder der Open Access-Branche) vergeben.

Zudem wurden die Projektkontexte auf diversen Veranstaltungen vorgestellt und erste Schritte für die Erstellung einer digitalen Plattform zur Repräsentation von Verlagsarchiven und der Vernetzung der Verlagsarchivforschung diskutiert.

3 Literatur im Systemkonflikt

Das vom Auswärtigen Amt geförderte Forschungsprojekt wurde 2019 durch eine internationale Auftakttagung mit dem Titel *Systemwechsel, literarisch. Ost- und Westdeutschland um 1989 im internationalen Vergleich* (03.–05. Juli 2019, DLA Marbach/Neckar) eingeleitet. Im Fokus der in Kooperation mit der Renmin University of China (Peking), der Duksung Women's University (Seoul), dem Literaturarchiv der Akademie der Künste (Berlin) und der Staatsbibliothek zu Berlin durchgeführten Tagung standen die deutsch-deutschen Literaturbeziehungen vor und nach 1989 und die Frage nach dem Verhältnis von politischem Systemwechsel zum Ästhetisch-Literarischen. Zusammen mit Vertretern der asiatischen Germanistik werden zwei Folgetagungen geplant, die 2020 und 2021 in Asien stattfinden sollen.

In Kooperation mit dem Literaturarchiv der Akademie der Künste fand im Haus für Poesie eine weitere Autorenveranstaltung (3.12.2019, Berlin) statt, in deren Rahmen deutsche und osteuropäische Schriftstellerinnen und Schriftsteller literarische Lyrik- und Prosatexte vortrugen und über System- und Sprachwechsel mit Blick auf Deutschland und Osteuropa diskutierten.

4 Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (BMBF)

Nach Abschluss der letzten Arbeiten im Rahmen der ersten Förderphase Anfang des Jahres wurde die Weiterförderung des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel zum 1. März 2019 bewilligt. Der Verbund verfolgt während der zweiten Förderphase das Ziel, die Sammlungsforschung und Sammlungserschließung mit Hilfe der in den Digital Humanities entwickelten Verfahren technisch und methodisch auf neue Fundamente zu stellen. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach plant, sowohl den Verlässlichen Speicher um wichtige Komponenten zu erweitern als auch einen Medienserver aufzubauen, mit dessen Hilfe die Bereitstellung, Präsentation und Annotation von Digitalisaten durch die Verwendung aktueller Standards realisiert wird. Um die Erforschung der historischen Sammlungen voranzutreiben, wird das Semantic Web im Rahmen der MWW-Sammlungserschließung zum Einsatz kommen.

Unter dem Dach des Verbunds werden pro Einrichtung jeweils zwei Fallstudien zur historischen Sammlungsforschung realisiert, wobei die Nutzung und Weiterentwicklung von Methoden und Instrumenten der Digital Humanities im Zentrum steht: Die im Deutschen Literaturarchiv Marbach angesiedelte Fallstudie *Transatlantischer Bücherverkehr. Migrationswege und Transferrouen vor und nach 1945* zielt auf eine Rekonstruktion von Handelsrouten und -netzen sowie den Zusammenhang von Antiquariatshandel, Sammlung und Forschung und damit auch auf einen entscheidenden Part der Sammlungsgeschichte großer deutscher Einrichtungen nach 1945. Die Fallstudie *Archivierung, Erschließung und Erforschung von Born-digitals* möchte neue Verfahren zur forschenden Erschließung digitaler Autorennachlässe entwickeln und erproben. Beide Fallstudien werden bibliothekarisch begleitet.

Die Forschungsarbeit der Fallstudien ist eng mit drei geplanten Forschungsgruppen verknüpft, in denen übergeordnete Fragestellungen der Sammlungsforschung diskutiert werden, die für den Umgang mit archivarischen, bibliothekarischen und musealen Sammlungen gleichermaßen relevant sind: Die Forschungsgruppe *Provenienz* wird federführend in Marbach verantwortet, die Forschungsgruppe *Raum* in Weimar und die Forschungsgruppe *Ökonomie* in Wolfenbüttel. 2019 wurden die Konzepte für die Forschungsgruppen erarbeitet, die neben MWW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fest angestellte Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter der Verbundeinrichtungen sowie externe einschlägig ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen der Kulturwissenschaften und Digital Humanities umfassen werden.

2019 wurden Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland zu Forschungsaufenthalten und Vorträgen ins DLA eingeladen, um die Forschungsgruppe *Provenienz* vorbereitend zu unterstützen und die nationale wie internationale Sichtbarkeit im Verbund zu verstärken. Gemeinsam mit dem Oxford German Network und dem Career Service Oxford konnte das Forschungshospitanten-Programm erfolgreich fortgeführt werden. Zudem wurden Bewerberinnen und Bewerber im Rahmen des International Internship Program in die Verbundinstitutionen eingeladen.

5 1968. Ideenkonflikte in Globalen Archiven

Im Mittelpunkt des dritten Projektjahres des von der VolkswagenStiftung geförderten Internationalen Archivforschungsprojekts standen zwei modulspezifische Workshops sowie die Verschriftlichung der Forschungsergebnisse.

Auf dem Forschungsportal des Projekts (<http://www.literaturarchiv1968.de/>) wurden weitere Funde aus nationalen und globalen Archiven präsentiert.

Gewinnbringend fortgeführt wurde auch die Erschließung projektrelevanter Bestände am DLA. In diesem Rahmen wurden die Bestände zu Jörg Fauser und Werner Hamacher, das Bildkonvolut des Killroy Media-Verlages und das von Peter Härtling erschlossen, katalogisiert und für die Forschung zugänglich gemacht. Das im Nachlass von Carl Weissner enthaltene Konvolut mit Materialien von und zu Charles Bukowski wurde im Rahmen einer Marbacher Passage präsentiert.

Zur Vernetzung und zum Austausch konnten mehrere Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit projektrelevanten Forschungen an das DLA eingeladen werden sowie das Netzwerk von internationalen Kooperationspartnern weiter ausgebaut werden.

In Kooperation mit der Friedrich Schlegel Graduiertenschule (FSGS) für literaturwissenschaftliche Studien (FU Berlin) und angeschlossen an die Sommerschule der FSGS traf sich im Rahmen des Workshops zu Modul 1 (USA) eine international besetzte Gruppe von Graduierten und Postgraduierten zu einem intensiven Lektüreseminar unter der Leitung von Robert Kaufman in Leipzig. Der Workshop zu Modul 2 (Lateinamerika/Karibik) fand am DLA in Kooperation mit der Universidad de Buenos Aires statt und nahm die Rolle der Verlage beim südatlantischen Ideentransfer von 1968 in den Blick. Neben der Arbeit an den Monografien präsentierten die Postdoktoranden weitere Forschungsergebnisse zu ihrem jeweiligen Modulschwerpunkt auf Tagungen und Workshops im In- und Ausland sowie in verschiedenen Publikationen. Für die Arbeit an den Mono-

grafien wurden Archivmaterialien in der Biblioteca National Mariano Moreno (Buenos Aires), der Casa Museo Ernesto Sabato (Santos Lugares, Buenos Aires), der Casa de Rui Barbosa (Rio de Janeiro), am IMEC (Caen) und am Getty Center (Los Angeles) gesichtet und ausgewertet.

Stipendiatinnen und Stipendiaten

Im Jahr 2019 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Basten, Laura (Berlin, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Edition und Interface – Entwicklung eines Design- und Editionskonzepts für eine digitale Maria Benemann-Ausgabe*); **Boltenstern**, Katrin von (Berlin, 1 Monat Graduiertenfolgestipendium, Projektthema: *Nachlassformationen – Studien zum literarischen Archiv. Richard Leising und Helga M. Novak*); **Bühler-Dietrich**, Annette (Schorndorf, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Ilse Langners Reise nach Kenia und Uganda – Analyse eines Textes, seiner Kontexte und Entstehungsstufen*); **Costabile-Heming**, Carol Anne (Lantana, Texas, USA, 2 Monate Stipendium, Projektthema: *Market Forces and the Literary Canon. A Theoretical and Practical Examination of the Contemporary German Literature Industry*); **Ebanoidze**, Igor (Moskau, Russland, 2 Monate Stipendium, Projektthema: *Hermann Kasack. Ein Gesamtbild seines Lebenswerkes. Ein Kapitel für eine dreibändige russischsprachige Geschichte der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts*); **Haubenreich**, Jacob (Carbondale, Illinois, USA, 2 Monate Folgestipendium, Projektthema: *Rends in the Page. Rilke, Handke, Bernhard and the Materiality of Textual Production*); **Heyer**, Theresa (Oberhausbergen, Frankreich, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Manfred Peter Hein und die bildende Kunst*); **Jost-Fritz**, Jan (Asheville, North Carolina, USA, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Archeology of Affect. August Langen's Pietism-Book and the Language of Atmosphere*); **Keller**, Claudia (Zürich, Schweiz, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Lebensform. Epische Essenz der Abweichung bei Peter Handke*); **Lavagetto**, Andreina (Venedig, Italien, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Franz Kafka, ›Der Prozess‹. Eine italienische Studienausgabe*); **Marafioti**, Rosa Maria (Palmi, Italien, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Heideggers Auffassung des Bösen. Grenze und Reichweite des ›Seinsdenkens‹*); **Martin Gijon**, Mario (Caceres, Spanien, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Stimmen von Extremadura. Iberische Kulturen bei Paul Celan*); **Miodek**, Marcin (Breslau, Polen, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Gerhart Pohl (1902–1966) – erste wissenschaftliche Gesamtmonographie*); **Molchanov**, Stan (Mount Rainier, Maryland, USA, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *At the Margins of Modern Form. On Hans Blumenberg's Accounts of Modern Mind*); **Reznynchenko**,

Dmytro (Hannover, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Die erste deutschsprachige Gesamtausgabe der Werke F. M. Dostoevskijs und die Politisierung der Weltliteratur*); **Sansan**, Bissitena (Kara, Togo, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Emanzipationsprozesse in Fatou Keitas ›Rebelle‹ und Joana Adesuwa Reiterers ›Die Wassergöttin: Wie ich den Bann des Voodoo brach‹*); **Schmidt**, Jana (Los Angeles, Kalifornien, USA, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *In den Augen der Anderen. Deutsch-jüdische Exilschriftsteller und die ›Negro Question‹*); **Scholz**, Thomas (St. Louis, Missouri, USA, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Die Theorie des Weltenbaus am Beispiel von Michael Endes ›Die Unendliche Geschichte‹*); **Sommer**, Loreen (Heidelberg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Konfigurationen des (Neu-) Klassischen um 1900*); **Song**, Xin (Heidelberg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Der deutschsprachige Musikerroman nach 1945*); **Zupancic**, Matteo (Triest, Italien, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Jünger und das religiöse Sprachdenken. Quellenforschung und poetologische Auswirkungen auf die literarische Sprachreflexion im ›Abenteuerlichen Herzen‹*).

Für das Jahr 2019 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt:

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften:

Axtner-Borsutzky, Anna Karina (München, 1 Monat Graduiertenfolgestipendium, Projektthema: *Gegengewichte. Autobiographik und Wissenschaft. Prof. Dr. Dr. Walter Müller-Seidels (1918–2010) autobiographisches Manuskript. Edition und Studien*); **Bierkoch**, Markus (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Auslandsdeutsche oder US-Staatsbürger? Deutschsprachige Immigranten und ihre Nachkommen in New York City, 1890er–1930er Jahre*); **Da Mata**, Sergio Ricardo (Mariana, Minas Gerais, Brasilien, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Intellectuals, Theory of Modernity and Political Thought in the Federal Republic of Germany. Between Frankfurt and Münster (1960–1990)*); **Dege**, Carmen (New Haven, Connecticut, USA, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *The Politics of Non-Indifference. Max Weber's Challenge and Karl Jaspers's Response*); **Froböse**, Susanna (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Autobiographie und Academia. Praktiken des Wissens in Erinnerungstexten emigrierter Germanisten in den USA*); **Hempe**, Felix (Hamburg, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *›Horror vacui‹ und materiale Ästhetik? Das Spätwerk Siegfried Kracauers im amerikanischen Exil*); **Howard**, Mimi (Cambridge, GB, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Early Christianity and German Political Thought after 1945*); **Potapova**, Galina (Hamburg, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Ein russischer Klassiker im Spiegel der deutschen*

Moderne. Zur Geschichte der Gesammelten Werke Nikolai Leskovs im C.H. Beck Verlag); **Rottmann**, Mike (Leipzig, 1 Monat Graduiertenfolgestipendium, Projektthema: *Erschließungs- und Editionsprojekt: Karl Löwith. Frühe Schriften, Nachlass und Briefe 1918–1936*); **Schwind**, Peter (Würzburg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Die Reflexionsproblematik im Denken Hans Blumenbergs und Edmund Husserls*); **Sieg**, Ulrich (Marburg, 2 Monate Stipendium, Projektthema: *Die ›Konservative Revolution‹ und die Macht hermetischer Rhetorik*).

Cotta-Stipendium:

Boyken, Thomas (Lübeck, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Cottas ›Morgenblatt‹. Literarische Gegenständlichkeit im Spannungsfeld von Buchhaftigkeit und Journalpoetik*); **Hartmann**, Eva-Maria (Mannheim, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Wissen und Innovation zwischen Tradition und Modernität. Johann Georg von Cotta (1796–1863) als Medienunternehmer und Agrarökonom*); **Huo**, Guang (Liaoyang, VR China, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Göttliches Schreiben in Hölderlins späten Hymnen (1800–1806) und seine Nachahmer*); **Tunková**, Jana (Znojmo, Tschechien, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Hermann Sudermann aus der Sicht seiner Zeitgenossen*); **Vero**, Marta (Pisa, Italien, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Die ›metaphysische Stimmung‹ im Briefwechsel zwischen Hölderlin und Schiller*).

Gerd Bucerius Stipendium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius:

Degner, Andreas (Leipzig, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Kunst-schriftstellerei als Kommentar zu den Fortschrittserzählungen des 20. Jahrhunderts. Modernitätskritische Tendenzen bei Wilhelm Hausenstein*); **Ellison**, Ian (Stuttgart, 3 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Auf der Suche nach verlorenen Verbindungen. Die Übersetzungen von Prousts ›À la recherche‹ ins Deutsche und ihr Beitrag zur Kanonisierung des Romans*); **Hachmann**, Gundela (Baton Rouge, Louisiana, USA, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Projekt Poetik-Vorlesungen*); **Koburger**, Sabine Barbara (Stralsund, 1 Monat Stipendium, Projektthema: *Hans Fallada als Literaturkritiker*); **Stopp**, Kathrin (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Selbst-Bestimmung unter Zwang. Geschlechterdiskurse in Literatur und Presse im jüdischen Kulturkreis im nationalsozialistischen Deutschland*).

Hilde-Domin-Stipendium für lateinamerikanisch-deutsche Literaturbeziehungen:

Alvarez, Gerardo (Bochum, 1 Monat Folgestipendium, Projektthema: *Geschichte des Transfers der iberoamerikanischen Literatur in Deutschland*); **Marques**, Patrí-

cia (Potsdam, 3 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Erich Auerbach und die deutsche Dante-Forschung des 20. Jahrhunderts*).

Kurt Tucholsky-Stipendium für Literatur und Publizistik:

Bessmeltseva, Olesia (Sankt Petersburg, Russland, 1 Monat Graduiertenfolgestipendium, Projektthema: *Hermann Brochs Romane der 1930–40er Jahre im Kontext der Literatur der Inneren Emigration und des Exils*); **Kick**, Verena (Seattle, Washington, USA, 4 Monate Graduiertenfolgestipendium, Projektthema: *Tucholsky and Photography. ›Bildgedichte‹, Photo Essays and Photo Reportages*); **Schweitzer**, Eva (Berlin, 12 Monate Stipendium, Projektthema: *Das Schicksal der Familie von Kurt Tucholsky auf der Flucht vor den Nazis und danach*).

Norbert Elias Stipendium:

Majastre, Christophe (Paris, Frankreich, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Norbert Elias as a (German) public intellectual. The inheritance of the Frankfurt School and the ›Terrorismusk Diskussion‹ in the 1970s–1980s*).

S. Fischer-Stipendium für Autoren- und Verlagsgeschichte:

Krause, Henrike (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *›Common Readers‹. Die literarische und politische Rezeption Virginia Woolfs im Werk von Christa Wolf*); **Manova**, Dariya (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *›Sterbende Kohle‹ und ›flüssiges Gold‹. Rohstoffdiskurse der deutschen Zwischenkriegszeit*); **Sabban**, Adela Sophia (München, 1 Monat Graduiertenstipendium, *Randexistenzen in der Literatur der unmittelbaren Nachkriegszeit (1945–48)*).

AUTORENLESUNGEN UND VORTRÄGE

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2019 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Anna Kinder.

2019 fanden folgende Veranstaltungen statt:

7.–8. Januar: Tagung: *Material Transfer – Intellectual Transfer. Salman Schocken's Collections between Germany and Israel*. Mit Susanna Brogi, Caroline Jessen, Thomas Sparr, Ada Wardi, Noam Zadoff u. a. *In Kooperation mit dem JTS-Scho-*

cken Institute for Jewish Research, dem Leo Baeck Institute Jerusalem und dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der LMU München. – 22. Januar: Gespräch: Wilhelm Hausenstein: *Diplomatische Mission in Paris*. Mit Frank Baasner und Hélène Miard-Delacroix. In *Verbindung mit dem Deutsch-Französischen Institut*. – 6.–8. Februar: Tagung in Leipzig: ›Das Hebräerland‹. Else Lasker-Schüler und die deutsch-jüdische Palästina-Dichtung ihrer Zeit. Mit Dieter Burdorf, Birgit Erdle, Jakob Hessing, Vivian Liska, Yfaat Weiss u. a. In *Verbindung mit dem Institut für Germanistik der Universität Leipzig, dem Simon Dubnow Institut für jüdische Geschichte und Kultur und dem Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrum der Hebräischen Universität Jerusalem. Gefördert durch die DFG*. – 12. Februar: Amtseinführung Sandra Richter: *Öffentliche Urteilskräfte und ihr Literaturarchiv*, mit Theresia Bauer, Sigrid Bias-Engels und Wolfram Ressel. 21.–22. Februar: Tagung: *Thomas Mann und die politische Neuordnung Deutschlands nach 1945*. Mit Tobias Boes, Jens Hacke, Anna Kinder, Sebastian Zilles u. a. In *Verbindung mit der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft und dem Jungen Forum Thomas Mann*. – 21. Februar: Gespräch im Rahmen der Tagung: *Die Manns und ihr langer Weg nach Europa*. Mit Jan Bürger und Tilman Lahme. – 27. Februar: Gespräch: *Liebe, besitzlos. Rainer Maria Rilkes Briefwechsel mit Erika Mitterer*. Mit Katrin Kohl und Michael Lentz, Moderation: Thomas Schmidt. – 6. März: Lesung: *Der Hummelreiter Friedrich Löwenmaul*. Mit Verena Reinhardt. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 13. März: Gespräch: *Paris oder die Erfindung des Feuilletons*. Mit Jürgen Kaube und Jan Bürger. – 19. März: Zeitkapsel 54: ›SO ist das Leben‹ – Fritz J. Raddatz und sein Nachlass. Mit Joachim Kersten, Thomas C. Garbe, Ulrich von Bülow und Christian Tillinger. – 30. März: Eröffnung des Fontane-Jahres in Neuruppin mit Heike Gfrereis und Sandra Richter. – 31. März: Finissage zur Ausstellung *Die Erfindung von Paris: Paris denken – Penser Paris*. Mit Karlheinz Stierle und Hannelore Schlaffer. – 20.–22. März: Tagung: *Schillers Feste der Rhetorik*. Mit Daniel Hole, Sandra Richter, Sabine Schneider, Alice Stasková, Yvonne Wübben u. a. Gefördert durch die VolkswagenStiftung. – 3. April: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Gregor Dotzauer, Claudia Kramatschek, Birgitta Assheuer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit DeutschlandfunkKultur. – 9. April: Gespräch: *Digitale Originale 1. Lesen*. Mit Jo Lendle und Mats Malm. Moderation: Roland S. Kamzelak. – 10. Mai: Verleihung der Literaturpreise der Schillerstiftung von 1859 an Thomas Stangl und Sina Klein. Laudatoren: Norbert Hummelt und Katrin Lange. – 15. Mai: *Pigor & Eichhorn*. Mit Thomas Pigor und Benedikt Eichhorn. In Kooperation mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen. – 16./17. Mai: Internationaler Ausstellungsworkshop *Die Wörter und die Dinge. Über das Machen von Literaturausstellungen*. Mit Heike Gfrereis, Christiane Holm, Peter Seibert, Verena Staack, Niko Wahl u. a. In Kooperation mit der Museumsakademie Graz. Konzept: Helmut

Neundlinger und Eva Tropper. – 19. Mai: Ausstellungseröffnung: *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett*. Lesung mit Max Goldt. Einführung in die Ausstellung am 42. Internationalen Museumstag mit Sandra Richter und Heike Gfrereis sowie zahlreichen Mitarbeitern des DLA. – 23./24. Mai: Tagung. *Goethe medial*. Mit Sebastian Böhmer, Bernhard Fischer, Alexander Honold, Barbara Naumann, Uwe Wirth u. a. *In Verbindung mit der Goethe-Gesellschaft Schweiz und dem Deutschen Seminar der Universität Zürich*. – 23. Mai: Abendvortrag: *Goethe und die Zeitungen*. Mit Lothar Müller. – 5. Juni: Buchvorstellung: *Wilhelm Emrich. Karrierewege eines Germanisten*. Mit Julia und Karl Pestalozzi, Wolfgang Schieder und Jörg Schönert. Moderation: Andrea Albrecht. – 6. Juni: *The Erlkings feat. Stihl Chor*. Mit The Erlkings und dem Männer-Werkchor der Firma Stihl. *In Kooperation mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen*. – 6./7. Juni: *Internationale Forschungswerkstatt: Komik in Text und Ton*. Subversive Sprach- und Sprechformen der zwanziger Jahre. Mit Lucas M. Gisi, Tom Kindt, Andreas Kozlik, Jörg Schönert, Lorenz Wesemann und Marie Wokalek u. a. *In Verbindung mit dem Stuttgart Research Centre for Text Studies*. – 26. Juni: Vortrag: *Mittelalter am Pazifik. »Der Erwählte« in Los Angeles*. Mit Heinrich Detering. Moderation: Jan Bürger. – 30. Juni: Literaturmuseum der Moderne: Thementag *Stimmen im Museum. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Wissensmedien Tübingen*. – 30. Juni: Finissage der Ausstellung *Thomas Mann in Amerika*. Mit Robert Galitz und Kurt Kreiler. – 30. Juni: Zeitkapsel 55: *Sensationen des Alltags – Wilhelm Genazinos Werkstagebücher*. Mit Anna Katharina Hahn, Annette Pehnt und Jan Bürger. – 3.–5. Juli: Tagung: *Systemwechsel, literarisch. Ost- und Westdeutschland um 1989 im internationalen Vergleich*. Mit Jeang-Yean Goak, Yuji Nawata, Leilian Zhao, Chieh Chien u. a. *In Verbindung mit der Literaturarchiv der Akademie der Künste, der Staatsbibliothek zu Berlin, Renmin University of China und der Duksung Women's University Seoul. Gefördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes*. – 4. Juli: Lesung: *Überseetzungen*. Mit Yoko Tawada. Moderation Jan Bürger und Sandra Richter. – 7. Juni und 26. Juli: *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett: Musikalisches Lachkabinett*. Mit Angelika Luz, Theresa Szorek, Inga Schäfer, Kamila Karolina Lopatka und) Cornelis Witthoefft. *In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*. – 10. Juli: Lesung: *Noderne Kunst und Ditteratur. Ein Vortrag mit Lichtbildern*. Mit Thomas Kapielski. Moderation: Jan Bürger. – 14. Juli: Matinée: *Felicitas Hoppe sagt*. 3-Kanal-Film von Oliver Held und Thomas Henke. Mit Felicitas Hoppe. Moderation: Heike Gfrereis und Jan Bürger. *Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg*. – 22.–26. Juli: Internationaler Master-Sommerkurs 2019: *Literatur messen? Das Archiv im Zeitalter der empirischen Literaturwissenschaft*. Mit Masterstudierenden aus Deutschland, Europa und Afrika. Leitung: Christine A. Knoop, Max-Planck-Institut für empirische

Ästhetik, Frankfurt a.M. – 23. Juli: Literatur und Film: *Hans Blumenberg – Der unsichtbare Philosoph*. Mit Christoph Rüter, und Rüdiger Zill. – 21. August: Marbach zu Gast in Frankfurt (Historische Villa Metzler): *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Gregor Dotzauer, Maren Jäger, Birgitta Assheuer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. *In Kooperation mit DeutschlandfunkKultur und dem Kulturamt Frankfurt am Main*. – 4. September: *#LiteraturBewegt 1 – Lachen. Kabarett: Sachen zum Lachen: Kannawoniwasein*. Mit Martin Muser, Nadja Küchenmeister und Matthias Göritz. *Gefördert von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg*. – 5. September: Soundscape: *Hit the Beat*. Mit dem Verein Hit the Beat und namibischen und deutschen Jugendlichen. Entwicklung einer Performance, die öffentlich vorgestellt und für die Ausstellung *Narrating Africa* aufgezeichnet wurde. – 29. September: Ausstellungseröffnung: *Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen*. Mit Heike Gfrereis, Sandra Richter, Rotraut Susanne Berner und Jan Bürger. – 3. Oktober: Begleitveranstaltung zu *Hands on!: Der Troubadour-Automat*. Mit dem Musiker Bryan Benner und dem Poesieautomaten von Hans Magnus Enzensberger. – 6. Oktober: Ausstellungseröffnung: *Hegel und seine Freunde*. Mit Judith Butler, Sandra Richter und Veronika Reichl. – 10.–11. Oktober: Workshop: *Verlage und die Ideengeschichte von ›1968‹*. Organisation: Griselda Mársico (Buenos Aires) und Lydia Schmuck (Marbach). *Gefördert von der VolkswagenStiftung*. – 15. Oktober: Digitale Originale 2: *Von den Anfängen der Computerphilologie bis zum digitalen Wörterbuch der Brüder Grimm*. Mit Kurt Gärtner. Moderation: Roland S. Kamzelak. – 22. Oktober: Zeitkapsel 56: *Theo Lutz oder Die Erfindung der digitalen Poesie*. Mit Toni Bernhart, Nils Reiter, Claus-Michael Schlesinger und Sandra Richter. – 30. Oktober: Digitale Originale 3: *Gründe geben. Maschinelles Lernen als Problem der Moralfähigkeit von Entscheidungen*. Mit Andreas Kaminski. Moderation: Roland S. Kamzelak. – 10. November: Schillersonntag: *Erzähl doch mal!* Kostenlose Führungen in den Museen. – Schillerrede: Cem Özdemir. – Ausstellungseröffnung: *Dostojewskij und Schiller*. Mit Dmitri Bak und Alla Manilowa. *In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation*. – Ausstellungseröffnung: *Narrating Africa*. Mit Theresia Bauer, Heike Gfrereis und Sandra Richter. – 12. November: Vortrag und Diskussion: *Stimme und Ton im Archiv*. Mit Bernhard Fetz, Sandra Richter, Julia Merrill u. a. – 25.–27. November: Tagung: *Übersetznachlässe in globalen Archiven*. In Verbindung mit dem Projekt *Penser en langues* und dem Institut Mémoires de l'édition contemporaine (IMEC). *Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung*. – 26. November: Gespräch im Rahmen der Tagung: *Lateinamerika erzählt*. Mit Michi Strausfeld. Moderation: Jan Bürger und Lydia Schmuck. *Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung*. – 3. Dezember: Gastveranstaltung im Haus für Poesie, Berlin: *Systemwechsel als Sprachwechsel: Literatur nach 1989*. Es diskutieren Autorinnen und Autoren mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. *In Verbindung mit dem*

Literaturarchiv der Akademie der Künste, Berlin. Gefördert durch das Auswärtige Amt. – 4. Dezember: Gespräch: Julia Franck im Gespräch mit Sandra Richter. – 4. Dezember: Gastveranstaltung in Frankfurt a. M. (Historische Villa Metzler): Marbach am Main VII: Was wollte Peter Suhrkamp mit seinem Verlag? Mit Jan Bürger. In Kooperation mit dem Kunstgewerbeverein in Frankfurt a. M.

KOMMUNIKATION

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Im Jahr 2019 informierte das Stabsreferat des Deutschen Literaturarchivs Marbach (DLA) mit 75 Pressemitteilungen über die Aktivitäten des DLA, davon entfielen 32 auf die Ankündigung von Veranstaltungen, 10 auf Ausstellungen, 9 auf den Bereich Literaturvermittlung, 9 auf den Bereich Forschung, 7 auf Erwerbungen, 6 auf institutionelle Meldungen und 2 auf Publikationen. Es wurden 5 Pressekonferenzen mit insgesamt 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert.

Besonders große Aufmerksamkeit im Jahr 2019 erfuhr die Inauguration der neuen Direktorin Sandra Richter. Der Amtsantritt wurde von den Medien vielfach gewürdigt, so u. a. in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, im *Focus*, der *Süddeutschen Zeitung* und im *Tagesspiegel*. Große Interviews erschienen u. a. in *Begegnung der Kulturen*, *Interkultur in Stuttgart* und *Forschung und Lehre*. Ihre Antrittsrede *Öffentliche Urteilskräfte und ihr Archiv* wurde anschließend in der *Zeitschrift für Ideengeschichte* und im *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* abgedruckt. Sandra Richter war zu Gast in der Sendung *Kunscht* (SWR Fernsehen), außerdem auf allen ARD-Hörfunksendern, u. a. im BR 2 Kulturjournal unter dem Titel *Richtungswechsel in Marbach? Sandra Richter will das DLA über Medien-, Milieu- und Landesgrenzen hinaus öffnen*.

Große Beachtung in den Medien erfuhr die Ausstellung *Hands on!* (29.9.19 bis 1.3.20) im Literaturmuseum der Moderne, die *Zeit* widmete ihr das Titelthema *Warum der Mensch eine Handschrift braucht* und drei ganze Seiten – mit Abbildungen aus dem DLA und den Beiträgen *Die Anspitzung des Denkens* von Ulrich Schnabel und Anna-Lena Scholz sowie einem Interview mit Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien unter dem Titel *Schmerzfrei Schreiben*; außerdem erschien begleitend zur Ausstellung ein großes Interview mit Cornelia Funke (*Spiel mit dem ABC*). Die Ausstellung wurde zudem in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, in der *Märkischen Oderzeitung*, dem *Südkurier*, in der *Süddeutschen Zeitung*, der *Südwestpresse*, der *Stuttgarter Zeitung* und in *Neues Deutschland* ausgiebig gefeiert. *Schreiben ist demokratisch* hieß ein Beitrag zur Ausstellung in DLF Kultur, außerdem wurde u. a. ein SWR Forum gesendet: *Hat die Handschrift ausgedient* mit Heike Gfrereis im Gespräch.

Im Frühjahr beherrschte ein besonderes Thema die Feuilletons: *DLA sammelt Computerspiele*. Ausgelöst durch ein Interview von Stefan Dosch mit Sandra Richter (*Augsburger Allgemeine*, 27.2.) erschien bundesweit eine Fülle von Beiträgen, von der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* bis zur *Neuen Zürcher Zeitung*. Es lassen sich rund 50 Artikel und Interviews dazu zählen; die Debatte um Computerspiele in Literaturarchiven erreichte auch Frankreich (*ActuaLitté* und *TV 5 Monde*).

Die Direktorin Sandra Richter war u. a. zu Gast in der Sendung *Expedition in die Heimat* (SWR Fernsehen), gab zahlreiche Interviews (u. a. zur Briefkultur *Schreiben Sie, wie Sie sprechen?* im DLF Kultur heute) und verfasste zu verschiedenen Themen Beiträge, u. a. im Programmheft des DLF *Literatur als kulturelles Gedächtnis* und in der *Süddeutschen Zeitung* im Format *Unsere Besten*, zudem kommentierte sie in der *Stuttgarter Zeitung* ein *Bild der Woche*. Ihre Rede zum Grundgesetz, die sie am 23.5.2019 vor dem Landtag von Baden-Württemberg hielt, wurde im Nachgang in der *Stuttgarter Zeitung* abgedruckt.

Die große Wechselausstellung #LiteraturBewegt 1 Lachen. Kabarett. (19.5. bis 15.9.) bildete einen weiteren Schwerpunkt im Ausstellungsbereich; sie erfuhr große Aufmerksamkeit bei den Medien und ein ausgezeichnetes Echo auch beim Publikum. Es erschienen positive Besprechungen in der *Badischen Zeitung*, der *Stuttgarter Zeitung* und der *Südwestpresse*; zudem ein Artikel im Magazin *Titanic*. Interviews erschienen u. a. mit Sandra Richter im DLF *Lachen ist menschlich. Marbacher Ausstellung über das Lachen in der Literatur*; außerdem zahlreiche Hörfunk-Sendungen, u. a. ein Beitrag von Silke Arning *Lachen ist eine ernste Sache*. Der Auftritt der Erlkings im Begleitprogramm der Ausstellung erfuhr besonders viel Aufmerksamkeit, ein Beitrag im SWR Fernsehen *Kunscht!* berichtete. Die amerikanische Philosophin Judith Butler eröffnete die große Ausstellung *Hegel und seine Freunde* (6.10. bis 16.2.) zum 250. Geburtstag von Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Sie fand ein überaus großes Medienecho, u. a. berichtete *Der Spiegel*, die *Süddeutsche Zeitung*, die *Tagespost* und die *Welt am Sonntag*, außerdem die *Stuttgarter Zeitung*, die *Südwestpresse* und die *Badische Zeitung*.

Mit *Narrating Africa* begann am 10. November ein außergewöhnliches Ausstellungs- und Forschungsprojekt: Es fand gleich zu Beginn besondere Aufmerksamkeit. *Auf dem Sitzkissen nach Namibia: Narrating Africa* hieß es im SWR2, ein Gespräch mit Sandra Richter im DLF trug den Titel *Narrating Africa in Marbach. Mit Literatur gegen stereotype Afrika-Bilder*. Es erschienen große Beiträge in der *Stuttgarter Zeitung* und *Südwestpresse*; außerdem ein ausführlicher Beitrag von Sandra Richter in der *Welt* *Das vergessene Kapitel*. Das Projekt wurde über seine Laufzeit hinweg weiterhin medial aufmerksam verfolgt. Schon die Reise der baden-württembergischen Delegation mit Ministerin Theresia Bauer (MWK) nach Namibia Ende Februar 2019 – u. a. mit Direktorin Sandra Richter – zur Rückgabe

namibischer Kulturgüter erfuhr ein bundesweites Medienecho. Im Juni 2020 ist ein großes Festival mit vielen afrikanischen Autoren und Autorinnen geplant – als #StepTwo des Projekts.

In der *Ludwigsburger Kreiszeitung* wurde die Reihe *Spaziergänge durch das Literaturmuseum* von Holger Bäuerle in unregelmäßigen Abständen fortgesetzt, u. a. mit Beiträgen zu *Der blaue Engel* von Carl Zuckmayer, *Fabian* von Erich Kästner und *An Anna Blume* von Kurt Schwitters.

Innerhalb des wissenschaftlichen Programms hat die Tagung *Schillers Feste der Rhetorik* (20. bis 22.3.) besondere Aufmerksamkeit erfahren, u. a. erschien ein großer Beitrag in der *Süddeutschen Zeitung* von Johan Schloemann. Die Tagung *Übersetzernachlässe in globalen Archiven* (25. bis 27.11.) erfuhr zudem ein sehr gutes Echo. Außerdem hat die Jahreskonferenz des Dubnow-Instituts, in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Universität Leipzig, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Franz-Rosenzweig-Minerva-Forschungszentrum an der Hebräischen Universität Jerusalem (6. bis 8. Februar) mit ausführlichen Besprechungen in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und im MDR-Hörfunk viel Aufmerksamkeit erfahren.

Bundesweit ausgezeichnete Resonanz fanden zudem zahlreiche Erwerbungen: Genannt seien die Briefe an Hannele von Paul Celan, der Vorlass von Peter Sloterdijk, der Nachlass von Rio Reiser, ein Briefkonvolut von Else Lasker-Schüler und nicht zuletzt die Archive von Julia Franck und Christian Kracht. Julia Franck gab ein Interview u. a. im *Spiegel*, das Archiv von Christian Kracht wurde von Jan Küveler in der *Welt* ausführlich vorgestellt. Ulrich von Bülow präsentierte im Interview mit SWR2 die kostbare Else Lasker-Schüler-Sammlung. Die Celan-Briefe wurden insbesondere in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* besprochen, der Nachlass von Rio Reiser erfuhr ebenso große Aufmerksamkeit: u. a. mit einem Artikel von Marie Schmidt in der *Süddeutschen Zeitung* und zahlreichen ARD-Hörfunk-Beiträgen.

Im Bereich Publikationen fand das Marbacher Magazin *Flieger, Krabbler, Kriechlinge* von Sibylle Lewitscharoff ein besonders schönes Echo, u. a. mit einem Beitrag im SWR Fernsehen. Auch der Abschluss der Tagebuch-Edition von Harry Graf Kessler fand sehr gute Aufmerksamkeit.

Höhepunkt des Veranstaltungsprogramms ist traditionell die Schillerrede, im Jahr 2019 hielt sie Cem Özdemir vor über 600 Gästen: *Ein Schwabe wie ich* mit großem Erfolg. Jan Wiele würdigte u. a. die Rede in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, das SWR Fernsehen *Zur Sache! Baden Württemberg* widmete ihr ebenfalls einen Beitrag. Die Rede wurde im Nachgang in der *Welt* publiziert. Unter den vielfältigen Veranstaltungen ist zu nennen: *Die Zeitkapsel 65: Theo Lutz. Oder:*

Die Erfindung der digitalen Poesie; anschließend veröffentlichten Toni Bernhart und Sandra Richter einen Beitrag in der *Süddeutschen Zeitung* zum Thema. Neu eingeführte Veranstaltungsreihen wie *Digitale Originale* mit u. a. Jo Lendle und Mats Malm und *Zwischen den Sprachen* mit Yoko Tawada (*Überseesungen*) erfuhren ebenfalls viel Aufmerksamkeit und Zustimmung. Die Reihe ›Lyrik lesen‹ reiste nach Frankfurt und wurde in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und im *Buch-Markt* gewürdigt.

Im Jahr 2018 war der KiKA von ARD und ZDF zu Gast, um eine besondere Sendung zu drehen: *Triff Friedrich Schiller*, die Preview wurde vor Marbacher Schüler/innen im DLA Anfang 2019 gefeiert. Die SWR Ratesendung *Stadt, Land, Quiz* stattete den Marbacher Museen im November 2019 einen Besuch ab.

Zum Ende des Jahres 2019 standen die bewilligten Fördermittel (Personal und Bau) vom Bund im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Die Pressereferentin besuchte die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig und stellte dort das Programm des DLA vor. Sie unternahm Pressereisen nach Berlin und Hamburg. Bei den Marbacher Veranstaltungen waren zahlreiche Journalisten zu Gast, sie wurden durch die Einrichtungen geführt und führten Gespräche mit der Direktorin und der Pressereferentin.

Öffentlichkeitsarbeit: Anzeigen für aktuelle Ausstellungen wurden u. a. in *Lettre International*, *Freitag*, *Magazin 5plus*, *philosophie Magazin*, *Lift*, *Stuttgart fliegt aus!* und im Spiegel-Beihefter *Baden Württemberg. Starkes Land* geschaltet.

Es gab verschiedene Marketingaktionen, wie zum Beispiel die Kooperation mit der Zeitschrift *Brigitte*, das Bonusprogramm für Bahnfahrer *BahnBonus*, den SWR Kulturservice und die Teilnahme an *Freizeitreise mit Gutscheinebuch.de Baden Württemberg*. In Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach gab es u. a. eine Anzeige im Magazin *Kultursüden*. Neu ist die Kooperation mit den *Freunden der Zeit*, den Abonnenten der Wochenzeitung *Die Zeit*, die u. a. über die Website und einen Newsletter zur Ausstellungseröffnung *Hands on!* und weiteren Großveranstaltungen eingeladen wurden.

Im Bereich Social Media wurden im Frühjahr 2019 zwei neue Kanäle für das DLA eröffnet: Twitter und Instagram. Die Reichweite konnte seither stetig ausgebaut werden. Die Kanäle ergänzen den schon sehr erfolgreich genutzten Kanal Facebook (seit 2014) und werden stetig weiter entwickelt. 2018 hatte die Facebook-Seite der Literaturmuseen Marbach 2.984 »Gefällt mir«-Angaben und damit einen Zuwachs um 153 Likes zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der Facebook-Abonnenten betrug 2.942. Reihen wie #Onthisday und #MarbachMonday erfuhren bereits viel Zuspruch. Das Programm des DLA sowie zahlreiche Besuche von Vertreter/innen aus Kultur und Politik wurden auf Social Media angekündigt und dokumentiert. Ein Weblog ist in Vorbereitung.

Das Referat Kommunikation informierte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 296 Meldungen über Mitteilungen der Direktorin, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

Schriften

Sonja Arnold: [Hg. mit Lydia Schmuck] *Romanisch-Germanische ZwischenWelten. Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt*, Berlin 2019 (Hispano-Americana 70). – *Einleitung*, in: *Romanisch-Germanische ZwischenWelten. Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt*, hg. von Sonja Arnold und Lydia Schmuck, Berlin 2019, S. 7–16. – *Deutschsprachige Literaturen in südbrasilianischen Archiven*, in: *Romanisch-Germanische ZwischenWelten. Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt*, hg. von Sonja Arnold und Lydia Schmuck, Berlin 2019, S. 33–49. – [mit Lydia Schmuck] *Globale Archive/ Globale Überlieferung. Exilliteratur und weltliterarische Netzwerke*, in: *Archive und Museen des Exils*, hg. von Sylvia Asmus, Doerte Bischoff, Burcu Dogramaci, Berlin/Boston 2019 (Exilforschung 37), S. 178–198.

Ulrich von Bülow: *Vorwort*, in: *Kulturtransfer um 1900. Rilke und Russland*, hg. von Ulrich von Bülow, Dirk Kemper, Jurij Lileev, Paderborn 2019 (Schriftenreihe des Instituts für russisch-deutsche Literatur- und Kulturbeziehungen an der RGGU Moskau 20), S. VII. – *Ikone auf Wanderschaft. Tolstoj, Rilke, der Glaube und die Kunst*, in: ebd., S. 149–163. – *Ein perfekter Archivbenutzer*, in: »In Winkeln spielt sich die Welt ab« Für Roland Berbig – statt einer Festschrift, hg. von Katrin von Boltenstern, Michaela Nowotnick, Tübingen 2019, S. 167–168. – *Das Schweigen*, in: *Was macht das Leben philosophisch? Für Günter Figal*, hg. von Antonia Egel, Tobias Keiling, Freiburg 2019, S. 18–19. – *Joachim Ritter und das Collegium Philosophicum*, in: *Was das Archiv von Hegel weiß*, hg. von Heike Gfrereis und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019, S. 20–23.

Jan Bürger: *Max Herrmann-Neißes Postkarten und Briefe über Karl Valentin und Liesl Karlstadt*, in: *Lachen. Kabarett*, hg. von Heike Gfrereis, Anna Kinder und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019 (Marbacher Magazin 165/166), S. 140. – *Josephine Baker im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, ebd., S. 141. – *Kritzeln, schreiben, wischen. Ist die Epoche der Handschrift vorbei? Ein Gespräch zwischen Hans Magnus Enzensberger und Jan Bürger*, in: *Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen*, hg. von Heike Gfrereis und Sandra Richter, Marbach am Neckar

2019 (Marbacher Magazin 167), S. 27–37. – [Nachwort] Paul Celan: *Mohn und Gedächtnis*, 2. Auflage München 2019 [erstmalig 2012], S. 79–95. – *Das Attentat als Lauffeuer. Der 20. Juli 1944 in Tagebüchern. Eine Spurensuche*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte Heft XIII/3, München 2019, S. 105–110. – *ff oder F.f. Rede zum Abschied von Ulrich Raulff am 28. November 2018*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 63, 2019, S. 483–490. – *Titanic und Tumult: Anmerkungen zu Enzensbergers autobiografischen Spielen*, in: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der Deutschen Literatur 44, Heft 2, 2019, S. 425–436. – »Ein Fest der Sprache« [Gespräch über Hans Henny Jahnn, Fragen: Frauke Hamann], in: die tageszeitung (Nord), 3.12.2019.

Gunilla Eschenbach: Noten von Willy Prager, in: Lachen. Kabarett, hg. von Heike Gfrereis, Anna Kinder und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019 (Marbacher Magazin 165/66), S. 136–139; [Hg.] *Rudolf Borchardt: Krippenspiel*, München: Claudius 2019.

Heidrun Fink: *Vom Klang des Quellenstudiums. Momentaufnahme aus dem Handschriftenlesesaal*, in: »In Winkeln spielt sich die Welt ab«. Für Roland Berbig – statt einer Festschrift, hg. von Katrin von Boltstern und Michaela Nowotnick unter Mitarbeit von Felix Latendorf, Tübingen 2019, S. 169–170.

Sabine Fischer: »Franz Kafka liest den Kübelreiter«. Ein Porträt des Autors als Autorenporträt?, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 63, 2019, S. 119–143. – *Die lyrische Mißgeburt. Else Lasker-Schüler am Scheideweg – ein Selbstporträt*, in: Else Lasker-Schüler, »Prinz Jussuf von Theben« und die Avantgarde, hg. von Antje Birthälmer, Bönen 2019, S. 67–71.

Heike Gfrereis: [Hg.] *fontane.200/Autor. Das Bilder-Wörter-Stimmen-Lesebuch*, Berlin 2019, S. 11–198. – [Hg. mit Anna Kinder und Sandra Richter] *Lachen. Kabarett*, Marbach a.N. 2019, S. 5–216. – [Hg. mit Sandra Richter] *Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen*, Marbach a.N. 2019, S. 7–96. – [Hg. mit Sandra Richter] *Was das Archiv von Hegel weiß*, Marbach a.N. 2019, S. 2–47. – [Hg. mit Peer Trilcke] *Wortfächer Theodor Fontane – Wortkreationen*, Berlin/Bern 2019. – *Kafkas Gabel ausstellen / verstehen / sehen*, in: Die Gegenständlichkeit der Welt. Festschrift für Günter Figal zum 70., hg. von Antonia Egel, David Espinet, Tobias Keiling, Bernhard Zimmermann, Tübingen 2019, S. 151–163. – *Wer spricht in einer Literaturausstellung? Überlegungen zum dialogischen Möglichkeitsraum einer Gattung, angestoßen von Helmut Neundlinger*, in: Schauplatz Archiv. Objekt, Narrativ, Performanz, hg. von Klaus Kastberger, Stefan Maurer, Christian Neuhuber, Berlin 2019, S. 31–39. – *Die Phosphorenz der Dinge. Eine Lobrede*, in: Judith Schalansky trifft

Wilhelm Raabe, hg. von Hubert Winkels, Göttingen 2019, S. 15–26. – *Der Papier- und Textarbeiter. Gespräch zur Fontane-Ausstellung in Neuruppin mit Peer Trilcke*, in: Museumsblätter. Mitteilungen des Museumsverbands Brandenburg 34, 2019, S. 24–29. – *Fontane in Neuruppin. Ein Spaziergang durch die Stadt*, in: Unterwegs im Ruppiner Land- Kultur, Natur & Leben in der Region 1, 2019, S. 10–21. – *Lasst die Worte fließen! Gebt ihnen viel Raum. Ein Gespräch mit Burkhard C. Kosminski*, in: arsmundo. Das Kulturmagazin für Baden-Württemberg 1, 2019, S. 46–49. – *Böse Mädchen kommen überall hin. Fontane lesen 1985*, in: Theodor Fontane, text + kritik 2, 2019, S. 98–100. – »Himmel, was schreibe ich für Sätze!« Astrid Lindgren und Louise Hartung, in: P.M. History 1, 2019, S. 70–71. – »Wir gehören nicht in Töpfe hinein«. Wassily Kandinsky und Arnold Schönberg, in: P.M. History 2, 2019, S. 74–75. – »Du theurer Herzenfreund!« Otto und Johanna von Bismarck, in: P.M. History 3, 2019, S. 76–77. – »Durchlauchtigster Pascha!« Fürst Pückler und Ada von Treskow, in: P.M. History 4, 2019, S. 72–73. – »Bekommen Sie keinen Schreck«. Hannah Arendt und Joachim Fest, in: P.M. History 6, 2019, S. 76–77. – »Lass uns über Beischlaf reden«. Vita Sackville-West und Nicholas West, in: P.M. History 7, 2019, S. 72–73. – »Sie sind kein Pessimist«. Willy Brandt und Heinrich Böll, in: P.M. History 8, 2019, S. 74–75. – »Ich bin Dein Kind E.«. Thomas und Erika Mann, in: P.M. History 9, 2019, S. 72–73. – »Ich spreche von Liebe«. Anais Nin und Henry Miller, in: P.M. History 10, 2019, S. 72–73. – »Wir wollen uns einmal nie trennen«. Jacob und Wilhelm Grimm, in: P.M. History 11, 2019, S. 74–75. – »Mein lieber guter August«. August und Julie Bebel, in: P.M. History 12, 2019, S. 74–75.

Nikola Herweg: [Hg. mit Harald Tausch] *Das Werk von Felix Hartlaub. Einflüsse, Kontexte, Rezeption*, Göttingen 2019 (Marbacher Schriften. Neue Folge 17). – *Ein Buch aus Kurt Tucholskys Bibliothek*, in: Lachen. Kabarett, hg. von Heike Gfrereis, Anna Kinder und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019 (Marbacher Magazin 165/166), S. 111–113. – *Mascha Kaléko: ein Gedicht aus dem Querschnitt von 1930 und eine Postkarte aus Berlin von 1956*, in: ebd., S. 129–132. – *Felix Hartlaub: Der Weihnachtsmann in Abessinien, um 1935/36*, in: ebd., S. 163–165. – *Ilse und Helga Aichinger. Ein Briefwechsel zwischen London und Wien*, in: Der Deutschunterricht 6, 2019, S. 44–51.

Dietmar Jaegle: *Friedrich Hölderlin. 250. Geburtstag*, in: Reclams Literaturkalender 2020, Ditzingen 2019, S. 88–93.

Caroline Jessen: *Kanon im Exil. Lektüren deutsch-jüdischer Emigranten in Palästina/Israel*, Göttingen 2019. – [zus. mit Elisabeth Gallas, Anna Kawalko und Yfaat Weiss] *Contested Heritage. Jewish Cultural Property after 1945*, Göttingen 2019. – [zus. mit Julia Schneidawind] *Bücherspuren. Karl Wolfskehl's deutsch-jüdische*

Bibliothek (Münchner Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur), Heft 2, 13. Jg. (2019). – *An die Deutschen. Wolfskehls Sammlung des Zerstreuten*, in: ebd., S. 14–31. – *Ein Brief von Salman Schocken an Gustav Schocken, Sept. 21, 1948*, in: ebd., S. 100–106. – *Das Gedicht als ›Blütenstrauss‹. Materialität und Poetizität von Überlieferung*, in: »Jude, Christ und Wüstensohn«. Studien zum Werk Karl Wolfskehls, hg. von Davide di Maio, Gabriella Pelloni, Berlin 2019, S. 31–50. – *Berlin – New York – Marbach. Wie Kurt Pinthus' Bibliothek gerettet wurde*, in: Zur politischen Topografie der Literatur im Südwesten (Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs), hg. von Thomas Schmidt, Stuttgart 2019, S. 387–399. – *Affirming ownership, obscuring provenance. Émigré collections in Germany and Israel after 1945*, in: Contested Heritage. Jewish Cultural Property after 1945, hg. von Elisabeth Gallas, Caroline Jessen, Anna Kawalko, Yfaat Weiss, Göttingen 2019, S. 27–41. – *Anti-Thule und Gegen-Atlantis. Karl Wolfskehl und Kurt Singer im Exil*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 13, Heft 2, 2019, S. 107–112. – *Tradition of Loss: Werner Kraft on Franz Kafka*, in: Kafka after Kafka. Dialogical Engagement with His Works from the Holocaust to Postmodernism, hg. von Iris Bruce und Mark Gelber, Rochester (NY) 2019, S. 12–28.

Roland Kamzelak: [zus. mit Vera Hildenbrandt] *Persönliche Schriften: ›Scalable reading‹ für Briefe, Tagebücher und Notizen*, in: editio 33, 2019, S. 114–128.

Martin Kuhn: *Kurt Hiller am 29. September 1911 an Erwin Loewenson über einen nicht für jeden verständlichen Witz*, in: Lachen. Kabarett, hg. von Heike Gfrereis, Anna Kinder und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019 (Marbacher Magazin 165/166), S. 81–83. – *Materialien aus Karl Ottens Nachlass zum politischen Kabarett »Stacheldraht«*, in: ebd., S. 166–171. – *Arbeitsbestätigung der »Schaubude« für Erich Kästner*, in: ebd., S. 181–183. – *Oskar Pastiors Übersetzungsversuche von Hans Arps rire de coquille (eierschalenlachen)*, in: ebd., S. 204–205. – *Emil Kauffmann (1836–1906)*, in: Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen, hg. von Heike Gfrereis und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019 (Marbacher Magazin 167), S. 51. – *Ernst Heimeran (1902–1955)*, in: ebd., S. 53–55. – *Erwin Ackerknecht (1880–1960)*, in: ebd., S. 55. – *Ilse Aichinger (1921–2016)*, in: ebd., S. 67. – *Thomas Kästner (geb. 1957 in München)*, in: ebd., S. 86. – *Werner Vordtriede (1915–1985)*, in: ebd., S. 93.

Julia Maas: *Dinge, Sachen, Gegenstände. Spuren der materiellen Kultur Robert Walsers*, Paderborn 2019 (Robert Walser-Studien 2). – *»[M]eine Italienreise an Hand alter Sachen«*. Hans Walter und das abgründige Souvenir aus dem Wunschland, in: Blick nach Süden. Literarische Italienbilder aus der deutschsprachigen Schweiz, hg. von Corinna Jäger-Trees und Hubert Thüring, Zürich 2019, S. 181–196.

Lydia Christine Michel: *Peter Rühmkorf*, in: *Hands On. Schreiben lernen, Poesie machen*, hg. von Heike Gfrereis und Sandra Richter, Marbach a.N. 2019 (Marbacher Magazin 167), S. 81.

Stephanie Obermeier: »Im beweglichen Umgang mit den störrischen Fakten«. *Attitudes to Genre in Felicitas Hoppe's Prawda: Eine Amerikanische Reise* (2018), in: *German Life and Letters* 72, Heft 3, 2019, S. 378–398.

Sandra Richter: *Blättern oder Wischen?*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 20./21./22.04.2019. – *Das Grundgesetz als Text*, in: *Stuttgarter Zeitung*, 24.05.2019. – *Die Sammlung der Zukunft*, in: *Politik und Kultur. Zeitung des Deutschen Kulturrates*, 06/2019. – *Literatur als kulturelles Gedächtnis*, in: *Programmheft Deutschlandfunk*, 10/2019. – *Maschinen können Gedichte schreiben*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 22.10.2019. – *Das vergessene Kapitel*, in: *Die Welt*, 14.12.2019. – *Öffentliche Urteilskräfte und ihr Literaturarchiv. Neue Töne*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* Heft XIII/3, Herbst 2019, S. 123. – *Öffentliche Urteilskräfte und ihr Literaturarchiv. Neue Töne*, in: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft* Band LXIII, 2019, S. 503–511.

Thomas Schmidt: *Johann Peter Hebel und der Belchen* (Spuren 90; 2., durchgesehene Auflage). – [Hg.] Dietrich Leube: *Schubart in Geislingen* (Spuren 119). – *Der »grobe Bettler« und das »Federgeschmeiß«*. Wie Friedrich Ludwig Jahn und Heinrich Heine einander beobachteten, in: *Kunst – Sport – Literatur*, hg. von Martin Ehlers u. a., Hildesheim 2019, S. 163–176. – *Netzwerke für Literatur*, in: *Projektzeitung der Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb*, Nr. 4, S. 16 f. – *»Томясь душой по греции любимой ...« Или телом? Непроясненная глава в истории рецепции Винкельмана* (Das Land der Griechen mit dem Körper suchend? Ein abgedunkeltes Kapitel der Winckelmann-Rezeption.), in: *ОДИССЕЙ. ЧЕЛОВЕК В ИСТОРИИ* (Odysseus. Der Mensch in der Geschichte.), hg. von der Russischen Akademie der Wissenschaften, Institut für Weltgeschichte, Petersburg 2019, S. 287–310.

Lydia Schmuck: [Hg. mit Sonja Arnold]. *Romanisch-Germanische ZwischenWelten. Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt*, Berlin 2019 (Hispano-Americana 70). – *Einleitung*, in: *Romanisch-Germanische ZwischenWelten. Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt*, hg. von Sonja Arnold und Lydia Schmuck, Berlin 2019, S. 7–16. – [mit Sonja Arnold]. *Globale Archive/ Globale Überlieferung. Exilliteratur und weltliterarische Netzwerke*, in: *Archive und Museen des Exils*, hg. von Sylvia Asmus, Doerte Bischoff, Burcu Dogramaci, Berlin/Boston 2019 (Exilforschung 37), S. 178–198.

Verena Staack [zus. mit Sandra Potsch]: *Literaturmuseen des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, in: *Außerschulische Lernorte für den Deutschunterricht. Anschlüsse – Zugänge – Kompetenzerwerb*, hg. von Dieter Wrobel und Christine Ott, Seelze 2019, S. 104–106.

Michael Woll: *Hofmannsthals »Der Schwierige« und seine Interpreten*, Göttingen 2019. – *Hugo von Hofmannsthal: weggeworfener Szenenentwurf des »Rosenkavalier«*, in: *Lachen. Kabarett*, hg. von Heike Gfrereis, Anna Kinder und Sandra Richter, Marbach am Neckar 2019 (*Marbacher Magazin* 165/166), S. 84–86. – [Rezension] Egbert Brieskorn und Walter Purkert, Felix Hausdorff. *Gesammelte Werke*, Bd. 1B: *Biographie*, Berlin und Heidelberg 2018, in: *Scientia Poetica* 23 (2019), S. 364–369.

Robert Zwarg: *Fragile Ambivalenzen. Jürgen Habermas im Kontext der amerikanischen New Left*, in: *Habermas global. Wirkungsgeschichte eines Werks*, hg. von Luca Corchia/Stefan Müller-Dooch/William Outhwaite, Berlin 2019, S. 394–408. – *Sit-in und Barrikade. Zur geschichtsphilosophischen Dimension zweier Protestformen*, in: *Versorgerin* 121, 2019, S. 18–19.

Vorträge und Seminare

Sonja Arnold: *Thomas Manns brasilianische Mutter. Herbert Caro und die deutsch-brasilianischen Beziehungen in der Exil- und Nachkriegszeit*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Thomas Mann und die politische Neuordnung Deutschlands nach 1945«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 21.–22.2.2019. – *Translation, Exile and World Literature: The »Livreria do Globo« in Brazil*, Vortrag im Rahmen der Tagung »World Editors. Dynamics of Global Publishing and the Latin American Case between the Archive and the Digital Age«, Hannover, 1.–3.7.2019. – *João Ubaldo Ribeiro bei Suhrkamp, Vortrag im Rahmen des Workshops »Verlage und die Ideengeschichte von »1968«*», Deutsches Literaturarchiv Marbach, 10.–11.10.2019. – *Zwei Brasilianer in Berlin. João Ubaldo Ribeiros und Ignácio de Loyola Brandãos literarische Impressionen im Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Vortrag im Rahmen des Workshops »Wir schauen auf diese Stadt! Literarische Begegnungen mit Berlin um 1989«*, Berlin, 6.–7.11.2019.

Jutta Bendt: Moderation der Matinee im Hermann Hesse Museum mit der Übersetzerin Margherita Carbonaro, 60. Stipendiatin der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung, Calw, 31. März 2019.

Ulrich von Bülow: [zus. mit Joachim Kersten, Thomas C. Garbe und Christian Tillinger] »SO ist das Leben!« *Fritz J. Raddatz und sein Nachlass*, Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 19.3.2019 – [zus. mit Benjamin Balint und Anat Feinberg] *Kafkas letzter Prozess*, Podiumsgespräch, Literaturhaus Stuttgart, 10.5.2019 – *Lesen im Archiv*, Ringvorlesung, Universität Oldenburg, 13.5.2019 – [zus. mit Julia Maas] *Arbeitsbibliotheken von Philosophen im DLA Marbach*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Philosophen bei der Arbeit mit Büchern. Digitale Autorenbibliotheken und die Zukunft geisteswissenschaftlicher Methoden«, Goethe- und Schiller-Archiv Weimar, 14.6.2019 – *Autoren und ihre Archive*, Vortrag im Rahmen der »Ausseer Gespräche«, Bad Aussee, 28.6.2019 – *New Acquisitions in Marbach*, Vortrag auf dem Jahrestreffen der American Friends of Marbach in Portland, Oregon, 4.10.2020 – *Writer's archives as a form of expression and tradition*, Vortrag auf der 44. Jahrestagung der German Studies Association in Portland, Oregon, 5.10.2020 – *German Literature in Seven Dates: Kafka*, Seminar mit Thomas Wild am Bard College, Annandale-on-Hudson, NY, 7.–9.10.2019 – *Rainer Maria Rilke*, Vortrag in der Reihe »Erkrankungen berühmter Persönlichkeiten«, Medizinische Gesellschaft Mainz, 27.11.2020.

Jan Bürger: [zus. mit Gregor Dotzauer, Barbara Wahlster u. a.] *Sendungen Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*, Deutschlandradio Kultur, 3.4.2019 und 21.8.2019 (Marbach zu Gast in Frankfurt, Historische Villa Metzler). – *Berufsfelder für Germanisten*. Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, 6.5.2019. – [zus. mit Annette Korolnik] *Alfred Andersch und Max Frisch*. Lesung im Rahmen der Ausstellung der Werke von Gisela Andersch, Antiquariat und Galerie MERIDIAN, Zürich, 11.5.2019. – *Das System Unseld. Das Marbacher Suhrkamp-Archiv als Spiegel des Literaturbetriebs*. Vorlesung, Göttingen, 17.6.2019. – [Vortrag mit Lesung von Siegfried W. Kernen] *Joseph Roth in Paris*. Freie Akademie der Künste in Hamburg, 25.6.2019. – Mitwirkung im Fernsehfilm *Mythos Suhrkamp*, 3sat am 31.8. und 7.9.2019. – *Die einträglichen Geranien. Zu Peter Rühmkorfs Arbeiten über Wolfgang Borchert*. Vortrag im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung zu Peter Rühmkorf, Altonaer Museum Hamburg, 27.9.2019. – »Afrika im Hirn« – *Gottfried Benns spätexpressionistische Kolonialphantasie*, Vortrag im Rahmen der Konferenz der German Studies Association, Portland (USA), 4.10.2019. – [zus. mit Meike Werner und Veronika Fuechtner] Podiumsgespräch mit Frido Mann im Rahmen der Konferenz der German Studies Association, Portland (USA), 4.10.2019. – *The German Literature Archive*, Vortrag, Brandeis University, Waltham, MA, 7.10.2019. – *Sternschnuppen und Ausdruckskunst: Peter Rühmkorfs Nachlass im Deutschen Literaturarchiv Marbach als Spiegel seiner Einfallskunde*, Vortrag, Literaturhaus Dortmund, 25.10.2019. – *Ansprache zum 90. Geburtstag von Hans Magnus Enzensberger*, Schumann's Bar, München, 11.11.2019. – Reihe

Marbach am Main: Was wollte Peter Suhrkamp mit seinem Verlag?, Vortrag, Historische Villa Metzler, Frankfurt a.M., 4.12.2019. – *Zum 125. Geburtstag von Hans Henny Jahn*, Vortrag, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Hamburg, 10.12.2019.

Gunilla Eschenbach: [zus. mit Verena Staack und Julia Schneider] *Vom Improvisationstheater zum geschriebenen Text*, Schreibwerkstatt, 24.–26.4.2019. – [zus. mit Nikola Herweg] *Pantomime*, Workshop an der Grundschule Marbach, 11.5.2019. – [zus. mit Nikola Herweg] *»Die Flöhe« nach Frank Wedekind*, Pantomime im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung »Lachen. Kabarett«, 19.5.2019. – *Marionettenbau*, Workshop im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Marbach, Jugend-Kultur-Haus planet x, 5.–8.8.2019. – *Die narrative Konzeptualisierung von Zeit und Zukunft im Ausgang aus dem Dreißigjährigen Krieg*, Vortrag im Panel »Erlesene Zeiten. Literarische Sozialisation und Zeiterfahrung in der Kinder- und Jugendliteratur«, Deutscher Germanistentag Saarbrücken, 24.9.2019. – *Anweisungen für die klangliche Realisierung von Werken. Sammlungsprofil und Dispositive des DLA*. Workshop auf dem 22. Jahrestreffen des Zentrums für Biographik, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 15.11.2019.

Heike Gfrereis: [mit Karolina Kühn] *Literatur und ihre Displays*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2018/19. – *Warum Künstler von Büchern träumen*, Vortrag im Kulturhaus, Würth /Künzelsau, 3.2.2019. – *Schillers ästhetische Rhetorik im Archiv*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Schillers Feste der Rhetorik«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 22.3.2019. – *Miteröffnung der für die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte kuratierten Ausstellung fontane.200/Autor*, Museum Neuruppin, 30.3.2019. – *Fontane unter Kritikern*, Moderation eines Gesprächs zwischen Julia Encke, Ijoma Mangold, Lothar Müller und Denis Scheck, Museum Neuruppin, 7.4.2019. – *Wissenslabor für Kinder: Schreib mal wieder von Hand*, Seminar, Universität Stuttgart, Sommersemester 2019. – Verschiedene Vorträge und Podiumsdiskussionen im Rahmen eines Workshops der Museumsakademie Joanneum Graz »Die Wörter und die Dinge. Über das Machen von Literatausstellungen«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 16.–17.5.2019. – *Miteröffnung der Ausstellung »Lachen. Kabarett«*, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 19.5.2019. – *Literatur ausstellen*, Podiumsdiskussion im Rahmen der Fortbildung »Ausstellungen machen« des Museumsbunds Brandenburg, Altes Gymnasium Neuruppin, 3.6.2019. – *LiteraturBewegt*, Vortrag im Rahmen der Internationalen Forschungswerkstatt »Komik in Text und Ton: Subversive Sprach- und Sprechformen der 20er Jahre«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 7.6.2019. – *Punkt und Linie, Schnitt und Netz. Fontanes Texte ausstellen*, Vortrag im Rahmen des Kongresses »Fontanes Medien«, Universität Potsdam, 15.6.2019. – *Fontane / Hölderlin: From an Easy to a Difficult*

Author, Guest Lecture im Rahmen einer Fellowship im Projekt »TRAUM. Transforming Author Museums«, Universität Oslo, 19.6.2019 – Miteröffnung der für das Literaturhaus München kuratierten Ausstellung »Ins Blaue! Natur in der Literatur«, Buddenbrookhaus Lübeck, 4.7.2019. – Moderation [mit Jan Bürger] eines Gesprächs mit Felicitas Hoppe zur Ausstellungseröffnung »Felicitas Hoppe sagt«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 14.7.2019. – *Literatur und Lachen empirisch*, Gespräch im Rahmen des Internationalen Mastersommerkurses 2019 »Literatur messen. Das Archiv im Zeitalter der empirischen Literaturwissenschaft«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 26.7.2019. – *Narrating Africa als open space Ausstellung*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Narrating Africa«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 5.9.2019. – *Fontane gelesen, geflüstert, getastet und gebärdet*, Moderation einer Veranstaltung mit Ottmar Ette, Wolfgang Georgsdorf und Sara Sommerfelt, Museum Neuruppin, 15.9.2019. – Miteröffnung der Ausstellung »Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 29.9.2019. – Dankesrede anlässlich der Verleihung des Schinkel-Förderpreises der Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft e.V. für die Kuratierung von »fontane.200/Autor«, Schinkelkirche Krangen (Laudatio Alexander Schwarz), 12.10.2019. – Gastvortrag im Rahmen des Seminars »Kolonialismus in der Literatur« (Sigrid Köhler), Universität Tübingen, 30.10.2019. – Miteröffnung der Ausstellung »Narrating Africa«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 10.11.2019. – Statements zum Round table »Literature Museums as Centers of Intellectual Tourism« im Rahmen des Internationalen Kulturforums, Eremitage, Sankt Petersburg, 15.11.2019. – Impulsvortrag zu Fontanes Architekturzeichnungen beim Baukultursalon »Fontane – Skizzen und Reisen zur Baukultur« der Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit Kulturland Brandenburg, Potsdam, 2.12.2019. – *Hölderlin lesen*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2019/20. – Mitwirkung an der Finissage der Ausstellung »fontane.200/Autor«, Museum Neuruppin, 30.12.2019.

Vanessa Greiff: *Schulisches und Literarisches Schreiben: Einblick in Bildungsstandards, Didaktik, Methodik und Praxis des Deutschunterrichts verschiedener Schularten und Klassenstufen*, Vortrag im Rahmen der Autorentagung »Welten-schreiber«, gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung, 3.6.2019 – *Digitalisierung und Medienbildung im Deutschunterricht*, Vortrag im Rahmen der Autorentagung »Welten-schreiber«, gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung, 3.6.2019 – *Literarisches Schreiben im Deutsch- und Projektunterricht umsetzen: Herausforderungen und Chancen*, Vortrag und Diskussion im Rahmen der Autorentagung »Welten-schreiber«, gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung, 3.6.2019 – *Reisen – eine kulturhistorische Einführung und Reisen in der Lyrik – Facetten, Themenfelder, Vergleichsaspekte*, Vortrag anlässlich der Multiplikatorentagung der Fachberater/innen Deutsch der Beruflichen Gymnasien an der Landesakademie Esslingen,

15.7.2019 – Preisverleihung Landeswettbewerb Deutsch in Ochsenhausen. Rede vor den Preisträgerinnen und Preisträgern 2019, 19.7.2019 – *Ten pieces of German literature: Reading and Discussion*, Führung und Gespräch in englischer Sprache für Schülerinnen und Schüler der »Eynot Jarden«-Schule in Kibbuz Amir, Oberes Galiläa, Israel, 17.9.2019 – *Sprache als Exil: Hilde Domin und Moses Rosenkranz*, Betreuung des Seminarkurses der FOS/BOS Ingolstadt und Einführung in die wissenschaftliche Recherche und Ausstellungsdidaktik, 23.–25.9.2019 – *Lyrische Szenen: Auf Reise: »Dort an der luftigen Spiz'«- (Friedrich Hölderlin)*, Mehrteiliges Schülerseminar mit abschließender Präsentation des Stücks im Rahmen der Schillerfeier des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach am Neckar, 30.9./8.10./22.10./11.11.2019 – *Vor mir die Welt – Lyrik-Performance und Sprech-Werkstatt zum Thema Reiselyrik*. Lehrerfortbildung mit Prof. Michael Speer, Institut für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, 1.10.2019 – Moderation im Rahmen der Lesung für Schülerinnen und Schüler mit Hans-Ulrich Treichel: *Der Verlorene*, Aachen, 28.10.2019 – [zus. mit Johanna Best] *Begegnungen mit Friedrich Hölderlin: Vom Archivmagazin in die Literatúrausstellung*, Führung und Gespräch mit Schülerinnen und Schüler der 10b des Christoph-Schrempf-Gymnasiums Besigheim, 7.11.2019 – Autorenseminar mit Kerstin Hensel im Rahmen des Preisträgerseminars des Essay-Wettbewerbs Nordrhein-Westfalen, in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar, 5.11.2019 – *Friedrich Schiller*, Führung im Schiller Nationalmuseum für Schülerinnen und Schüler der Hohen Landesschule Hanau, 11.11.2019.

Nikola Herweg: *Hermann Adler schreibt an Hilde Domin. Die Bedeutung von Authentizität im Gedicht und der Versuch einer Einordnung der Poetik Hermann Adlers*, Vortrag im Rahmen des Colloquiums »Gewalt und Gesang. Transdisziplinäres Colloquium Hermann Adler«, Vilnius, 28.05.2019. – [zus. mit Gunilla Eschenbach] Schülerprojekt *Pantomime*, Grundschule Marbach, 10.05.2019, mit anschließender Aufführung: *Schattenspiel in Anlehnung an Frank Wedekinds »Die Flöhe oder der Schmerzenstanz« (1897) – ein Projekt von Gunilla Eschenbach und Nikola Herweg mit Marbacher Grundschulern* im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Lachen. Kabarett«, 19.05.2019.

Caroline Jessen: *Else Lasker-Schüler. Schrift-Spiel-Räume jüdischer Zugehörigkeit*, Seminar an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt a.d.O., Sommersemester 2019. – *Ein »portatives Vaterland«? Diaspora & Buchmetapher*, Seminar an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt a.d.O., Sommersemester 2019. – *Sammlung und Zerstreuung. Karl Wolfskehl's Blick auf die Zirkulation von Büchern als Form diasporischer Überlieferung*, Vortrag im Atelier »Diaspora(s): matrice juive –

évolutions contemporaines« am Institut Historique Allemand (DHI), Paris, 1.2.2019. – *Verlust der Tradition – Tradition des Verlusts: Werner Kraft*, Vortrag auf der internationalen Tagung »Das Hebräerland. Else Lasker-Schüler und die deutsch-jüdische Palästina-Dichtung ihrer Zeit« am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig, 6.2.2019. – *Buch- und Textnetze. Karl Wolfskehl's Sammlungen*, Vortrag auf der Tagung »Modélisation sociologique, numérique, historique et herméneutique des réseaux poétiques contemporains« der Université de Lorraine in Metz, 10.5.2019. – *Schattenbilder: Die israelische Graphik-Künstlerin Franzisca Baruch und der Reichskunstwart*, Vortrag am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, 24.7.2019. – Roundtable-Gespräch im Rahmen der Veranstaltung »*Dein Weg ist nicht mehr der meine...*«. *Ein lyrischer Gesprächsabend zum 150. Geburtstag von Karl Wolfskehl* im »128qm« Darmstadt, 17.9.2019. – *Karl Wolfskehl und das Buch*, Vortrag im Rahmen des Symposiums »Karl Wolfskehl. Jude – Dichter – Exul« am Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) Heidelberg, 5.10.2019. – *Alienation as an Aesthetic Force: World Literature & German-Jewish Readers in Mandate Palestine/Israel*, Vortrag im Rahmen des internationalen Workshops »Literature in the World: Material Networks of Books to and from Goethe's Weimar« am St. John's College Oxford, 7.11.2019. – *Die zerstreute Bibliothek Karl Wolfskehls*, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Instituts für Buchwissenschaft, München, 22.11.2019.

Roland S. Kamzelak: *Editions at the German Literature Archive*, Vortrag, Georgetown University, Washington D. C., 27.9.2019. – *Diary goes Digital. The Edition of Harry Count Kessler's Diary online*, Vortrag, Northeastern University, Boston, 18.9.2019. – Harry Graf Kessler, Tagebuch 1880–1937, Vortrag im Rahmen der Tagung »Die Brüder Jünger und die Idee des Autobiographischen«, Kloster Heiligkreuztal, 12.–14.4.2019. – *Digitale Originale*, Gespräch mit Mats Malm, Jo Lendle und Roland S. Kamzelak, Moderation Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 9.4.2019. – [zus. mit Vera Hildenbrandt] *Entscheidungsprozesse im Exilbriefnetz33*, Vortrag im SFB 1150 Kulturen des Entscheidens, Münster, 21.3.2019. – *Digitale Edition*, Vortrag im Rahmen des Vanderbilt Hands-on Workshops, Marbach am Neckar, 7.3.2019.

Anna Kinder: *Thomas Mann und Schiller: »Deutscher Geist« 1955*. Vortrag auf der Tagung »Thomas Mann und die politische Neuordnung Deutschlands nach 1945«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 21.–22.2.2019. – *Literaturgeschichte und Verlagspolitik. Korrespondenzen im Siegfried Unseld Archiv*, Vortrag auf der Tagung »Briefe im Netzwerk. Korrespondenzen in Literaturarchiven (20. Jh.)«, Bern, 7.–8.11.2019. – *Forschen und Arbeiten im Archiv*, Seminar, Universität Mannheim, Sommersemester 2019.

Eva Kissel: »*Gesammelt und abgelegt und aufbewahrt.*« *Lenz' Nachlass im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, Vortrag im Rahmen der komparatistischen Nachwuchstagung »Unterm Brennglas – Siegfried Lenz aus neuer Sicht«, Universität Göttingen, 4.–6. Juli 2019.

Martin Kuhn: »*deformatas*«. *Die Ästhetik des Hässlichen in der Komik des expressionistischen Cabarets*, Vortrag im Rahmen der Internationalen Forschungswerkstatt »Komik in Text und Ton: Subversive Sprach- und Sprech-Formen der Zwanziger«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 7.6.2019. – *Reality and Escape. Stereotyping Africa*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Narrating Africa«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 5.9.2019.

Heiko Kusiek: *Fußlümmeleien & Standardsituationen. Kurioses und Geschichtliches vom Fußball*, Eine literarisch-musikalische Revue mit Heiko Kusiek (Konzeption und Moderation), Svenja Lubitz und Götz Schneyder (Rezitation und Gesang), Museum im Adler, Benningen, 24.1.2019.

Julia Maas: [zus. mit Ulrich von Bülow] *Arbeitsbibliotheken von Philosophen im DLA Marbach*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Philosophen bei der Arbeit mit Büchern. Digitale Autorenbibliotheken und die Zukunft geisteswissenschaftlicher Methoden«, Goethe- und Schiller-Archiv Weimar, 14.6.2019. – *Dinggestützte Heterotopien. Bieler Schaufenster für verlorene Söhne*, Vortrag im Rahmen der »Robert Walser-Sculpture« von Thomas Hirschhorn, Biel/Bienne, 18.7.2019.

Lydia Christine Michel: *Peter Rühmkorf*, in: *Hands On. Schreiben lernen, Poesie machen*, hg. von Heike Gfrereis und Sandra Richter, Marbach a.N. 2019 (Marbacher Magazin 167), S. 81.

Thomas Meyer: *Data processing of ILS data to facilitate a new discovery layer for the German Literature Archive (DLA)*, Vortrag zusammen mit Felix Lohmeier (Open Culture Consulting) im Rahmen der Tagung ELAG2019, Berlin, 9.5.2019.

Sandra Richter: Grußwort im Rahmen der Tagung »*Das Hebräerland*« – *Else Lasker-Schüler und die deutsch-jüdische Palästina-Dichtung ihrer Zeit*, Leipzig, 06.02.2019. – *Öffentliche Urteilskräfte und ihr Literaturarchiv*. Vortrag im Rahmen der Inaugurationsfeier, DLA Marbach, 14.02.2019. – Grußwort im Rahmen der Tagung *Thomas Mann und die politische Neuordnung Deutschlands nach 1945*, DLA Marbach, 21.02.2019. – *Über Fontanes Redekunst*, Eröffnungsvortrag *fontane.200/Autor*, Museum Neuruppin 30.03.2019. – *How literature originates from translation*, Vortrag im Rahmen der Tagung *To belong or not to belong?*,

Center for Literatur, Burg Hülshoff, 04.04.2019. – *Das Grundgesetz als Text*, Vortrag in der Reihe *Wertsachen – Was uns zusammenhält*, Baden-Württembergischer Landtag, 23.05.2019. – *Die verlorene Heimat. Deutschsprachige Literatur nach 1945*, Montagsforum Dornbirn, 27.05.2019. – *Change of perspectives and dimensions – Was heißt offener Zugang zu Kulturdaten?*, Podiumsdiskussion im Rahmen der Langen Nacht der Ideen, Berlin, 06.06.2019. – *Digitale Archive für Literatur*, Podiumsdiskussion mit Barbara Schneider-Kempf und Peer Trilcke im Rahmen der Tagung *Fontanes Medien (1819–2019)*, Potsdam, 14.06.2019. – *Stuttgarter Wissenschaften für eine smarte Zukunft*, Podiumsdiskussion im Rahmen des 1. Stuttgarter Wissenschaftsfestivals *smart und clever*, Stuttgart, 26.06.2019. – *Was ist empirische Literaturwissenschaft?*, Tübingen, 03.07.2019. – *Bildung und Integration – Die intelligente Kombination für die Stadt der Zukunft*. Gespräch mit Verena Andrei im Rahmen der ZEIT Konferenz *Zeit für deine Stadt*, Stuttgart, 25.07.2019. – *Literatur aus dem Archiv. Erforschen, erschließen, ausstellen*. Humboldt-Forum, 19.09.2019. – *Die schöne Kunst der Höflichkeit*. Podiumsgespräch mit Enrico Brissa, Evangelische Akademie Tutzing, 30.09.2019. – *The Tools of Literary Politics in Norway and Germany. How do we support literature best?* Podiumsdiskussion im Rahmen des Ehrengastforums der Frankfurter Buchmesse. The Norwegian Publishers Association und Börsenverein des deutschen Buchhandels. Buchmesse Frankfurt, 16.–18.10.2019. – *The Return of the Lost Reader. On trends in reading and reading incentives in Norway and Germany*. Podiumsdiskussion im Rahmen des Ehrengastforums der Frankfurter Buchmesse. The Norwegian Publishers Association und Börsenverein des deutschen Buchhandels. Buchmesse Frankfurt, 16.–18.10.2019. – *Was wäre die (Welt-)Literatur ohne Übersetzer?* Podiumsdiskussion Forum Weltempfang – Zentrum für Politik, Literatur und Übersetzung des Auswärtigen Amtes, Buchmesse Frankfurt, 16.–18.10.2019. – *Theo Lutz oder Die Erfindung der digitalen Poesie*. Zeitkapsel mit Toni Bernhart, Nils Reiter und Claus-Michael Schlesinger, DLA Marbach, 22.10.2019. – *Wissenschaft im digital-medialen Zeitalter*. Podiumsdiskussion mit Muriel Helbig, Reyhan Şahin und Carolin Sutter. ZEIT-Konferenz Hochschule und Bildung, Berlin, 23.10.2019. – Grußwort im Rahmen der Tagung *Übersetzer-nachlässe in globalen Archiven*. DLA Marbach, 25.11.2019. – Grußwort im Rahmen der Tagung *Systemwechsel, literarisch. Ost- und Westdeutschland um 1989 im internationalen Vergleich*. DLA Marbach, 03.12.2019. – *Julia Franck im Gespräch*. DLA Marbach, 04.12.2019.

Karin Schmidgall: [zus. mit Felix Lohmeier] *Vom Prototyp zum neuen Onlinekatalog – gute Daten als Schlüssel zu den Quellen der Literaturgeschichte*, Vortrag auf dem »7. Bibliothekskongress«, Leipzig, 18.3.2019.

Thomas Schmidt: *Liebe besitzlos. Rainer Maria Rilkes Briefwechsel mit Erika Mitterer*, Gespräch mit Katrin Kohl und Michael Lentz, DLA Marbach, 27.2.2019. – *Aktuelle Konzepte des Literaturausstellens*, Vortrag beim »ZukunftsLab Droste-Museum«, Burg Hülshoff, 26.4.2019. – *Rilkes Russlandbild*, Vorlesung an der Universität Stuttgart, 4.6.2019. – *Zur Zukunft der Erinnerungsorte. Die Beispiele Ernst Jünger und Martin Heidegger*, Podiumsdiskussion mit Franz Schwarzbauer und Holger Zaborowski, Schloss Staufenberg, Wilflingen, 24.6.2019. – *Zur Zukunft des Literaturlandes Baden-Württemberg*, Arbeitstagung der literarischen Museen Baden-Württembergs, Warmbronn, 26.6.2019. – *Tagung »Systemwechsel. Literarisch, Ost- und Westdeutschland um 1989 im internationalen Vergleich«*, Moderation Sektion 1, DLA Marbach, 3.7.2019. – *Das Hölderlinjahr 2020*, Vortrag »Auf dem Laufenden«, DLA Marbach, 10.9.2019. – *»Es feiert ja Jeder seins«*, *Zur Funktion kalendarischer Effekte in literarischen Texten*, Vortrag im Panel »Poetik des Kalenders«, Germanistentag Saarbrücken, 24.9.2019. – *Kulturpolitik für die Zukunft. Dialog mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg*, Moderation im Forum »Kunst und Kultur in ländlichen Räumen« auf Schloss Kapfenburg, Lauchheim, 21.10.2019. – *Literatur als Lebens- und Gedenkort*, Gespräch mit Arnold Stadler im Rahmen der LiO-Aktionswochen, Schloss Meßkirch, 23.10.2019. – *Archiv, Museum und Bibliothek als Arbeitsfelder für Germanisten. Theorie, Geschichte, Praxis*, Forschungswerkstatt an der Universität Heidelberg, Wintersemester 2018/19. – *Literarisches Kartieren: Das Beispiel Friedrich Hölderlin*, Forschungswerkstatt an der Universität Heidelberg, Sommersemester 2019.

Lydia Schmuck: – *Política editorial, redes intelectuales y literatura mundial: Ernesto Sabato y Manuel Puig en la editorial Suhrkamp*, Vortrag im Rahmen der Tagung »World Editors. Dynamics of Global Publishing and the Latin American Case between the Archive and the Digital Age«, Hannover, 1.–3.7.2019 – *Arquivos editoriais e seu valor para estudos literários: o Siegfried Unseld Archiv em Marbach*, Vortrag im Rahmen der 3. Tagung des Brasilianischen Germanistenverbands (ABEG): »Überquerungen, Begegnungen und Dialoge«, Niterói, Rio de Janeiro, 27.–30.8.2019 – *Severo Sarduy als Kritiker und Lektor bei Seuil*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Verlage und die Ideengeschichte von »1968««, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 10.–11.10.2019 – *Anneliese Botond als Übersetzerin lateinamerikanischer Literatur und französischer Theorie*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Übersetzer-nachlässe in globalen Archiven/Colloque Internationale: Fonds de traducteurs dans les archives globales«, Marbach/Paris/Caen, 25.–30.11.2019 – [mit Jan Bürger] *Lesung/Gespräch mit Michi Strausfeld: Gelbe Schmetterlinge und die Herren Diktatoren. Lateinamerika erzählt seine Geschichte*, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 26.11.2019.

Verena Staack: *Literatur sichtbar gemacht. Vermittlungsprojekte in den Museen des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Bildung und Vermittlung an und mit historischen Textbeständen«, Forschungsbibliothek Gotha, 25.6.2019.

Christian Tillinger: [zus. mit Joachim Kersten, Thomas C. Garbe und Ulrich von Bülow] »*SO ist das Leben*«. *Fritz J. Raddatz und sein Nachlass*, Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 19.3.2019.

Michael Woll: *Paul Celan und die literarische Tradition*, Seminar, Universität Osnabrück, Wintersemester 2018/19. – Praxisseminar zur Ausstellung »Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie«, Karlsruher Institut für Technologie, Sommersemester 2019. – *Friedrich Hölderlin und die lyrischen Gattungen*, Seminar, Universität Osnabrück, Sommersemester 2019. – *Das Prosagedicht in der deutschen und europäischen Literatur*, Seminar, Universität Osnabrück, Wintersemester 2019/20.

Robert Zwarg: *Die Negativität des Alltags: Über einen blinden Fleck moderner Erfahrung*. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Instituts für Kulturwissenschaften, Universität Leipzig, 7.5.2019. – *Reflecting (on) Reality: Adorno and Lukács on Realism*, Vortrag im Rahmen der Summer School »The Politics of Literature – Literature and Politics« an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule, Freie Universität Berlin, 1.7.2019. – »*How he reads in English*«: *Adornos Unübersetzbarkeit*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Übersetznachlässe in globalen Archiven«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 25.–27.11.2019.